IMT Nuremberg Archives

H - 3968

International Court of Justice

PRESERVATION TECHNOLOGIES
186111

H3968 - 0002

H-3968

GB 82

H-3968

C - 122

Filed Dec. 6 1945
[illegible]
Secy

G. B. EXHIBIT

GB 82

037419

H3968 - 0003

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 25. Febr. 47.

I certify that Document Number C-122 was introduced into evidence as Exhibit Number G.B. 82 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3968 - 0004

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document No. GB 82 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at

British Admiralty

JOHN E. RAY
Colonel, FA
General Secretary
International Military Tribunal

Date 11/25/46

H3968 – 0005

Kr 22. Che

DOCUMENT
Y PR
ERED NUMBER IS
2 /NID
SHOULD BE MADE
Y ANNOTATIONS
ON THE WORK
HEET OF PAPER,
BER

Kriegstagebuch

Seekriegsleitung (1.Abteilung)

Teil A

Vom 1. Okt. - 31. Okt. 1939.

WORK RECORD

Title PG/32022

Press-Mark PG/32022

Date	Job	By
8/13/45	Microfile	R. D. L

C - 122

SKL KTB TEIL A HEFT 4

KR 22/CHEF p.28

C/Skl.note on gaining of bases in NORWAY
3.10.39. 1.28.

ROOM 72 : SHELF 16

H3968 - 0006

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

THIS DOCUMENT IS
ADMIRALTY PROPERTY
AND ITS REGISTERED NUMBER IS
PG/32022/NID
MARK OF ANY KIND SHOULD BE MADE IN BUT ANY NECESSARY ANNOTATIONS TO BE MADE EITHER ON THE WORK OR ON A SEPARATE SHEET OF PAPER, IN THE REGISTERED NUMBER

Prüf-Nr. 1

Geheime Kommandosache

Nur durch Offizier!

Kriegstagebuch der Seekriegsleitung

(1.Abteilung)

Teil A

Chef der Seekriegsleitung: Großadmiral Dr.h.c. Raeder

Chef des Stabes der Seekriegsleitung: Konteradmiral Schniewind

Chef der 1.Abteilung Seekriegsleitung: Kapitän zur See Fricke

Heft 2

Begonnen: 1.Oktober 1939
Abgeschlossen: 31.Oktober 1939

037451

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NÜRNBERG, GERMANY
GB Exhibit 82
Filed Aug. 1945

H3968 – 0007

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		Gliederung der den Gruppen Ost und West unterstellten See-und Luftstreitkräfte nach dem Stande vom 1.10.1939 und Liste aller bisher versenkten feindlichen Kriegs- und Handelsschiffe siehe Teil B, Heft V.

Weisung Nr. 5 des Führers enthält u.a. Ergänzungen und Berichtigungen zu den in Weisung 4 gegebenen Anordnungen für die See- und Handelskriegführung; im Einzelnen:

I. Kriegführung gegen Frankreich wie gegen England.

II. Handelskrieg ist nach Prisenordnung zu führen mit folgenden Ausnahmen:
   1.) warnungslose Versenkung einwandfrei als feindlich erkannter Handelsschiffe und Truppentransporter,
   2.) warnungslose Versenkung abgeblendeter Schiffe in den Gewässern um England.
   3.) Waffengewalt gegen Handelsschiffe, die von der FT Gebrauch machen.
   4.) Passagierdampfer und solche, die offensichtlich in grösserem Umfange Passagiere befördern, sind <u>nicht</u> zu versenken.

III. Angriffserlaubnis für Luftstreitkräfte in der Nordsee gegen in See befindliche englische und französische Kriegsschiffe, sowie Handelskrieg nach Prisenordnung für Luftwaffe freigegeben.

-.-

Marinewerft Wilhelmshaven 4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Wetterkladde (Kriegstagebuch) (Einlagen)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		Die Ausführungsbefehle zu Ziffer I, II, 1) (hinsichtlich Truppentransporter) II, 3), 4) und III. sind bereits früher nach mündlicher Genehmigung des Führers erlassen. Zu Ziffer II, 2) ergeht folgender Befehl an B.d.U.: "Da an englischer und französischer Küste bei Zusammentreffen mit abgeblendeten Fahrzeugen angenommen werden muss, dass es sich um Kriegs-oder Hilfskriegsschiffe handelt, wird voller Waffeneinsatz gegen abgeblendete Fahrzeuge in folgendem Gebiet freigegeben: Zwischen 44°Nord und 62°Nord und zwischen 7°West und 3° Ost." Das Gebiet ist zunächst in der angegebenen Form begrenzt worden, um ein "ungestörtes Auslaufen des amerikanischen Dampfers "Iroquois" zu ermöglichen. Aus bestimmter Quelle wurde die Skl. davon in Kenntnis gesetzt, dass beabsichtigt sei, diesen Dampfer, der in den nächsten Tagen mit amerikanischen Passagieren an Bord Irland zur Fahrt nach Amerika verlassen soll, in der Nähe der amerikanischen Küste zur Versenkung zu bringen mit dem Zweck, die Stimmung in Amerika gegen Deutschland zu beeinflussen. --- Der deutsche Gesandte in Panama berichtet, dass die Stimmung auf der Panama-Konferenz sich durch Vorstoss Uruguays, Chiles und Argentiniens gegen bedingte Konterbandeliste und Aufstellung einer schwarzen Liste verschlechtert habe. --- -.-

H3968 – 0008

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		Englischer Funkspruch an die Südatlantikstreitkräfte enthält Angabe über Treffpunkte deutscher Schiffe für 28.9. Panzerschiffe werden davon unterrichtet, da, falls ein Treffpunkt verabredet war, die Möglichkeit besteht, dass er den Engländern bekannt geworden ist. (FT 1431/1 und 1524/1). --- Panzerschiffe werden gleichfalls unterrichtet, dass 1.) im Gebiet Kanaren und Azoren feindliche Uboote gemeldet, 2.) Südamerika-Dienst durch Air France seit 24.9. wieder aufgenommen. (FT 1326/1). --- Besondere Feindmeldungen 1.10.: E n g l a n d : Atlantik: B-Meldung: Alle Schiffe werden durch Rundfunk dahingehend gewarnt, dass an Ostküste Südamerikas ein armiertes deutsches Kriegsschiff operiert (armed trade raider). Auch die Admiralität Paris meldet: "Feindlicher Hilfskreuzer 30.9. in 8° 50' S, 34° W (Standort "Graf Spee")." (An Panzerschiffe wird die Tatsache der feindlichen Warnung vor deutschem Hilfskreuzer übermittelt). --- -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		Attaché Washington berichtet, dass Zeitungsmeldungen in Montreal besagen, dass die Getreideverschiffungen nach England das Neunfache der Vorwoche betrügen als Folge der Einrichtung von Geleiten und des Verkaufes durch die Regierung.

Vor Las Palms werden 4 englische Zerstörer (seit 29.9.) gemeldet.

Nordsee:

Nach Funkbeobachtung wurden am 30.9. von der Heimatflotte in See festgestellt: Chef des Schlachtkreuzergeschwaders, Rodney, Netzleger "Guardian" und Kreuzer "Aurora" mit 6. und 8. Zerstörerflottille.

Es kann vermutet werden, dass dieser Verband mit Rücksicht auf die der englischen Flotte mehrfach eindringlich vor Augen geführte deutsche Fliegergefahr in der Nordsee, sich nach der Westküste Schottlands begibt und sich dort in provisorischen Stützpunkten und Buchten durch Auslegen von Netzen gegen deutsche Uboote sichert.

1.10. verschiedene Einflüge feindlicher Flugzeuge in Deutsche Bucht.

-.-

H3968 – 0009

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		F r a n k r e i c h : Keine besonderen Vorkommnisse. E i g e n e L a g e 1.10.: Atlantik: Von "Spee" und "U 35" keine neuen Meldungen. Nordsee: Das Gesamtergebnis der Handelskriegsunternehmung der Zerstörer und Torpedoboote in Skagerrak und Kattegat ergibt: 104 Dampfer angehalten und untersucht, 13 Dampfer eingebracht. Neuer Vorstoss ins Skagerrak ist von Gruppe West mit 3 Zerstörern vom 2.-4. 10. beabsichtigt. Minensuch-und Vorpostentätigkeit in der Deutschen Bucht wird planmässig fortgesetzt. Stichfahrten ergeben keine Minenfeststellungen. U b o o t s l a g e : Atlantik: "U 35" Westausgang Kanal. Nordsee: Vor Skudesnäs: "U 16" K a n a l : "U 12", "U 15". Auf dem Rückmarsch: "U 3", "U 7", "U 13", "U 31". Ausser dem als verloren anzusehenden "U 39" besteht nunmehr auch die Wahrscheinlichkeit des Verlustes von "U 27" (Kommandant Kapitänleutnant Franz),

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		das sich auf mehrfache Standortsanfrage nicht mehr gemeldet hat. Auf Anmarsch ins Operationsgebiet Orkneys: "U 10", "U 20", "U 23".

H a n d e l s k r i e g durch Ubootе:

Die Frage, ob der dänische Dampfer "Vendia", wie die dänischen Nachrichten behaupten, warnungslos torpediert sei, wird durch Rückfrage bei "U 3" dahin geklärt, dass das Boot den Dampfer nach Fluchtversuch gestellt und beim Rammversuch torpediert hat. Das Boot hat demnach korrekt gehandelt. Irgendwelche Beschwerden der dänischen Regierung sind abzulehnen. Weitere Klärung erfolgt nach Rückkehr des Bootes.

Ostsee:

Danziger Bucht:

Beim Seebefehlshaber Danziger Bucht geht vormittags folgender Brief des polnischen Flottenchefs, Konteradmiral von U n r u h , ein:

" An deutschen Admiral auf "Schleswig-Holstein": Schlage Einstellung des Kampfes vor. Bitte Parlamentär in Kriegshafen Hela entsenden. Ich bitte um Angabe der Stunde."

Nach Aussage von Überläufern soll besonders die verheerende Wirkung des schweren Artilleriefeuers der Linienschiffe die Polen demoralisiert haben.

-.-

H3968 – 0010

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		1700 Uhr Besprechungen Seebefehlshaber, und Genwral K a u p i s c h mit poln. Parlamentär, Kapitän zur See M a j e w s k i . 1900 Uhr erfolgt bedingungslose Kapitulation. Übergabe Hela's am 2.10. 1100 Uhr. Es werden 450 Offiziere und über 4000 Mann gefangen.

1.10. vormittags: Verschiedentlich Ubootsalarm vor Neufahrwasser, später vor Rixhöft und vor Pillau. 1440 Uhr wird "M 85" etwa 3 sm östlich Heisternest anscheinend durch Uboot torpediert. Boot gesunken. Personalverlust 24 Mann.

"M 3" ortet in Nähe Untergangsstelle ein Uboot. Erfolg Wasserbombenbekämpfung nicht beobachtet. Es handelt sich hoher Wahrscheinlichkeit nach um das restliche polnische Uboot "Orzel". Boot erhält von Hela aus Anweisung zur Übergabe. Aufnahme Funkbefehl jedoch nicht sicher, da F T-Station anscheinend zerstört.

H a n d e l s k r i e g in der Ostsee:

Bisher 12 Dampfer zur Untersuchung nach Swinemünde unterwegs. Seeluftwaffe hat Handelskriegführung sehr erfolgreich unterstützt und 5 Dampfer den eigenen Vorp.-Booten auf Zwangskursen zugeführt.

-.-

H3968 – 0011

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		Neue Verbände: 1.Vorp.Flottille und 19. M-S-Flottille in Dienst gestellt. H a n d e l s s c h i f f a h r t : 1.) Eigene Schiffahrt: Von den als verloren gemeldeten 9 deutschen Schiffen sind: 3 in feindlichen Häfen beschlagnahmt 1 vom Feinde eingebracht 4 vom Feinde oder selbst versenkt 1 gestrandet. 2.) Neutrale Schiffahrt: Ostsee: In Gotenburg sollen Verhandlungen abgeschlossen worden sein, nach denen von jetzt ab amerikanische Schiffe Holz und Zellulose von Schweden nach England befördern sollen. Schiffsverkehr in Danziger Bucht wird wegen Ubootsgefahr vorübergehend angehalten. Starker Verkehr durch neue schwedische Fahrrinne unter "Falsterbo". Am 30.9. tags laufen 21 neutrale Schiffe durch die Rinne aus, 23 ein. Durch Sundsperre nur 2 Neutrale ausgelaufen. Sundsperre dient fast ausschliesslich dem deutschen Verkehr ! ! -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.10.		Nordsee: Nach verschiedenen Meldungen sind neutrale Schiffe bis zu 17-21 Tagen in den Downs zur Handelskontrolle festgehalten worden. Rundfunkansprache Churchills (Auszug siehe Kriegstagebuch Teil B,Heft V). C/Skl. 1.Skl. Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968 – 0012

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.X.		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung :

Besonderes:

1.) Chef Skl betont erneut Notwendigkeit zu laufender Handelskriegführung im Kattegat und häufigen Handelskriegsvorstößen in Skagerrak und Nordsee. C/Skl trägt daraufhin die durch Fernschreibgespräch von Gruppenbefehlshaber West (Admiral Saalwächter) übermittelten Absichten der Gruppe West vor:

a.) Handelskriegvorstoß von Zerstörern 2-4.X. von Ostsee aus angesetzt zum Handelskrieg im Kattegatt. bis Linie Skagen Paternoster. Vorstoß weiter nördlich wegen schwieriger Untersuchungsmöglichkeit in freier See nur bei guter Wetterlage vorgesehen.

b) Seebefehlshaber West beabsichtigt demnächst größeren Vorstoß mit Gneisenau, 2 Kreuzern und sämtlichen Zerstörern, dabei Vorstoß Schlachtschiff bis Utsire beabsichtigt.
(II. Schlachtschiff noch nicht einsatzbereit)

1) Gruppenbefehlshaber West stimmt der Absicht aus folgenden Gründen zu: 1.) Schlachtschiffe und Kreuzer sind seit Beginn des Krieges ohne Kriegstätigkeit. Schon aus psychologischen Gründen ist daher baldige Durchführung einer Unternehmung erforderlich.

2.) Für die Operationen der Panzerschiffe im Atlantik ist ein Festhalten der Schlachtkreuzer in Scapa durch Auftreten deutscher Schlachtschiffe in der Nordsee erwünscht.

3.) Bei evtl. Auslaufen der in Scapa liegenden britischen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.X.		schweren Streitkräfte zum Abfangen deutschen Schlachtschiffs ergibt sich günstige Angriffsmöglichkeit für eigene vor Skapa stehende U- Boote.
		4.) Bei Operationen britischer Flotte in der Nordsee besteht Möglichkeit zu Angriffen eigener Luftstreitkräfte. Gefährdung eigenen Schlachtschiffs durch britische Luftwaffe wird bei Überlegenheit unserer Abwehrwaffen für tragbar gehalten.
		Als Zeitpunkt der Unternehmung ist 5 Tage vor Neumond vorgesehen. Voraussetzung für Operation ist weitgehende Luftaufklärung.
		Chef Skl erteilt grundsätzliches Einverständnis mit geplanter Unternehmung, die im Interesse möglichst großer Aktivität der deutschen Streitkräfte besonders begrüßt wird.
		2.) Chef Skl erörtert die ihm vom Chef OKW dargelegten Möglichkeiten für die weitere Kriegführung und gibt Anweisung zu entsprechenden Überlegungen der Skl :
		1.) Entscheidung suchen durch Operationen zu Lande im Westen. Ausrichten gesamter Rüstungsindustrie und Wehrwirtschaft auf Heer und Luftwaffe.
		2.) Entscheidung suchen durch "Belagerung Englands" . Ausrichten auf schnellsten und großzügigsten Ausbau der U-Bootswaffe und der für die Kriegführung gegen England erforderlichen Flugzeugtypen. Zu Lande Verteidigung im Westen.
		3.) Verteidigung zu Wasser und zu Lande , hinhaltende Kampfführung. Ausrichten auf Ausbau aller Industrie- und Wirtschaftszweige und Erweiterung der deutschen Rohstoffbasis mit dem Ziel einer zeitlich unbegrenzten Ausdauer der deutschen Wirtschaft und Ernährung.

H3968 – 0013

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.X.		Chef Skl glaubt, daß das wirkungsvollste Mittel zur Niederwerfung unseres Hauptgegners England in der U-Boots- und Luftkriegführung bei der Belagerung Englands bestehen wird. Eingehende Überlegungen hierzu sind anzustellen. Eine Gewähr für die absolut tödliche Wirkung dieser Art der Kriegführung kann jedoch naturgemäß nicht übernommen werden.
		Zur Frage des Weiterbaues des Flugzeugträgers " Graf Zeppelin" ergeht folgende Weisung der Skl. an A.
		Die Einsatzmöglichkeit des Flugzeugträgers "Graf Zeppelin" im gegenwärtigen Kriege ist z. Zt. noch nicht zu erkennen. Jedenfalls muß sein Weiterbau gegenüber besonders dringlichen Mobbau- Aufgaben (U-Boote, Zerstörer, M- Boote, Kreuzer und Schlachtschiffe des Mobbauplanes) zurücktreten. Als Grundlage für die Überlegungen hinsichtlich Fertigstellung usw. soll gelten:
		1.) Keine Verzögerung, Belastung oder Gefährdung der besonders kriegswichtigen Aufgaben der Marine.
		2.) Pflege und Erhaltung des Materials.
		3.) Schutz vor feindlicher Einwirkung.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
1.X.		Zur Frage der warnungslosen Versenkung einwandfrei als feindlich erkannter Handelsschiffe wird dem A A. eine kurze Stellungnahme übermittelt und ein vorläufiger Befehl zur Kenntnis übersandt, der die warnungslose Versenkung solcher feindlichen Handelsschiffe freigibt, bei denen eine Bewaffnung einwandfrei erkannt werden kann. (s. K.T.B. Teil C Heft VIII) Die Skl ist sich darüber klar, daß die Bewaffnung eines Handelsschiffes vom U-Boot aus nur sehr schwer, meist überhaupt nicht , zu erkennen ist. Sie sieht die beabsichtigte Weisung daher lediglich als eine Behelfsmaßnahme an, die die Zeit überbrücken soll, bis auf Grund fortschreitender politischer Entwicklung, die Warnungslose Versenkung aller einwandfrei als feindlich erkannten Handelsschiffe freigegeben werden kann.

H3968 – 0014

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		Besondere Feindmeldungen 2.10.: 1.) England: V-Mann meldet: von Vimereux (nördl. Boulogne) ist quer durch den Kanal bis in englische Hoheitsgewässer hinein Minensperre ausgelegt. Die neutralen Dampfer werden dadurch gezwungen, durch englische Hoheitsgewässer zu laufen und sich der englischen Handelskontrolle zu unterziehen. --- B-Meldung: Flottenführer Keith und ein unbekannter Zerstörer werden 2.10. im Westausgang Kanal zur Ubootsjagd angesetzt (möglicherweise auf unser in diesem Gebiet operierendes "U 35"). --- Daventry meldet, dass Überlebende des englischen Dampfers "Clement" heute 2.10. in Bahia gelandet wurden. Gleicher Sender ergänzt am Nachmittag seine Meldung, dass der Dampfer durch noch nicht ausgemachten deutschen Hilfskreuzer versenkt sei. Unternehmung gegen diesen sei eingeleitet. Es kann angenommen werden, dass "Graf Spee" in der Erkenntnis, ohnehin bereits gemeldet zu sein, die Besatzung auf einen neutralen Dampfer abgegeben hat und sein Operationsgebiet nunmehr verlegt. --- -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		2.) Frankreich: Funkbeobachtungen ergaben folgende Nachrichten: Ubootsjagd durch Flott.Führer "Mogador" und 2 Zerstörer auf 1 Uboot ("U 35"!! s.o.) bei Quessant 2.10. 0505 Uhr. Jagd wird 1100 Uhr ergebnislos abgebrochen. --- Französische Uboote kreuzen laufend zwischen Brest und Nordwestecke Spanien. --- Unbekannte Befehlsstelle (wahrscheinlich Chef Atlantikflotte) 2.10. im Brest-Bereich in See. --- Nordsee: Kreuzer "Belfast" wird in das 2. Kreuzergeschwader eingereiht. --- Aus dem Funkbild ergibt sich, das Inseesein des Kreuzers "Aurora" (Zerstörer-Führerkreuzer) mit der 8. Zerst-Flottille und Teilen der 6. Zerst.-Flottille. --- -.-

H3968 – 0015

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		Die älteren Kreuzer "Enterprise", "Effingham" und "Emerald" bilden einen Verband und werden offenbar zur Überwachung der nordwestlichen Durchfahrten eingesetzt, die bisher nur von Zerstörern, Patrouillenfahrzeugen und Flugzeugen durchgeführt wurde (Northern patrol). --- "Furious" und "Ark Royal" werden durch den B-Diemst als Funkanschrift erkannt. "Furious" befindet sich demnach noch im Nordbereich. Radio Daventry gab eine Schilderung des Besuches des amerikanischen Marineattaché's zum Gottesdienst auf "Ark Royal" und anschliessend auf Schlachtschiffen. Die Schlachtschiffe seien alle unversehrt gewesen. Nach den Funkbeobachtungen muss damit gerechnet werden, dass am 26.9. die völlige Vernichtung eines englischen Flugzeugträgers durch unsere Luftangriffe nicht gelungen ist, wenn auch die Möglichkeit einer bewussten Irreführung durch englische Falschmeldungen durchaus noch besteht. Zur Beurteilung des Ergebnisses der gemeldeten Bombentreffer müssen weitere einwandfreie Nachrichten abgewartet werden. --- Nach Mitteilung zuverlässigen V-Mannes soll der englischen Nordseeschiffahrt ein Weg unter der englischen Küste innerhalb der Hoheitsgewässer bis zum Firth of Forth bezw. Aberdeen und von dort direkt zur Südspitze Norwegens vorgeschrieben sein (durch diese Massnahme würde sich das Warngebiet New Castle bis Humber erklären). -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		Ein V-Mann will von einem Unteroffizier eines in Dover liegenden Zerstörers gehört haben, dass zur Abriegelung der Ausmarschwege deutscher Uboote die Auslegung einer Ubootsabwehrsperre Schottland - Norwegen mit Beginn der herbstlichen Schlechtwetterperiode geplant sei.

Die Quelle und der Inhalt geben Anlass zu starken Zweifeln an der Richtigkeit der Meldung. Die bisherigen Eindrücke von der englischen Minenverwendung in der Nordsee legen die Vermutung nahe, dass der augenblickliche Rüstungsstand der englischen Minenwaffe einer so grossen Aufgabe, wie es die Sperrung des Raumes Schottland - Norwegen darstellt, nicht gewachsen ist. Gegen die Richtigkeit der Meldung spricht auch die Tatsache, dass eine so umfangreiche Sperrmassnahme keinesfalls bei einer Schlechtwetterlage sachgemäss durchgeführt werden kann.
(Siehe auch Teil C, Heft VI, Minenkrieg).

E i g e n e L a g e am 2.10.:

Atlantik:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Nordsee:

Das sehr stürmische Wetter (N O 9) schränkt die Tätigkeit der leichten Streitkräfte ein bezw. verhindert sie völlig.

-.-

H3968 – 0016

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		Die Minenschiffe "Tannenberg" und "Königin Luise", für die zur Zeit keine Aufgaben in der Nordsee vorliegen, werden unter Rückrufsrecht seitens der Gruppe West dem Gruppenbefehlshaber Ost zur Handelskriegführung zur Verfügung gestellt.

Bei dem Einflug feindlicher Flugzeuge in die Deutsche Bucht am 29.9. wurde festgestellt, dass die Dete-Geräte offenbar bei geringer Flughöhe keine einwandfreien Messungen ergeben. Die nach Aussagen gefangener Engländer zwecks Abhörsicherheit gewählte geringe Flughöhe von höchstens 10 m über Wasser lässt auf ähnliche Erfahrungen der Engländer schliessen.

Neue Verbände: Sperrbrechergruppe mit 3 Dampfern in Dienst.

O s t s e e :

Im Handelskrieg wurden bei der zur Zeit laufenden Unternehmung bisher 19 Dampfer aufgebracht. Einsatz der Seeluftwaffe hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Einbringung der Dampfer erfolgt nach Swinemünde.

Westliche Ostsee:

Sperrbewachung planmässig. Sundbewachung zur Zeit durch 5 Fischdampfer der 17. U-Jagdflottille.

-.-

H3968 – 0017

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		Danziger Bucht: 1100 Uhr erfolgt Übergabe Hela-Südspitze bis Juvota durch den ehemaligen polnischen Flottenchef an Seebefehlshaber Danzig (Konteradmiral Schmundt). Bisher 2000 Gefangene, sowie umfangreiche Materialbeute, 2 M-Boote der "Zuraw"-Klasse völlig unversehrt von uns übernommen.

U b o o t s l a g e :

Atlantik:

"U 31" von Fernunternehmung kommend Wilhelmshaven eingelaufen.

Versenkungsziffer: 4640 BRT und 2 Dampfer im Geleitzug angegriffen.

Damit sind ausser "U 35", das noch am Westausgang Kanal operiert, und ausser den beiden überfälligen Booten "U 27" und "U 39" alle übrigen Atlantikboote in die Heimat zurückgekehrt.

Als erstes Boot der neuen Ubootswelle läuft "U 42" ins Operationsgebiet Atlantik aus.

Nordsee:

"U 13" läuft vom Firth of Forth kommend in Wilhelmshaven ein.

"U 18" ausgelaufen ins Operationsgebiet Nordsee.

"U 16" steht noch vor Skudesnäs.

"U 10" wird jetzt auf Position westl. Orkneys angenommen.

"U 20", "U 23" befinden sich auf Anmarsch ins Seegebiet Orkneys.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		B.d.U. werden folgende Erfolge: Nach eingehender Prüfung durch Angriffserfolge als sicher angenommen: "U 14" am 15.9. 1 englisches Uboot "U 21" am 22.9. 1 englischen Zerstörer "U 22" am 28.9. 1 englisches Uboot. Die am 24.9. von "U 24" gemeldete Torpedierung eines Zerstörers war offenbar ein Fehlschuss.

Handelskrieg mit Ubooten:

Am 1.10. hat die britische Admiralität folgende Warnung an die britische Handelsschiffahrt verbreitet:

"Einige deutsche Uboote sind in den letzten Tagen von britischen Handelsschiffen angegriffen worden. Hierzu verkündet der deutsche Rundfunk, dass die deutschen Uboote das internationale Gesetz bisher eingehalten haben, indem sie die Handelsschiffe warnten, bevor sie angriffen. Jetzt jedoch will Deutschland Vergeltung üben, indem es jedes britische Handelsschiff als ein Kriegsschiff betrachtet. Während das obige vollkommen unwahr ist, dürfte es eine sofortige Änderung der deutschen Politik der Ubootskriegführung anzeigen. Seien Sie darauf vorbereitet, dem zu begegnen."

Am Abend des 1.10. wird folgende ergänzende Warnung der Admiralität durch Rundfunk erteilt:

"Die britische Admiralität gibt bekannt, dass die deutschen Uboote eine neue Taktik verfolgen. Die englischen Schiffe werden aufgefordert, jedes deutsche Uboot zu rammen."

Damit hat die britische Admiralität eine offene amtliche Aufforderung zur unmittelbaren Beteiligung der Handelsschiffe an Kampfhandlungen und zwar durch offensives Vorgehen gegen Kriegsschiffe erteilt. Die Meldung gibt der Skl. willkommenen Anlass zur weiteren propagandamässigen Vorbereitung einer Verschärfung des Handelskrieges mit Ubooten.

(Weiteres siehe Kriegstagebuch Teil C, Heft VIII).

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		Zur Erläuterung des Begriffes "Passagierdampfer", die nach dem Willen des Führers nicht versenkt werden dürfen, wird an B.d.U. und Gruppen befohlen: "Als Fahrgastschiffe sind solche Schiffe anzusehen, die nach Ansicht des Kommandanten für mehr als 120 Fahrgäste eingerichtet sind. Anhalt hierfür gibt M.Dv.Nr. 87. Massgebend besonders Anzahl der Boote (etwa mehr als 4 auf jeder Schiffsseite), Länge und Zahl der Promenadendecks Bullaugen." Handelsschiffahrt 2.10.: 1) Eigene Schiffahrt: Handelsschiffahrt in der Ostsee wieder freigegeben, nur für Transporter und Passagierdampfer noch gesperrt. Von Murmansk 5 deutsche Dampfer unterwegs in die Heimat. 2) Neutrale Schiffahrt: Von Abo kommende finnische Dampfer mit geringem Tiefgang nehmen nicht mehr den Weg südlich um Schweden, sondern gehen von Stockholm aus durch den Wener-See und die Kanäle nach schwedischer Westküste. Es soll sich dabei um Schiffe mit Lebensmitteln für England handeln. 2 Dampfer sollen bereits zurückberichtet haben, dass sie nach England durchgekommen seien, davon einer mit 2 000 Fass Butter. -.-

H3968 – 0018

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
2.10.		Meldung aus Gotenburg besagt, dass bisher noch keine Geleitzüge von dort nach England aufgestellt worden sind. Schiffe steuern innerhalb Hoheitsgewässer bis Lindesnäs von hier nach England (New Castle, Pentland). Mar.Attaché Spanien berichtet von Schwierigkeiten, die sich dem Auslaufen deutscher Schiffe aus Spanien entgegenstellen (Entfernen von Besatzungsmitgliedern, Disziplinarschwierigkeiten, Indiskretionen über beabsichtigtes Auslaufen, verstärkte Hafenüberwachung spanischer Behörden). Untersuchung im einzelnen ist eingeleitet. C/Skl. 1.Skl. Ia Asto II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968 – 0019

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		Anfrage beim Generalstab 1.Abt. Luftwaffe über Möglichkeit der Führung des Handelskrieges nach Prisenordnung für die operative Luftwaffe und über Absichten der Luftwaffe zur Führung des Handelskrieges bei der "Belagerung Englands" ergibt folgende Stellungnahme: 1.) Handelskrieg nach Prisenordnung für die Verbände der Luftwaffe nicht durchführbar. 2.) Generalstab Luftwaffe sieht Hauptziel des Kampfes gegen England bis etwa Frühjahr 1940 gegen englische Luftwaffenrüstungsbetriebe. Geeignete Flugzeuge in ausreichender Zahl zum wirkungsvollen Eingreifen in die Blockade Englands zur See westlich Irland sind erst Ende 1940/Anfang 1941 vorhanden. Bis dahin bleibt Blockade im Nordseeraum durch Luftwaffe Nebenaufgabe. Es ist beabsichtigt, die Blockade durch zusammengefasste Angriffe auf die feindlichen Haupteinfuhrhäfen und Seestützpunkte wirkungsvoll zu unterstützen.

P o l i t i s c h e r Überblick:

Besprechungen estnischen, litauischen und lettischen Aussenministers in Moskau lassen schnelle Entwicklung stärkerer Einflussnahme Russlands auf baltische Staaten erwarten mit dem Ziel der Übernahme einer endgültigen militärischen und politischen Kontrolle Sowjetrusslands über Estland, Lettland und Litauen.

In Frankreich nach wie vor geringe Neigung bei Volk und Truppe zur Fortführung des Konfliktes, anscheinend geneigt zum Friedensschluss unter annehmbaren ohne Prestigeverlust möglichen Bedingungen. Regierung Daladier entschlossen zur Beibehaltung bisheriger Linie unter voller Anlehnung an England. Regierungswechsel scheint jedoch möglich. Eintreten Flandins für Verständigung.

-.-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416.650 Druckerei V

Wetterkladde (Kriegstagebuch)
(Einlagen)

Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		In England nach zuverlässigen Meldungen keine Neigung zur Aufgabe bisheriger Linie. Reg.Presse überbietet sich an scharfen Formulierungen der Ablehnung. Stärkerer englischer Druck auf Portugal. Italienischer Aussenminister Graf Ciano 1.10. zu Besprechungen beim Führer in Berlin. Innenpolitische Lage Italiens anscheinend wenig günstig, Haltung der Bevölkerung uneinheitlich. Parteigegensätze zwischen Royalisten - Faschisten - Kommunisten. Dadurch Hemmung der politischen Führung. Unsicherheit in der Haltung gegenüber Deutschland. In Nordischen Staaten verbindet sich die Sorge über die weitere Entwicklung im Baltikum mit Beunruhigung und Erregung über Aufbringung und Versenkung skandinavischer Schiffe durch deutsche Uboote. Balkanstaaten unter dem starken Eindruck russisch-deutscher Abkommen, bestrebt zur Erhaltung Neutralität. U S A : Stimmung uneinheitlich, jedoch grundsätzlich auf Seiten der Westmächte, zu jeder wirtschaftlichen Unterstützung der Westmächte anscheinend bereit. Generalstab dämpft deutschfeindliche Propaganda und denkt nicht an aktives militärisches Eingreifen in Europa. Rüstungszustand hierzu nicht in der Lage. Vor Sommer 1940 auch kein Eingreifen grösserer Luftwaffenverbände in Europa zu erwarten. --- Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung: Besonderes: 1.) Weiterer Einsatz der Ubootswaffe: Anwesender B.d.U. trägt Absichten für nächste Unternehmungen vor. Insgesamt 8 Uboote auslaufbereit.

H3968 - 0020

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		Erstes Boot 2.10. ausgelaufen. Nach Ansicht B.d.U. Handelskrieg nach Prisenordnung in Nähe Englands bei jetzigem Stand englischer Abwehrmassnahmen (Luftgefahr) sehr erschwert. B.d.U. hält es für falsch, die wenigen verfügbaren Boote im Atlantik beim Ansatz zum Handelskrieg nach Prisenordnung zu verzetteln, er sieht jedoch grosse Erfolgaussichten im geführten Ansatz der Boote gegen Geleitzüge. Anmarsch ins Operationsgebiet einzelbootsweise. Beim Anmarsch ausserhalb Küstennähe Englands Handelskrieg nach Prisenordnung, worin B.d.U. unter Zugrundelegung der Erfahrungen des Weltkrieges bei nötiger Vorsicht der Kommandanten noch gute Erfolgaussichten zu erkennen glaubt. Boote marschieren einzeln bis Westausgang Kanal, dann geführter Ansatz unter Führung Chef 6. U-Flottille (Korvettenkapitän Hartmann) im Seegebiet vor westspanischer Küste beabsichtigt. Ausweichgebiet nordwestlich Biscaya auf Handelswegen englischer Geleitzüge von Westen her. Chef Skl. erteilt Zustimmung zu dem beabsichtigen Ansatz. 2.) B.d.U. weist darauf hin, dass das Jahr 1940 hinsichtlich der Uboote als Jahr der Schwäche bezeichnet werden müsste. Zur Zeit 28 Atlantikboote vorhanden, bis zum 1.4.40 Zugang von 9 Booten, so dass dann theoretisch 37 Boote verfügbar. Nach bisherigen Erfahrungen muss jedoch im Atlantik monatlich mit einem Mindestverlust von 2 Booten gerechnet werden. Der anfallende Ersatz steht also in keinem Verhältnis zu den möglichen Verlusten. 1940 werden demnach voraussichtlich weniger Boote zur Verfügung stehen als jetzt. 3.) B.d.U. trägt Sonderunternehmung "P" vor. Die Erfolgaussichten erscheinen günstig; Chef Skl. erteilt Zustimmung. 4.) Frage der Ankauf von 2: Booten neutraler Staaten: Chef Skl. hat Möglichkeiten mit Reichsaussenminister besprochen. Angelegenheit wird nach Entscheidung über Fortführung des Krieges vorwärts getrieben werden. Betreffs russischer Hilfe glaubt R.A.M. weitgehende Unterstützung annehmen zu können. In Murmansk -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		. . . könnten unsere Schiffe ohne weiteres Brennstoffversorgung vornehmen und sich ausrüsten. Dasselbe wird nach Ansicht Chef Skl. für den Fernen Osten (Wladiwostok) der Fall sein. Zur Frage der Unterstützungsmöglichkeiten der deutschen Kriegführung durch Russland ordnet Chef Skl. weitere Überlegungen durch Skl. an zwecks Vorschläge an Reichaussenminister. 5.) Chef Skl. hält es für notwendig, den Führer baldmöglichst mit den Überlegungen der Skl.über die Möglichkeiten zur Ausweitung der Operationsbasis nach Norden vertraut zu machen. Es ist zu prüfen, ob unter dem gemeinsamen Druck Russlands und Deutschlands die Möglichkeit zur Gewinnung von Stützpunkten in Norwegen besteht, mit dem Ziel einer grundsätzlichen Verbesserung unserer strategischen und operativen Lage. Folgende Fragen sind zu überprüfen: a) Welche Orte in Norwegen kommen als Stützpunkte in Frage ? b) Kann die Gewinnung der Stützpunkte, sofern es kampflos nicht möglich ist, gegen den Willen Norwegens militärisch erzwungen werden ? c) Wie ist die Verteidigungsmöglichkeit nach Inbesitznahme ? d) Müssen die Häfen voll ausgebaut werden als Stützpunkte, oder bringen sie evtl. schon als Versorgungsplätze entscheidende Vorteile ? (B.d.U. hält derartige Häfen schon für vorübergehendes Anlaufen als Ausrüstungs=und Versorgungsbasen für äusserst wertvoll für Atlantik-Uboote). e) Welche entscheidenden Vorteile würde die Gewinnung eines Stützpunktes in Nord-Dänemark, z.B. Skagen- für die Seekriegführung besitzen ? (Zu 4.) und 5.) siehe auch Teil C, Heft II "Nordsee - kriegführung").

037452

H3968 – 0021

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		6.) Unterredung Chef Skl. mit italienischem Marineattaché Pecori hat folgendes Ergebnis: Attaché von Mussolini persönlich empfangen zur Besprechung über die von deutscher Seekriegsleitung an Italien gerichteten Wünsche: a) Ausrüstungsmöglichkeit deutscher Kriegsfahrzeuge in italienischen Häfen und Buchten wird wohlwollend geprüft. Verletzung der Neutralität soll jedoch keinesfalls eintreten. b) Mit Verkauf von Ubooten an Deutschland grundsätzlich einverstanden, es kommen jedoch keine fertigen Boote, sondern nur in Bau befindliche in Frage. Ansatz von Ubootsoperationen jedoch nicht von Italien, sondern nur von Deutschland aus. c) Unterstützung Deutschlands durch Nachrichtenbeschaffung wird zugesichert. Weitgehende Organisation hierzu ist im Ausbau. ——— Besondere Feindmeldungen 3.10.: --- 1.) Atlantik: E n g l a n d : --- Die Kombinationen über das Auftreten eines deutschen Kriegsschiffes im Südatlantik halten an. Ausländische Nachrichten sprechen von Kaperschiff,Kreuzer, Hilfskreuzer und Westentaschenkreuzer. Eine englische Nachricht besagt:Falls es sich wider Erwarten um ein Schiff der "Deutschland"-Klasse handele, könne es wegen seiner Gefechtseigenschaften nur von 3 englischen und 2 französischen Schlachtschiffen (!) gestellt werden.

037453

Marinewerft Wilhelmshaven 600 6.38 1416.680 Druckerei V

Wetterkladde (Kriegstagebuch) (Einlagen) Din A 3 gefaltet Din A 4 3 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		Reuter erinnert an das Vorhandensein der schweren 20,3 cm Kreuzer "Berwick", "Exeter" und "York" und der Kreuzer "Ajax" und "Orion", die zur Aufnahme der Jagd an der amerikanischen Küste bereit stünden (Weitere Nachrichten siehe Teil B, Heft V). --- Ein Flugzeugträger wird durch Funkbeobachtung 1500 Uhr im Gebiet von Portsmouth festgestellt (wahrscheinlich "Hermes"). --- Spanische Meldungen geben über Seelage im Gibraltargebiet folgendes Bild: Gibraltarstreitkräfte: "Ramillies", 5 Kreuzer der "C"-und "D" Klasse, etwa 20 Zerstörer, 1 Uboot, dazu leichte franz. Einheiten, zeitweilig 2. franz. Lin.Division. Bewachungsdienst: In Gibraltarstrasse ältere Zerstörer, mindestens 3 ständig auf Position. Gesamtzahl etwa 25. Keine Kreuzer. Kontrolle Schiffahrt in See. Eingehende Untersuchung im Hafen. Geleitzüge: Ab 1.9.39 24 Konvois, davon 7 Gibraltar eingelaufen (5 von W, 2 von O) aus Gibraltar ausgelaufen, 10 (5 nach W, 2 nach O, 1 nach S., Casablanca oder Dakar, 2 unbekannt) Gibraltarstrasse passiert 7, (davon 3 nach W, 2 nach O, 2 unbekannt). Angaben sind Mindestzahlen. Normalstärke der Geleitzüge 6 - 10 Schiffe, vereinzelt auffallend stark bis zu 32 Dampfer. Sicherung der Geleitzüge: Meistens 1 Kreuzer oder Hilfskreuzer, 2-4 Zerstörer, stets Seeflugzeuge; häufig Uboote beobachtet. Sicherungsstreitkräfte aus britischen und französischen Schiffen zusammengesetzt. -.-

037454

H3968 – 0022

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.	Sperrlage: Nordeinfahrt	Keine Minen in Gibraltarstrasse beobachtet. Gibraltar durch Netzsperre geschützt. F r a n k r e i c h : - - - - - - - - - - - 1) Funkbeobachtung stellt Geleitzug von Transportern im Gebiet von Madeira fest zur Fahrt nach Casablanca. Möglichkeit, dass Schiffe, die allein fahrend aus Westindien und Südamerika gekommen sind, sich hier zu Geleitzügen sammeln zur Fahrt durch das gefährdete Gebiet. 2) Nordsee: Im Funkbild erschienen am 2.10. als in See befindlich im Gebiet Nord-Schottland "Ark Royal", 6. und 8. Zerstörer-Flottille im Rosyth-Bereich "Furious", das 2.Kreuzergeschwader, die 7. Zerstörer-Flottille, in der Northern Patrole der leichte Kreuzer "Diomede". Innerhalb der Heimatflotte tritt der neue Verband „Scotland Forces" in Erscheinung, dem wahrscheinlich die im Rosyth-Bereich gemeldeten Einheiten und der schwere Kreuzer "Norfolk" angehören. 3) Ostsee: Nach Angaben des ehemaligen polnischen Flottenchefs liegen die polnischen Minensperren nördlich und nordöstlich und eine südlich von Hela-Südspitze. --- E i g e n e L a g e 3.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - Atlantik: Keine besonderen Ereignisse. -.-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

037455

Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		Nordsee: Beabsichtigte Handelskriegunternehmung im Skagerrak und Kattegat beginnt 3.10. abends mit 3 Zerstörern und 3 Torpedobooten. Unterstützung durch Luftaufklärung, dabei wird bei Abendaufklärung westlich Paternoster 2-mal ein Flugzeug ausserhalb der schwedischen Hoheitsgewässer von schwedischem Zerstörer unter Feuer genommen. Protest bei schwedischer Regierung ist eingeleitet. Gruppe West erhält Anweisung, die in holländischen Häfen liegenden Dampfer zum Auslaufen abzurufen und sie bei Schiermonnikoog aufzunehmen (Auf holländisches Geleit soll nicht mehr gewartet werden). Ostsee: a) Handelskriegunternehmung führte zum Aufbringen von insgesamt 21 Dampfern (davon bisher 4 nach Untersuchung wieder freigegeben). Schwedische Pressemeldungen berichten über Verletzung schwedischer Neutralität durch rechtswidriges Verhalten deutscher Flugzeuge und Schiffe. Kommentare unfreundlich, teilweise deutschfeindlich. Die verschiedenen Zwischenfälle (Beschiessung deutscher Flugzeuge durch schwedische Zerstörer, Eingriff schwedischer Flugzeuge und Kriegsschiffe in deutsche Kriegshandlungen auf freier See, Rammversuch schwedischer Dampfer auf deutsches Uboot) sollen zum Gegenstand eines energischen Protestes bei der schwedischen Regierung gemacht werden. Darüber hinaus erscheint die Gelegenheit günstig, um die auch nach schwedischen Nachrichten vorliegende Unsicherheit in der Auffassung über den Umfang und Rechtsanspruch der schwedischen Hoheitsgrenzen zum Anlass zu nehmen, den schwedischen Anspruch auf eine 4 sm-Zone auf 3 sm zurückzuführen. (Weiteres siehe auch Teil C, Heft VIII).

037456

H3968 – 0023

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		b) Westliche Ostsee: Sperrbewachungen planmässig. c) Danziger Bucht: Wegen Wetterlage keine Minenräumtätigkeit. Abtransport Gefangene von Hela. Polnischer Admiral von Unruh auf "Schlesien". Polnische M-Boote "Zuraw" und "Czayka" sind durch Besatzung gesunkenen "M 85" in Dienst gestellt. Restliche Boote der 7. Vorposten-Flottille in Dienst. U b o o t s l a g e : Atlantik: "U 35" nach Westausgang Kanal, "U 46", "U 48" in der Nacht vom 3. zum 4.10. ausgelaufen ins Operationsgebiet Atlantik. Nordsee: "U 16" tritt Rückmarsch von Position Skudesnäs an. "U 10", "U 20" bei Orkneys "U 18", "U 23" auf Anmarsch. "U 3", "U 7" zurückgekehrt, Kiel eingelaufen. H a n d e l s k r i e g f ü h r u n g mit Ubooten: Meldung des Kommandanten des zurückgekehrten "U 3" (Oberleutnant zur See Schepke) ergibt einwandfreien Tatbestand, dass sowohl dänischer Dampfer "Vendia" wie schwedischer Dampfer "Gun" in -.-

037457

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		unverantwortlicherweise zum Rammversuch auf "U 3" zugehalten haben. Angelegenheit wird durch persönliche Berichterstattung des Kommandanten beim Auswärtigen Amt weiter geklärt und führt am 4.10. zu einem Protest bei der schwedischen und dänischen Regierung. Gleichzeitig erfolgt bei schwedischer Regierung Protest wegen der deutschfeindlichen Aufmachung der in letzter Zeit während deutscher Handelskriegstätigkeit eingetretenen Zwischenfälle in der schwedischen Presse, wodurch nach deutscher Auffassung erst die Voraussetzung geschaffen wird für derartig unverantwortliche Handlungsweisen wie es der Rammversuch auf deutsche Uboote darstellt. (Näheres siehe Teil C, Heft VIII). H a n d e l s s c h i f f a h r t : 1.) Eigene Schiffahrt: Deutscher 11 000-Tonnen Dampfer "General Artigas" trifft von Übersee kommend in Norwegen ein. 8 Murmansk-Schiffe auf der Heimfahrt. 2.) Neutrale Schiffahrt: Schweden: Infolge verstärkter Handelskriegsstörungen durch Deutschland werden zahlreiche schwedische Handels - schiffe in schwedischen Häfen zurückgehalten. Schwedische Marine beabsichtigt Einführung von Geleit innerhalb der Hoheitsgewässer. -.-

H3968 – 0024

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
3.10.		Holland: Holländische Regierung hat bei englischer Regierung protestiert, dass Post von "Nieuw Amsterdam" und anderen Schiffen von Bord geholt und zensuriert wurde. In Rotterdam liegt der Betrieb fast still. Belgien: Belgische Behörden verhandeln mit englischer Regierung wegen Ankauf in belgischen Häfen liegender deutscher Schiffe und Flaggenwechsel dieser Dampfer . C/Skl. 1.Skl. a Astc 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968 – 0025

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.10. 1100h		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegslei- tung: Besonderes: Gruppe West übermittelt die Erfahrungen der Streitkräfte des Seebefehlshabers West bei den bisherigen Handelskriegsunternehmungen im Skagerrak und Kattegat. Handelskriegstätigkeit durch Wetterlage sehr erschwert. Greifbarer Banngutverkehr gering. Gruppe West hält im Hinblick auf Beanspruchung des hochgezüchteten Zerstörertyps Streitkräfte des Seebefehlshabers für nicht geeignet zum Handelskrieg und schlägt Durchführung Handelskriegstätigkeit durch schnelle Fischdampfer und Hilfskreuzer vor unter Beschränkung auf das Kattegat (Ausführliches Fernschreiben siehe Teil B,Heft V). Die Seekriegsleitung vermag der ablehnenden Stellungnahme der Gruppe West über die Eignung der Zerstörer zum Handelskrieg nicht zuzustimmen. Sie sieht ~~im Gegenteil~~ in den Handelskriegsvorstössen in Skagerrak und Nordsee ~~sehr~~ erfolgversprechende Ansatzmöglichkeiten für die Zerstörer, für die zur Zeit keine militärisch wichtigeren Aufgaben in der Nordsee zu erblicken sind. Sie würden voraussichtlich ohne Kriegstätigkeit in den Flussmündungen liegen und nur zu gelegentlichen Vorstössen der Schlachtschiffe zum Einsatz gebracht werden. Eine solche inaktive Zurückhaltung der Zerstörer ist unerwünscht. Die laufende Verwendung einiger Zerstörer zum Handelskrieg im Skagerrak, schnelle, kurze Vorstösse zu diesem Zweck auch bis in die mittlere Nordsee hinein, häufiges Zeigen der deutschen Flagge in den Gewässern des Skagerraks, Kattegats und an der norwegischen Küste sind Aufgaben, die nach Ansicht der Skl. von den Zerstörern mit guten Erfolgaussichten übernommen werden können. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.10.		Die Unternehmungen werden überdies neben ihrer günstigen psychologischen Auswirkung auf die Besatzungen auch den Erfolg haben, dass die den Zerstörern noch anhaftenden betrieblichen Mängel durch Schulung und Gewöhnung der Besatzungen auf ein erträgliches Mass herabgesetzt werden und das Vertrauen in die Zerstörerwaffe wieder gefestigt wird. Unabhängig von dem Einsatz der Zerstörer stimmt die Seekriegsleitung der Auffassung zu, dass auch Hilfskreuzer und Vorpostenfahrzeuge zur laufenden Handelskriegführung im Kattegat und Skagerrak zum Einsatz gebracht werden sollen.
		Gruppe West beantragt Rückgabe der 2. S-Flottille für den Einsatz zu kurzfristigem lohnenden Kampfaufgaben und Herausziehung der S-Boote aus der Überwachungstätigkeit und den Ubootsjagdaufgaben in der Ostsse. Der Antrag wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht genehmigt, da die Umstellung der 2. S-Flottille auf neue leistungsfähige Boote noch nicht durchgeführt ist und die Durchführung von Kampfaufgaben bei der zur Zeit herrschenden überwiegend ungünstigen Wetterlage auf - bisher noch nicht eingetretene - Einzelfälle beschränkt bleibt, für deren Übernahme die in der Nordsee befindliche 1.S.-Flottille geeigneter erscheint. Die ständige Verwendung der 2. S-Flottille in der Überwachungstätigkeit in den Ostseeeingängen sieht auch die Seekriegsleitung nicht als zweckmässig an. Entsprechende Weisung ergeht an Gruppe Ost.

-.-

H3968 – 0026

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.10.		Besondere Feindmeldungen 4.10.: Atlantik: Daventry berichtet, dass gesamte Besatzung des (von "Spee") aufgebrachten Dampfers "Clement" in brasilianischen Häfen angelangt sei. Es fehlen Kapitän und I.Ingenieur, die als Gefangene an Bord deutschen Schiffes geblieben seien.
		Nach Funkbeobachtung sind Kreuzer "Effingham" und "Enterprise" (bisher Nordschottland) am 3.10. in Plymouth eingelaufen. Es besteht Möglichkeit, dass Kreuzer im Geleitdienst eingesetzt werden sollen. Auch Einlaufen zur Überholung ist denkbar.
		Attaché Buenos Aires:meldet: a) Kreuzer "Exeter" 2.10. in Montevideo Öl ergänzt und mit unbekanntem Ziel wieder ausgelaufen. b) Seit 26.9. gruppenweises Auslaufen englischer Handelsschiffe aus Buenos Aires festgestellt. Bisherige Vermutung über englische Geleitzüge an Ostküste Südamerikas wird damit bestätigt.
		3.10. lief nach spanischer Meldung ein Geleitzug von 4 bewaffneten abgeblendeten Fahrgastschiffen aus Gibraltar nach Westen aus !!

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.10.		Nordsee: Lückenlose Aufklärung gesamten Nordseegebietes zwischen 52°20' N und 61°N stellte keine Feindstreitkräfte fest. E i g e n e L a g e 4.10.: Atlantik: Keine Ereignisse. Nordsee: Handelskriegsunternehmung durch 3 Zerstörer (2.Z-Flottille)und 3 Torp. Boote (5.Torp.Flottille) im Kattegat und Skagerrak verläuft planmässig bei einiger Behinderung durch Wetterlage. Ein Flugzeug der Staffel 2/506 wird in 6-7 sm Entfernung von der Küste von schwedischem Zerstörer beschossen. Protest bei schwedischer Regierung läuft. Ostsee: Ergebnis Handelskrieg: 5 Prisen nach Stettin gesandt 10 Dampfer noch in Untersuchung 8 Dampfer als unverdächtig entlassen. Danziger Bucht: Lage unverändert. -.-

H3968 – 0027

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.10.		Neue Verbände: 3., 11. Vorp.Flottille und Sperrbrecher 5. und 6. in Dienst gestellt. "Hansestadt Danzig" nach Einbau 8,8 cm Geschütze einsatzbereit für Handelskrieg. U b o o t s l a g e : Atlantik: Keine besonderen Vorkommnisse. "U 46" wegen Maschinenschaden zurückgekehrt. "U 45" ausgelaufen ins Operationsgebiet Atlantik. "U 48" auf Anmarsch ins Operationsgebiet. Nordsee: Es erhalten neue Angriffsaufstellungen: "U 10", "U 18", "U 20", "U 23": Mittlere Nordsee zwischen Firth of Forth und Skudesnäs in 60 bis 150 sm von der englischen Küste. H a n d e l s s c h i f f a h r t : 1.) Eigene Schiffahrt: Deutsche Dampfer "Emsriff" und "Brake" werden durch die Aalands-See zum Schutz gegen polnisches Uboot "Orzel" von schwedischen Kriegsschiffen begleitet. 2.)Neutrale Schiffahrt: In Göteborg warten ca. 20 grössere Schiffe auf Konvoibildung. Es wird da-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.10.		von gesprochen, dass norwegische und schwedische Kriegsschiffe die auslaufenden Schiffe bis ungefähr auf die Höhe von Stavanger begleiten sollen, wo sie von den Engländern übernommen werden sollen. Im Hafen von Göteborg werden Absperrmassnahmen durchgeführt.

Alle skandinavischen Staaten haben Gesetzesverordnungen erlassen, nach denen keine Auskünfte über Schiffsbewegungen, Bestimmungsorte, Ladung, Fahrgäste, Ankunfts-und Abfahrzeiten usw. erteilt werden dürfen.

Weitere Klagen über langsame Abfertigung der neutralen Schiffe in englischen Kontrollhäfen. Untersuchungen nehmen gewöhnlich mehr als 10 Tage in Anspruch. Schliessung der F T und mangelhafte Organisation für Versorgung und Ausrüstung der Besatzungen und Fahrgäste erhöhen die Verärgerung. Zur Zeit sollen 50-60 Fahrzeuge in den Downs liegen. Schwedischer Fahrgastdampfer "Kungsholm" mit 214 Fahrgästen wurde eine Woche in Kirkwall festgehalten. Sämtliche Postpakete wurden geöffnet.

Aus Nordfinnland sollen 20 000 Faden Grubenholz für England bestimmt sein. Verschiffung aus Petsamo. ~~20 Schiffe zu 1 000 BRT erforderlich~~.

-.-

H3968 – 0028

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.10.		Aus Norwegen wird erhebliche Verstärkung des englischen Konsulatsdienstes, Personalvermehrung und Neueinrichtung von Konsulaten berichtet. In Tromsö ist britisches Berufskonsulat mit einem Korvettenkapitän besetzt.

Handelskrieg mit Ubooten:
- - - - - - - - - - - - - - -

Das Gebiet, in dem voller Waffeneinsatz gegen abgeblendete Fahrzeuge freigegeben wird, wird nach Westen bis auf 15° Westlänge erweitert (Beschränkung war seinerzeit wegen Schonung aus Irland auslaufenden amerikanischen Dampfers"Iroquois" (s.o.) erfolgt).

Im Einvernehmen mit A.A. wird folgende Verschärfung des Handelskrieges befohlen:

Gegen feindliche Handelsschiffe, bei denen eine Bewaffnung einwandfrei erkannt worden ist, bezw. deren Bewaffnung auf Grund einwandfreier Unterlagen der Seekriegsleitung bekannt gegeben ist, ist für Uboote sofortiger voller Waffeneinsatz freigegeben. Soweit es die Umstände zulassen, sind nach Ausschaltung der Möglichkeiten für eine Gefährdung des Ubootes Massnahmen zur Rettung der Besatzung zu treffen. Passagierdampfer, die keine Truppentransporter sind, sind nach wie vor nicht anzugreifen, auch wenn sie bewaffnet sind.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
4.10.		Gleichzeitig werden Massnahmen zur Verschaffung einwandfreier Unterlagen über Bewaffnung feindlicher Handelsschiffe getroffen. ——— Stand der Überführung des britischen Expeditionskorps am 2.10. siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V. ——— Rede Chamberlains vor dem Unterhaus eröffnet nur geringe Aussichten auf Revision der englischen Auffassung. (Auszug siehe Teil B,Heft V). ——— 4.10. nachmittags Unterrichtung des Stellvertreters dew Führers, Rudolf H e s s , auf seinen Wunsch durch Abteilungschef 1.Skl. über die bisherige Entwicklung der Seelage und die Beurteilung der Kriegslage durch die Seekriegsleitung. C/Skl. 1.Skl. Ia Asto 2

H3968 – 0029

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10.		Besondere Feindmeldungen 5.10. - - - - - - - - - - - - - - - - - Atlantik: a) England: 5.10. Ramillies im Gibraltarbereich in See festgestellt. ——— Italienische Presse berichtet aus Buenos-Aires, daß engl.Kreuzer "York", "Berwick" und "Exeter" Befehl erhalten hätten, Jagd auf das im Südatlantik stehende deutsche Panzerschiff zu machen. b) Frankreich: Funkbeobachtungsdienst meldet: 1.) 5.10.vorm. 3-5 U-Boote im Seegebiet der Atlantik-Inseln in See. 4.10. Boote der 18.U-Division bei St.Vincent. Die Überwachung des Seegebietes von Finisterre südwärts an der westspanischen Küste durch U-Boote wird damit bestätigt. 2.)Im Gebiet der Kanarischen Inseln 3 U-Boote festgestellt. 3.)U-Kreuzer "Surcouf" 5.10. 120 sm südwestlich Cap Verden! c) Neutrale: In Lissabon haben sich amerikanischer Kreuzer "Trenton" und 4 Zerstörer vereinigt.

Marinewerft Wilhelmshaven
00 6.38 1416/680 Druckerei V

Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10,		Nordsee: Lebhafte englische Flugtätigkeit. Eine unbekannte Einheit 5.10. früh nordwestl. Doggerbank. Luftaufklärung des Ob.d.L. ergab im Hafen von Liverpool außer Frachtschiffen nur 4 Zerstörer. Im Hafen von Birkenhead 1 Schlachtschiff und 1 leichter Kreuzer in der Ausrüstung. Abends 2 Einheiten im Seegebiet der Orkneys in See festgestellt. Sperre am Eingang des Firth of Forth in nordöstlicher Richtung von Bass Rock wird durch V-Mann-Angaben bestätigt. --- Überblick der Feststellungen des Funkbeobachtungsdienstes über die Tätigkeit der feindlichen Hauptverbände siehe B-Bericht Nr.5 (abgeschlossen 4.10.) Kriegstagebuch Teil B Heft B - Berichte. Besondere Feststellungen der Funkbeobachtung. England: 1.) Großer Teil der englischen und französischen Flotten im Heimat-, Atlantik- und Mittelmeerbereich ist im Geleitzugdienst eingesetzt. 2.) Gros der englischen Heimatflotte stützt sich nach wie vor auf Scapa Flow; vorübergehendes Ausweichen zur Westküste Schottlands. 3.) Überwachung nördliche und mittlere Nordsee durch "Scotland forces" (Kreuzer, Flugzeugträger, Zerstörer). Überwachung nordwestl.Durchfahrten (Schottland-Island) durch "Northern patrol" (Kreuzer, Zerstörer, Patrouillenfahrzeuge, Flugzeuge) und Scapa-Gruppe.

H3968 – 0030

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10.		4.) Laufende Überwachung Operationsgebiete durch rege Luftaufklärung. 5.) U-Bootsbekämpfung in der Nähe der Küste in erster Linie durch Flugzeuge in Verbindung mit Zerstörern. Neuerdings auch Ansatz der bewaffneten Handelsschiffe gegen U-Boote beabsichtigt. 6.) Auswirkung des Auftretens deutschen Panzerschiffs im Südatlantik zeigt sich in lebhaftem Funkverkehr: Warnung der Handelsschiffahrt, Einleitung von Gegenaktionen, anscheinend durch Ansatz von schweren Kreuzern. Frankreich: 1.) Für operative offensive Ziele der französischen Marine liegen keine Anzeichen vor. 2.) Aufgabe besteht in erster Linie im Schutz des eigenen Handelsverkehrs und Sicherung der Zufuhren. 3.) Stärkere Überwachung Seegebiete atlantische Küste, westspanische und westafrikanische Küste bis atlantische Inseln durch U-Boote. Einzelne Streitkräfte, auch U-Boote, im Gebiet Azoren - Cap Verden. 4.) Luftaufklärung insbesondere im Kanalbereich. 5.) U-Bootsbekämpfung durch Zerstörer, Flugzeuge und getarnte Fischdampfer.

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10.		Eigene Lage 5.10.:

Atlantik:
Panzerschiff "Deutschland" (Konteradmiral Wenneker) meldet sich erstmalig mit der Meldung von der Versenkung des engl.Dampfers "Stonegate" auf der Höhe von Florida. "Deutschland" hat 4 Tage ohne Erfolg auf der Westindienroute gestanden. Da sie Umleitung Handelsverkehr nach Norden vermutet, verlegt sie ihr Tätigkeitsgebiet jetzt nach Norden. Die weitere Meldung der "Deutschland" besagt: "Maschine klar. Treiböl 10 959 cbm Heizöl, Westerwald 1220 cbm, Westerwald Höchstfahrt 18 sm.

Skl. nimmt an, daß "Deutschland" abgesetzt im Norden gestanden hatte und zur Aufnahme Handelskrieg nach Süden durchgestoßen ist. Sie muß dabei die wichtigen nordatlantischen Handelswege zu einem ungünstigen, verkehrsarmen Zeitpunkt gekreuzt haben. Der Brennstoffvorrat ist erfreulicherweise noch beträchtlich.

Der im Quadrat DE 4300 gemeldete Standort der "Deutschland" liegt zu dem letzten Standort des "Graf Spee" nach Zeit (5 Tage) und Raum (2400 sm) in einer solchen Entfernung, daß für den Gegner die Möglichkeit zu der Annahme besteht, es handele sich in beiden Fällen um das gleiche Panzerschiff.

Nordsee:
Handelskriegsunternehmung verlief planmäßig.
Ergebnis: 44 Dampfer untersucht, davon 4 Prisen. Angehaltene Dampfer waren fast durchweg Ballastdampfer. Anwesenheit deutscher Seestreitkräfte schnell bekannt, daher Schiffahrt weitgehend gewarnt.

H3968 – 0031

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10.		Luftaufklärung stellt einen nach wie vor sehr lebhaften Dampferverkehr in einem 75 sm breiten Streifen zwischen Westausgang Skagerrak und Firth of Forth (83 Dampfer) fest.

Neue Verbände: 16.M.S.-Flottille in Dienst gestellt.

Ostsee:
Westliche Ostsee: Sperrbewachung am Sund meldet erneute Zunahme des Dampferverkehrs. Durch Belte geringer Verkehr.

Handelskrieg: 6 Dampfer nach Stettin als Prisen eingebracht, 4 Dampfer noch in Untersuchung, 13 Dampfer nach Untersuchung freigelassen.

Danziger Bucht: Keine Änderungen.

U-Bootslage:
Atlantik:
Auf Anmarsch ins Operationsgebiet:
"U 42" Seegebiet Shetlands
"U 48" mittl.Nordsee
"U 45" Nordsee
"U 37" Norderney

Auf Rückmarsch: "U 35" nordwestlich Irland. Boot versenkt griechischen Dampfer "Diamantis" (4000 t) und meldet, Besatzung des Dampfers in Ventry Harbour (Irland) an Land gegeben. Anscheinend ist Boot sofort nach Vonbordgabe der Dampferbesatzung wieder in See gegangen. Nach den Neutralitätsbestimmungen Irlands bringt das Anlaufen irländischer Häfen durch ein U-Boot in jedem Fall die Gefahr einer Internierung mit sich.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10.		Nordsee: Keine besonderen Vorkommnisse. Handelsschiffahrt 5.10. Eigene Schiffahrt: Ein deutscher Dampfer von Übersee kommend über Norwegen in die Heimat zurückgekehrt. Wegen der Ausdehnung des den U-Booten für den Angriff gegen abgeblendete Schiffe freigegebenen Seegebietes bis 15°West erhalten die aus dem Ausland heimkehrenden Schiffe folgenden Befehl: "Heimkehrende Schiffe möglichst schnell westlich 15°West gehen und westlich dieses Längengrades nach Norden dampfen." **Fremde Schiffahrt:** Nach Mitteilung Hafenverwaltung Buenos-Aires liefen im September 63 englische Schiffe ein, 62 aus. (Übermittlung an Panzerschiffe)
nachm.		Die Verhandlungen zwischen Estland-Lettland und der Sowjetunion laufen für die baltischen Länder insofern ungünstig, als Rußland über die bisher getroffenen Vereinbarungen (Stützpunkte, Häfen, Flugplätze) hinaus Einrichtung weiterer Garnisonen auch im Inneren der Länder und damit weitgehende innerpolitische Einflußnahme fordert. Rücktritt bisheriger estnischer Regierung steht zu erwarten. Änderung des lettischen und estnischen Kurses in Richtung stärkerer Annäherung an Rußland. Durch diese in vollem Einvernehmen mit deutscher politischer Führung eingetretene entscheidungsvolle Verstärkung des russischen Einflusses in den baltischen Staaten ist nach Nachrichten an das A.A. die Stimmung der Bevölkerung gegen Deutschland gerichtet und die Lage der etwa 70 000

H3968 – 0032

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10.		Deutschen im Baltikum z.Zt. außerordentlich schwierig geworden. Viele von ihnen treffen Maßnahmen zur beschleunigten Abwanderung nach Deutschland, da sie eine ungünstige Umgestaltung der staatlichen Verhältnisse in Lettland und Estland befürchten und da die Möglichkeit besteht, daß Regierungen nicht mehr Herr der Lage und kommunistischer Mob unter anarchistischen Zuständen Gelegenheit zu Deutschenverfolgungen benutzt. A.A. sieht Entwicklung besonders in Lettland, in zweiter Linie auch in Estland als sehr bedrohlich für das Schicksal der Reichs- und Volksdeutschen an und hält sofortigen Schutz und Abtransport der Deutschen für dringend erforderlich (38 Dampfer sind bereitgestellt, Abtransport in 2 Wellen vorbereitet, Ausschiffung in Danzig vorgesehen). Auf Grund der Beurteilung der Lage durch A.A. sieht sich Skl. am 5.10. nachm. genötigt, Gruppe Ost mit der sofortigen Durchführung der Schutz- und Sicherungsaufgaben in estnischen und lettischen Häfen zu beauftragen. Die sofortige Bereitstellung folgender Streitkräfte in Danziger Bucht in 3-stündiger Bereitschaft ab 6.10. 0000 Uhr wird befohlen: Für Riga: "Schleswig-Holstein", "Emden", 2 M-Boote " Libau: "Schlesien", 2 M-Boote " Windau: "Bremse", 2 M-Boote " Pernau: 3 M-Boote " Reval: "Admiral Scheer" und 2 M-Boote (Befehle der Skl. und Gruppe Ost siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V). Chef Skl. befiehlt 5.10.abends, daß Verbände zunächst nicht auslaufen sollen. Auch der Führer selbst sieht Lage noch nicht als derart bedrohlich an, daß Entsendung Streitkräfte z.Zt. schon in Frage kommt. Vorschieben der Seestreitkräfte in estnische und lettische Häfen soll erst auf ausdrücklichen Befehl des Führers erfolgen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
.10. abends		Die Gründe, die sowohl beim Führer wie beim Chef Skl. zu dem Entschluß führen, von einer Entsendung der Seestreitkräfte vorläufig abzusehen, sind folgende: 1.) militärisch: Die Lage in den baltischen Staaten ist noch völlig unklar. Die Haltung der Regierungen und der lettischen und estnischen Wehrmacht noch ungeklärt. Für einlaufende Streitkräfte können bedenkliche Lagen eintreten (Befestigungen, U-Boote). Die Dauer der Unternehmung und des Einsatzes vor den Häfen ist noch nicht übersehbar. 2.) politisch: Es ist noch keine Stellungnahme der Russen über die beabsichtigte Übernahme der Schutzaufgaben im Baltikum durch Deutschland eingegangen. Es ist durchaus denkbar, daß Rußland den Standpunkt vertritt, den Schutz der Reichs- und Volksdeutschen in den baltischen Staaten selbst übernehmen zu wollen. Keinesfalls aber darf im gegenwärtigen Augenblick vor dem Ausland der Eindruck erweckt werden, als bestänen zwischen Deutschland und Rußland irgendwelche Mißverständnisse.
1600h		Besprechung C/Skl. mit Chef des Generalstabes des Heeres über die weitere Kriegführung für den Fall, dass der Krieg gegen England durchgekämpft werden muss: 1.) C/Skl. legt dar, dass für diesen Krieg gegen England nachhaltige und wahrscheinlich entscheidende Wirkung nur durch Kriegsmarine (Ubootswaffe) und Luftwaffe zu erzielen sei. Dazu allerdings umfassendes, grosszügigstes Ubootsbauprogramm erforderlich, das stärkste Konzentrierung der Kriegsindustrie auf diese Aufgaben verlange.

-.-

H3968 – 0033

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10.		1939 nur geringer Zuwachs an Ubooten, 1940 gleichfalls noch unzureichender Neubauzugang. Erst 1941 sei mit grösserem Zuwachs zu rechnen, der erreichen müsse, dass mindestens 300 Uboote zur Verfügung stehen. 2.) Frage an Chef des Generalstabes des Heeres: Kann Heer der Kriegsmarine eine breitere Ubootsausgangsbasis verschaffen durch Operationen in Richtung Kanal - Normandie - Bretagne ? Chef Generalstab erklärt ausdrücklich, dass dies jedenfalls in seinen grösseren Zielen - und nur dies würde die von der Marine erwünschte Ausgangsbasis am Atlantik schaffen - die Möglichkeiten des Heereseinsatzes übersteigt. Wenn eine solche Operation ins Auge gefasst werde, sei sie in ihrem Erfolg überaus zweifelhaft und hinsichtlich der zeitlichen Dauer vorher garnicht zu bestimmen. Es komme hinzu, dass diese Operation, die ungeheuren Materialaufwand erfordere, nun ihrerseits die Konzentration der gesamten Kriegsindustrie für Heereszwecke unausbleiblich machen werde . Damit würde aber die bevorzugte Förderung des Ubootsbaues unmöglich. 3.) Bezüglich Schaffung einer Marine-Operationsbasis im mittleren oder nördlichen Norwegen durch Heeresoperationen gab Chef Generalstab gleichfalls eine ablehnende Antwort. Einer solchen Operation würde nicht nur Norwegen, sondern wahrscheinlich auch Schweden feindlich gegenüberstehen. Schwierigstes Gelände, kümmerliche Verbindungen, ungeheuer lange unzureichende Nachschublinien, die zum Teil über See führen ! Hinsichtlich Materialnachschub und Industriekonzentration für Heereszwecke entstehen ähnliche Forderungen wie unter 2.). 4.) Jeder offensive Einsatz des Heeres im Westen - auch etwa unter Nichtachtung belgischen oder holländischen Hoheitsgebietes - erfordere eine Konzentration der Kriegsindustrie für Heereszwecke, die nach Ansicht des Chefs Gen.Stab Heer

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
5.10.		eine Erfüllung grösserer Forderungen der Kriegsmarine ausschliesse. Im übrigen aber sei Durchdringtiefe eines solchen offensiven Stosses nicht abzuschätzen. Es sei zweifelhaft, ob überhaupt die Küste erreicht werde. 5.) Die Erweiterung der Basis in Richtung Jütland bis Skagen sei eine weniger schwierige Frage und könnte zugesagt werden. (Hierzu ist zu bemerken, dass dies zwar einen gewissen militärischen Nutzen für die Marine bringen würde - bessere Kontrolle skandinavischer Schiffahrt, grössere Nähe der Linie Shetland/Norwegen, bessere Überwachung Skagerrak - Kattegat -, dass es aber zur Zeit zweifelhaft erscheint, ob militärischer Nutzen die politischen und wirtschaftlichen Nachteile aufwiegt). 6.) Heer ist zu einer grösseren offensiven Operation im Westen erst nach Verlegung und Auffrischung (Material) der Kräfte in der Lage. Die personellen Verlegungen sind nicht vor Anfang November abgeschlossen. Die Materialauffrischung (Tanks, motorisierte Verbände) sei nicht vor Ende Dezember - Anfang Januar beendet. Werde ein früherer Offensivstoß befohlen, so müsse eine stärkere Einschränkung des Kraftaufwandes in Rechnung gestellt werden. C/Skl. 1.Skl. Ia Astg 2

H3968 – 0034

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10. 1100h		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung --- Besonderes: --- 1.) Verhandlungen baltischer Staaten mit Russland verlaufen befriedigend. Entwicklung innerpolitischer Verhältnisse und Lage der Volks-und Reichsdeutschen wird gegenüber 5.10. vom Ausw.Amt wesentlich ruhiger beurteilt. Skl. hat den Eindruck, dass Ausw.Amt durch seine Auslandsvertreter ein zu ungünstiges und zu bedrohliches Bild von der tatsächlichen Lage im Baltikum erhalten hat, und sieht die gestrigen Forderungen des Ausw.Amtes auf sofortige Entsendung von Seestreitkräften als zu weitgehend an. Streitkräfte bleiben vorläufig in Häfen der Danziger Bucht versammelt. Chef Skl. weist daraufhin, dass irgendwelche militärpolitisch bedeutenden Massnahmen der Seekriegführung auf Forderung des Ausw.Amtes allein keinesfalls getroffen werden dürfen, solange der Führer nicht ausdrücklich seine Genehmigung dazu erteilt hat. 2.) Es muss nunmehr angenommen werden, dass die Operationsräume der Panzerschiffe nach der durch beide Schiffe erfolgten Versenkung britischer Dampfer beim Gegner bekannt sind. Gegenaktionen sind nach verschiedenen Meldungen aus dem Auslande bereits eingeleitet. Auch mit dem Ansatz der englischen Schlachtkreuzer zur Aufnahme der Jagd nach den Panzerschiffen muss gerechnet werden. Chef Skl. legt daher im augenblicklichen Zeitpunkt ganz besonderen Wert auf erhöhte Aktivität unserer Seestreitkräfte in der Nordsee, um durch Diversionswirkung eine Bindung der englischen schweren Streitkräfte, insbesondere der schnellen Schlachtkreuzer, zu erzielen. Allein schon die Erkenntnis beim Gegner, dass die Möglichkeit eines Durchbruches weiterer stärkster Handelsstörer ("Scheer", "Scharnhorst", "Gneisenau", "Hipper") durch die nördliche Nordsee in den Atlantik besteht, wird den Zwang zur Belassung der englischen Schlachtkreuzer im Heimatbereich zur Folge haben und sich damit entlastend auf die Operationsmöglichkeiten der Panzerschiffe auswirken. -.-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10.		Die Gruppe W e s t erhält daher folgende Weisung: "1.) Mit Bekanntsein Operationsräume Panzerschiffe beim Gegner muss nach erfolgten ersten Aktionen beider Schiffe gerechnet werden. Nachrichten zum Ansatz Streitkräfte zur Jagd auf Panzerschiffe liegen vor. Bisher schwere Kreuzer. 2.) Zur Entlastung Panzerschiffe und Bindung feindlicher Schlachtkreuzer jetziger Zeitpunkt für erhöhte Aktivität "Gneisenau" in Richtung Nord besonders erwünscht. Gegner soll Eindruck Ausbruchsabsicht oder Erkundungsvorstosses gewinnen." 3.) Um den Panzerschiffen die Möglichkeit zu geben, weit vorausschauend ihre Operationsabsichten in Einklang zu bringen mit den Nachschubmöglichkeiten aus ausländischen Häfen und den Ausrüstungs-und Ausweichmöglichkeiten in Häfen wohlwollend neutraler Staaten, hält Chef Skl. schon jetzt eine Unterrichtung der Panzerschiffe hierüber für erforderlich. Die Skl. ist sich dabei darüber klar, dass eine endgültige Klärung der Frage einer längeren Überholungs-und Ausrüstungsmöglichkeit in japanischen und russischen Häfen noch nicht erfolgt ist, glaubt aber, dass der gegenwärtige Stand der Verhandlungen eine grundsätzliche Veränderung der Lage nicht erwarten lässt und daher eine Unterrichtung der Panzerschiffe in folgender Form erlaubt: F T 1958/6, 1936/6, 1736/6. "Nachschubmöglichkeiten sind klar für Gasöl, Schmieröl, Proviant aus Nordspanien ab sofort, Mexiko Ostküste ab Mitte Oktober, Kanarische Inseln ohne Schmieröl ab sofort. Versuch Bereitstellung Kohlensäure, Arcticöl aus Mexiko läuft. Ausnutzung auf Anforderung durch Panzerschiff bei Skl. Weitere Nachschubmöglichkeiten in Vorbereitung aus Südamerika Ost und West, Mexiko-West, Japan, Sumatra, Murmansk, Wladiwostok. Weitere Unterrichtung folgt. Im Bedarfsfalle Anlaufen Murmansk und Wladi-

-.-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416.680 Druckerei V

H3968 – 0035

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10.		wostok für mehrere Tage möglich. Ausrüstungsmöglichkeit und Frage Maschinenüberholung wird geklärt. Von Japan werden ähnliche Zusagen erhofft. " ——— Vortrag beim Ob.d.M. über die Frage der Konzentrierung der Rohstoffzuweisungen auf die von der Kriegsmarine in Zukunft zu leistenden Aufgaben: (Verfügung des O.K.W. vom 4.10. siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V). Der Kriegsmarine sind von W Stab O.K.W. für das IV. Quartal 1939 zugewiesen: 125 000 t Stahlkontingent pro Monat. Chef B Wi führt (in Anwesenheit C/Skl., A, B, MWa, K) aus, dass zugeteilte Menge von 125 000 t zwar um 20 000 t unter angemeldetem Bedarf für Mob-Bauprogramm bleibt, dass aber wahrscheinlich trotzdem - bei entsprechenden und möglich erscheinenden Kürzungen gewisser Quoten (Hafenbau u.ä.) - mit dem zugeteilten Kontingent die bisher vorgesehenen Leistungen erzielt werden können. Die Edelmetallfrage werde aber ab März 1940 sehr schwierig. Ebenso erfordert schon jetzt die Arbeiterfrage eine sofortige Lösung. Verzögerungen beim Bau der Schlachtschiffe, schweren Kreuzer und Zerstörer sind schon jetzt unausbleiblich. Ob.d.M. ordnet Vorlage von Unterlagen für Forderungen zur Durchführung des grossen Ubootsprogrammes zwecks Vortrag beim Führer an.

———

-.-

Wetterkladde (Kriegstagebuch)
(Einlagen)
Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10.	um eine von "U 32"	Besondere Feindmeldungen 6.10.: Atlantik: E n g l a n d : Nach Funkbeobachtungen wird in Gibraltar eine Schnellbootsflottille von 12 Booten zur Ubootsbekämpfung aufgestellt. ——— Englischer Postdampfer "Lochgoil", 9000 t, soll am 6.10. vor dem Bristol-Kanal auf Mine gelaufen und gesunken sein. Es ist anzunehmen, dass es sich hier im Bristol-Kanal gelegte Mine gehandelt hat. ——— 5.10. 0900 Uhr ist Geleitzug aus 13 Dampfern in Gibraltar eingelaufen. ——— F r a n k r e i c h : B-Dienst meldet/ Französische Einheit (Uboot) wird 11.10. 0600 Uhr bei Kap Ortegal eintreffen zur Ablösung des dort im Überwachungsdienst aufgestellten Ubootes "Pasteur". 2. Zerstörerdivision steht 7.10. 0130 Uhr vor Brest zur Aufnahme eines aus Brest auslaufenden Geleitzuges. -.-

H3968 – 0036

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10.		Neutrale: Zum Schutze der Neutralität an der atlantischen Küste und im Karibischen Meer wurden von den USA 6 Zerstörerdivisionen und eine Minensuchdivision in Dienst gestellt. N o r d s e e : Der am 5.10. beobachtete Funkverkehr zwischen englischen Einheiten in See und dem Funkwachschiff in Scapa ist auf einen Flugzeugunfall nördlich Shetlands zurückzuführen. Im Bereich von Folkestone sind ab 4.10. 3 kleine Dampfer mit einer Sonderaufgabe beschäftigt, deren Art aus dem Funkbild nicht erkennbar ist. Es könnte sich um Minenaufgaben, vielleicht aber auch Ubootsjagd handeln. Die Reuter-Presse schildert das Entkommen eines mit "elektrischen Strahlen" in der Nordsee georteten und durch Wasserbomben schwer beschädigten britischen Ubootes im Zusammenhang mit der Unternehmung der englischen Heimatflotte vom 26.9. ——— E i g e n e L a g e : 6.10.: A t l a n t i k : Keine Ereignisse. N o r d s e e : Beendigung der Handelskriegunternehmung im Kattegat am 6.10. vorm. Neutrale Schiffahrt hat nach Bekanntwerden Anwesenheit

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10.		deutscher Streitkräfte weitgehend die Hoheitsgewässer aufgesucht. O s t s e e : Westliche Ostsee: Ein Boot der B.S.O.-Schulflottille hält innerhalb schwedischer Hoheitsgewässer einen estnischen Dampfer an. Nach Behinderung durch schwedisches Wachboot wurde Dampfer wieder freigegeben. Untersuchung des Falles ist eingeleitet. Mittlere Ostsee: Weg Stolpmünde - Pillau nachgeprüft und minenfrei gefunden. Danziger Bucht: Die für Schutzaktion in estnischen und lettischen Häfen vorgesehenen Streitkräfte haben sich in Häfen der Danziger Bucht zusammengezogen (Gotenhafen, Neufahrwasser, Pillau). Westliche Danziger Bucht minenfrei gemeldet. U b o o t s l a g e : 6.10. A t l a n t i k : Keine Veränderungen. N o r d s e e : Keine Veränderungen. -.-

H3968 – 0037

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10.		H a n d e l s s c h i f f a h r t 6.10.: 1.) Eigene Schiffahrt: 2 Schiffe von Murmansk heimgekehrt. 2 Schiffe, deren Verbleib bisher unbekannt war, sind in südamerikanischen Häfen eingetroffen. Wegen der Bloßstellungsgefahr für Schlüssel H werden die aus Norwegen kommenden Schiffe nicht mehr durch F T abgerufen, sondern haben Befehl erhalten, sich beim Konsulat in Bergen zu melden. Hier erhalten sie Befehle. Sobald das neue Konsulat in Haugesund besetzt ist, bekommen die Schiffe dort Anweisung. Die neuernannten Konsulen Haugesund und Narvik reisen heute ab. 2.) Neutrale Schiffahrt: Aus New York wird gemeldet, dass der amerikanische Botschafter in London eine generelle Warnung an Amerikaner erlassen habe, die englischen armierten Schiffe zur Überfahrt nach Amerika zu benutzen. Er hat empfohlen, amerikanische nicht armierte Dampfer zu benutzen, indem er auf die Gefahr des Sofortversenktwerdens der armierten Schiffe hinwies. Nach Meldung aus Irland beabsichtigen die Unites States Lines für Passagierdienst Cork in Irland als europäischen Endhafen anzulaufen. Southampton und Le Havre sollen nicht mehr angelaufen werden. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10.		Seedampferverkehr im Hafen Antwerpen hat durch internationale Lage sehr starken Rückschlag erlitten. Während vor Kriegsausbruch monatlich durchschnittlich 1000 Seeschiffe Antwerpen anliefen, sind vom 3.-29. September nur 240 Dampfer (hauptsächlich kleinere Liniendampfer) eingetroffen.
2100h		F T 1704/6, 1749/6. Panzerschiffe erhalten in Ergänzung Zonenkarten Angaben über Gefechtspistole Pi G 7a.
		Gruppen und B.d.U. erhalten aus Gründen der schnellen politischen und propagandistischen Weiterverfolgung Anweisung, alle Zwischenfälle bei der Kriegführung, insbesondere bei der Handelskriegführung, nach Möglichkeit sofort zu melden. Zeugenaussagen sind schriftlich festzulegen u.U. auch neutrale Zeugen mitzubringen.

C/Skl. 1.Skl. Ia Asto 2

H3968 – 0038

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
6.10.		Rede des Führers vor dem Reichstag. Vorschlag zur Wiederherstellung des Friedens und zur Neuregelung der politischen Ordnung in Mitteleuropa.
7.10.		Lage in den baltischen Staaten hat sich weitgehend beruhigt. Staaten glauben ihre Selbstständigkeit und bisherige soziale Struktur erhalten zu können. Vertrag Sowjetrussland - Lettland sieht Errichtung russischer Flottenstützpunkte in Libau und Windau und Unterhaltung von Flugstützpunkten in Lettland vor. Abzug der Volks-und Reichsdeutschen soll im Rahmen allgemeinen Austausches der Volksminderheiten erfolgen. Entsendung von Flottenstreitkräften voraussichtlich nicht mehr erforderlich. Entscheidung darüber am 9.10.
1100h		Lagebesprechung bei Chef Seekriegsleitung: - Besonderes: ---------- 1.) Chef Skl. ordnet den beschleunigten und verstärkten Ansatz von kleinen Ubooten zu Minenverseuchungen an englischer Ost-und Westküste an. Die bisherigen Nachrichten deuten darauf hin, dass England noch keine ausreichenden Abwehrmittel gegen die zur Verwendung gelangenden Minen zum Einsatz gebracht hat, so dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine vermehrte Minenverwendung grosse Erfolgaussichten erwarten lässt. 2.) Chef Skl. stimmt der mit Dänemark getroffenen Regelung über Beibehaltung dänischer Lebensmittel-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/689 Druckerei V

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.10.		mittelausfuhr nach England unter der Bedingung ihrer jederzeitigen Aufhebung zu. Dänen verlangen, falls Kündigung durch Deutschland beabsichtigt, eine 14-tägige Frist, damit dänische Schiffahrt rechtzeitig disponieren könne. Bindende Zusage hierzu kann nicht erteilt werden. Zeitpunkt des Inkrafttretens voraussichtlich 11.10. Ladungen der bisher aufgebrachten Schiffe können nicht freigegeben werden. Schiffe mit Lebensmitteln sind äusserlich besonders kenntlich zu machen.

Besprechung über Schiffbauprogramm und erweitertes Ubootsbauprogramm (im Beisein von A, M Wa, K, B Wi u.a.)

a) Von den im Bau befindlichen schweren Schiffen sind "Bismarck" und "Prinz Eugen" vordringlich fertigzustellen,

b) M-Bootsprogramm sieht nach Anlaufen 4 Boote monatlich vor,

c) Zerstörer: Fertigstellung 1940 4 grosse 15 cm Zerstörer
1941 4-6 grosse 15 cm "

Von Ende 1941 ab (15.10.41) können entweder

1.) monatlich 2 grosse Torpedoboote (Arbeitszerstörer) 1400 t, 4-10,5 cm, 2 Drillingsrohre, 35 sm, o d e r

2.) monatlich 1 gr. Torpedoboot und 1/2 Zerstörer, d.h. 12 Torpedoboote und 6 Zerstörer (15 cm) gebaut werden.

Ob.d.M. entscheidet für letzte Möglichkeit.

d) Torpedoboote: Neben den grossen Torpedobooten sind die vorgesehenen 18 kleinen Boote fertig zu bauen, d.h. 1939 - 6 Boote, 1940 - 12 Boote.

e) Kleines Ubootsbauprogramm kann bei jetziger technischer Kapazität und dringlich erforderlicher Lösung Arbeiterfrage nach vollem Anlaufen bis zu 20 Uboote pro Monat

-.-

H3968 – 0039

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.10.		sicherstellen. Bei Erhöhung Stahlkontingent für Kriegsmarine ist grosses Ubootsbauprogramm vorzusehen, d.h. ab 1942 Bau von etwa 28-30 Booten monatlich. Entscheidung des Führers wird durch Ob.d.M. eingeholt. Einzelzahlen des Ubootes-Großprogramms siehe Teil B, Heft IV. Ob.d.M. ordnet sofortige eingehende Überprüfung des gesamten Bauprogrammes in Zusammenarbeit mit Industrie an zur Feststellung vorhandener Engpässe. Danach ist Besprechung mit Industriellen vorzusehen mit dem Ziel einer weiteren Steigerung der Leistungsfähigkeit.

Besondere Feindmeldungen 7.10.:

A t l a n t i k :

England:

Nach Funkbeobachtung stand englischer Konvoi von 4 Dampfern 5.10. 1000 Uhr bei den Kap Verden. Meldung stammte von franz. Kreuzer "Duguay Trouin", der am gleichen Tage nordwestlich in der Nähe stand.

Der hier gemeldete Geleitzug kommt mit hoher Wahrscheinlichkeit von Westen, d.h. von Südamerika oder Westindien. Es muss mit der Möglichkeit gerechnet werden, dass die Südamerika-und Westindienroute bis an die schmalste Stelle des Atlantischen Ozeans nach Süden verlegt ist, um die Schutzmöglichkeiten des Handelsverkehrs weitgehend zu erhöhen. Die Feindnachrichten im Osten dieses Seegebietes deuten bisher nur auf Einsatz von Kreuzern und Ubooten hin.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.10.		Frankreich: Flugzeugträger "Béarn" 7.10. im Brest-Bereich in See. U-Kreuzer "Surcouf" wird 7.10. abends 600 sm südwestlich der Cap Verden festgestellt. Konvoi von mehreren grossen Schiffen soll 9.10. St.Vincent passieren. 10.10. soll Konvoi 90 sm vor Casablanca stehen. N o r d s e e : Die heutige lückenlose Aufklärung der Nordsee stellt ausser 2 englischen Minensuchbooten im Gebiet der Swart-Bank (60 sm östlich des Wash), die mit Bomben erfolglos angegriffen wurden und 2 Ansteuerungsfahrzeugen östlich des Wash noch 4 englische Zerstörer in Dwarslinie an der norwegischen Küste in der Gegend des Sogne-Fjords fest. Bewaffnete Fischdampfer werden 40-60 sm östlich der englischen Küste gesichtet (Bewaffnung mit M G). ——— E i g e n e L a g e : 7.10.: A t l a n t i k : Keine Ereignisse. N o r d s e e : Keine besonderen Vorkommnisse. O s t s e e : 7.10. Beginn neuer Handelskriegsunternehmung in mittlerer und östlicher Ostsee und im südlichen Kattegat durch "Grille", Minenschiffe "Königin Luise" und "Hansestadt Danzig", -.-

H3968 – 0040

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.10.		sowie "Rugard" und 13.Vorpostenflottille. Unterstützung Handelskrieg durch Seeluftwaffe. ——— U b o o t s l a g e : A t l a n t i k : "U 35" Rückmarsch "U 42", "U 48", "U 37", "U 45" auf Anmarsch ins Operationsgebiet "U 46" ausgelaufen in Atlantik. N o r d s e e : "U 15" auf Rückmarsch aus Kanal "U 10", "U 18", "U 20", "U 23" auf Nordseepositionen "U 12" im Kanal. ——— H a n d e l s s c h i f f a h r t 7.10.: 1 Dampfer von Übersee kommend in Bergen eingetroffen. In der Heimat befinden sich jetzt 60% der deutschen Handelsschiffahrt, insgesamt 511 Schiffe, in neutralen Häfen noch 36% = 308 Schiffe. ——— Marineattaché Helsinki meldet, dass Presse eine Nachricht aus Tokio erhielt, aus der hervorgeht, dass Militärkreise in Japan der Auffassung sind, England würde die Gewässer Chinas von seinen gesamten Seestreitkräften entblössen. ——— -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
7.10.		Panzerschiffe werden durch F T unterrichtet, dass bei englischen und französischen Geleitzügen und wichtigen Einzeltransporten mit Begleitung durch feindliche Uboote gerechnet werden muss.
		Deutscher Gesandter in Moskau teilt mit, dass Aussenkommissar Molotow zur Frage der Reparaturmöglichkeit für deutsche Schiffe und Unterseeboote erklärte, dass Murmansk für diesen Zweck nicht isoliert genug sei. Als geeignet betrachte Sowjetregierung den mehr östlich in der Nähe Murmansk gelegenen Hafen Teriberka, der abgelegener sei und nicht von ausländischen Schiffen angelaufen würde. Näheres über dessen Verwendung, Hinschaffung von Kriegsgerät usw. könne mit dem Aussenhandelskommissar Mikojen besprochen werden.

Nach den bei der Seekriegsleitung vorliegenden Nachrichten (Segelhandbuch) wird der nach NW völlig offene Fischereihafen Teribeka bei fehlenden Werft-und Reparaturanlagen für den gedachten Zweck (Anlaufen durch Panzerschiffe, Hilfskreuzer, Uboote, Überholung, Reparaturen) für ungeeignet gehalten. Nähere Feststellungen über den Hafen über neuen russischen Marineattaché in Berlin müssen abgewartet werden.

C/Skl.

1.Skl.

Ia Asto 2

H3968 – 0041

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.10.		Besondere Feindmeldungen 8.10.:

A t l a n t i k :

England:

Nach Botschafterbericht aus Washington soll Konvoi-System von Kanada nach England weiter ausgebaut werden. Der erste Konvoi von 15 Getreidedampfern sei in England eingelaufen.

Linienschiff "Ramillies" vermutlich nach Geleitzugsicherung im Malta-Bereich.

Flugzeugträger "Hermes" im West-Kanalgebiet.

Frankreich:

U-Kreuzer "Surcouf" (siehe 7.10.) soll 11.10. in Dakar eintreffen.

Nach Meldung Marineattaché berichtet Presse über französischen Geleitzug, der am 8.10. aus Rio nach Frankreich läuft, Geleit bis zum Aequator durch englische leichte Kreuzer, dann durch französische und englische Kriegsschiffe.

N o r d s e e :

Feindbeobachtungen beruhen fast ausschliesslich auf Feststellungen des B-Dienstes und stehen in Zusammenhang

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Wetterkladde (Kriegstagebuch)
(Einlagen)

-.-

Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.10.		mit dem Vorstoss eigener Streitkräfte bis zur Höhe von Utsire. 8.10. vormittags: B-Meldung, dass 2. Kreuzergeschwader, Zerstörer und Chef Schlachtkreuzergeschwader sich in See befinden. Ergänzende Beobachtung stellt Chef Schlachtkreuzergeschwader im engeren Scapa-Bereich, 2. Kreuzergeschwader und 7. Zerstörerflottille im Gebiet vor Rosyth fest. Eigene Luftaufklärung über der Nordsee bis 61° Nord bringt keine Feindbeobachtung. Dringender englischer Funkverkehr(mit der unserer Kr - Bezeichnung entsprechenden Kennung o/u = operation/urgently) deutet daraufhin, dass Gegner von Operation deutscher Streitkräfte Kenntnis hat und an seine in See befindlichen Streitkräfte Befehle erteilt. Feindliche Aufklärer erhalten nach Funkbeobachtung 1243Uhr Fühlung am "Gneisenau"-Verband (Englische Flugzeug-FT-Meldungen weisen etwa 25-50 sm Besteckunterschiede auf). 1455 Uhr erfolgt nach vorherigen Fehlmeldungen eine Funkberichtigung, die den "Gneisenau"-Verband richtig darstellt. "1 Schlachtschiff, 1 Kreuzer, 4 Zerstörer". 1547 Uhr bricht Fühlung durch englische Flugzeuge ab. Im Verlauf des Abends meldet Funkbeobachtung, dass Chef Heimatflotte und Chef Schlachtkreuzergeschwader nicht in Scapa liegen. 4 Uboote (Standorte wahrscheinlich Skagerrak) erhalten von der Admiralität einen dringenden Befehl.

H3968 – 0042

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.10.		Eigene Lage: Nordsee: 7.10. abends Beginn Unternehmung Seebefehlshaber West mit "Gneisenau","Köln" und 9 Zerstörern aus der Deutschen Bucht in Richtung Nord-Nordwest bis in Höhe von Utsire. (siehe auch 2.10.1939). Zweck der Unternehmung: 1.) Ergänzung der Handelskriegführung im Skagerrak durch Vorstossen in ein Seegebiet, wo u.U. mit feindlichen Geleitmassnahmen zu rechnen ist, 2.) Entlastung unserer Atlantikstreitkräfte insofern, als dem Gegner die Möglichkeit eines Ausbruchsversuches vorgetäuscht und er hierdurch an der Entsendung seiner Schlachtkreuzer in den Atlantik verhindert werden soll. 3.) Herausziehen britischer Streitkräfte aus ihren Stützpunkten, Schaffung von Möglichkeiten zum Angriff eigener Luftstreitkräfte und der auf Nordsee-Positionen stehenden Uboote. Unternehmung bisher planmässig verlaufen. "Gneisenau"-Verband macht 1900 Uhr bei Utsire kehrt zur Fahrt durch Skagerrak-Kattegat in die Ostsee. Luftaufklärung 8.10. ergab ausser kurzen Gefechtsberührungen mit feindlichen Luftaufklärern und Meldung einiger Bewacher östlich Schottland-Küste keine Feindmeldungen. -.-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.10.		O s t s e e : Handelskrieg in mittlerer und östlicher Ostsee führt zur Aufbringung von bisher 8 Dampfern und 1 Segler zur Untersuchung. Sperrbewachungen: Kl.Belt durch 11.R-Flott. Gr.Belt durch 15.MS-Flott Sund durch 3.Vp.-Flott. Danziger Bucht: Nach neuen Feststellungen ist Verlust "M 85" nicht auf Torpedotreffer, sondern auf Mine zurückzuführen. Untergangsstelle liegt in dem nach polnischen Angaben minenverseuchten Gebiet. Unbestätigte schwedische Nachricht meldet, dass polnisches Uboot "Orzel" nach England durchgebrochen sei. Die Richtigkeit dieser Meldung wäre besonders unerfreulich, da sie beweisen würde, dass unsere Bewachung an Sund und Belten durchaus lückenhaft ist und da sie den Engländern zeigt, dass ein Eindringen in die Ostsee durch Uboote ohne grössere Schwierigkeiten möglich ist. — U b o o t s l a g e : Atlantik: 5 Uboote auf dem Anmarsch ins Operationsgebiet "U 35" auf dem Rückmarsch. Nordsee: "U 47" ausgelaufen ins Operationsgebiet. "U 15" aus englischem Kanal zurückgekehrt. Boot hat wertvolle Beobachtungen

H3968 – 0043

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.10.		über Betonnung und Brennen der Leuchtfeuer an den östlichen Kanalküsten und in der Dower-Enge mitgebracht. — H a n d e l s s c h i f f a h r t 8.10.: Neutrale Schiffahrt: Nach Dampferkapitänmeldung liegt neuerdings im Smaalands-Fahrwasser am Eingang vom Gröm-Sund ein dänisches Lotsenboot, das sich zum Durchlotsen durch die Tolkedyl-Rinne (zwischen Falster und Moen) anbietet. Fahrwasser 5 m tief. Zwischen Lettland und Schweden hat sich lebhafter Trampschiffsverkehr entwickelt mit Waren, die bisher von Litauen oder Lettland nach Schweden überhaupt nicht oder nur in geringen Mengen ausgeführt wurden (Butter, Speckladungen, Fleisch, Konserven, Flachs). Es wird mit Sicherheit angenommen, dass diese Waren für England bestimmt sind. Abfangen dieser Schiffe vor den lettischen Häfen und Einbringen zur Beschlagnahme ihrer wertvollen Ladung ist dringend erforderlich. (Entsprechende Weisung ergeht an Gruppe Ost). Zur Vervollständigung der Liste "verdächtiger Reedereien und Firmen" werden die Gruppen angewiesen, die notwendigen Angaben über alle angehaltenen neutralen Dampfer festzustellen. Da aufgefallen ist, dass Schiffe neutraler Ostseestaaten, die nach holländischen und belgischen Häfen bestimmt -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.10.		sind, nicht den nächsten und seemännisch günstigeren kürzesten Weg durch KW.-Kanal und südliche Nordsee gehen, sondern durch Sund, Skagerrak und die ganze Länge der Nordsee, ist das Ausw.Amt gebeten worden, die betreffenden Staaten darauf hinzuweisen, dass die Schiffe sich dadurch verdächtig machen für den Feind zu fahren und in Zukunft darum zur Untersuchung nach deutschen Häfen eingebracht werden müssten. Die Gruppen sind entsprechend angewiesen. Mar.Attaché Moskau hinweist auf nördlichen Seeweg und Möglichkeit der Überführung deutscher Schiffe in Ostasien nach Murmansk und damit in die Heimat. In Frage kommen im Juli/August 1940 etwa 35 Schiffe aus Ostasien und Niederländisch - Indien. — Zum Antrag der Gruppe West auf Zuteilung der 2.S-Flottille (siehe 4.10.) ergeht folgender Befehl an Gruppen und Seebefehlshaber West: "1.) Eigenart der S-Boote bestimmt ihre Einsatzmöglichkeit zu kurzfristigem Unternehmungen mit besonderem Ziel. 2.) Einsatz für kurzfristige Vorstösse ins Kattegat für Handelsschutzaufgaben und Ubootsjagd ist z.Zt. erfolgversprechend und erwünscht, da andere Streitkräfte bis zur vollen Einsatzbereitschaft der Hilfsver -

-.-

H3968 – 0044

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
8.10.		bände für dauernden Ansatz in diesem Gebiet fehlen. 3.) Zuteilung der 2.S-Flottille zu Gruppe Ost bleibt zunächst bestehen." — 8.10. Indienststellung "T 8" — An die Panzerschiffe wird entsprechend den Überlegungen vom 5.10. (s.o.) übermittelt: F T 1512/8. Lage gemeldeter Standorte "Spee" 30.9. und "Deutschland" 5.10. können beim Gegner Eindruck erwecken, dass nur ein Panzerschiff im Atlantik steht, das sich mit hoher Fahrt aus Südatlantik auf Marsch in Heimat befindet. — Überblick über Zusatzabkommen zum Wirtschaftskrieg mit Rumänien sieht Teil B, Heft V. C/Skl. 1.Skl. Ia Astro 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968 – 0045

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.10. 1100 Uhr		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

Besonderes:

1.) Chef Skl. ordnet an, daß mit Rücksicht auf die Beruhigung der Lage in den baltischen Staaten die Bereitschaft der zur Entsendung ins Baltikum vorgesehenen Streitkräfte mit sofortiger Wirkung aufgehoben wird.

2.) Die bisher nach ausländischen Nachrichten und B-Meldungen durchaus befriedigende Wirkung unserer von U-Booten gelegten Minen bestimmen Chef Skl. zu dem erneuten Befehl zur beschleunigten gesteigerten Minenverwendung an der Ost- und Westküste Englands. Die Zeit, solange der Gegner anscheinend noch kein ausreichendes Minenräummittel gegen die deutschen Minen zum Einsatz bringen kann, muß mit allen Mitteln ausgenutzt werden.

3.) Die bisherigen verhältnismäßig hohen Verluste an Fernaufklärungsflugzeugen vom Typ "Do 18" sind eine besondere Sorge der Skl. Es sind Mittel und Wege zu finden, um die Betriebssicherheit dieses z.Zt. einzigen Fernaufklärers wirkungsvoll zu erhöhen. Daneben ist der beschleunigte Ersatzbau dieser Maschinen mit aller Energie zu fördern.

4.) Chef Skl. ordnet Überprüfung der Frage der Verwendung unserer kleinen Kreuzer an, die für den Einsatz in der Nordsee gegen England nicht mehr geeignet sind. Für den Kampf gegen England sind nur wirklich kampfkräftige, moderne Einheiten zum Einsatz zu bringen. Es hat aber keinen Zweck, diese Kreuzer untätig in den Flußmündungen herumliegen zu lassen. Chef Skl. wünscht, daß die Kreuzer klare Ziele für ihre weitere Verwendung erhalten, z.B. Durchführung von Minenaufgaben in der Deutschen Bucht und im Warngebiet, Handelskrieg in der Ostsee, Ausbildungsaufgaben für Ersatzpersonal der schweren Kreuzer.

5.) Da die Antwort vom A.A. über Änderung der Anerkennung der schwedischen Hoheitsgewässer von 4 sm auf 3 sm noch nicht vorliegt, ist das A.A. erneut auf die Notwendigkeit einer beschleunigten Regelung dieser Frage im Interesse einer wirksameren

Marinewerft Wilhelmshaven
1000 6.38 1416/680 Druckerei V

Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.X		Handelskriegführung hinzuweisen. Chef Skl. trägt keine Bedenken gegen ein Auslegen von U-Bootsabwehrsperren auch innerhalb der dänischen und schwedischen Hoheitsgewässer. Die Frage ist beschleunigt zu überprüfen. Politische Lage: Überblick über Aufnahme der Führerrede im Ausland und politische Ereignisse siehe "Auslandspresse Nr.462 und "Politische Übersichten". Nach zuverlässigen Nachrichten beabsichtigt Rußland bei den jetzt anlaufenden Verhandlungen mit Finnland, Hangö und die Aaland-Inseln zu fordern. Finnland anscheinend nicht bereit, einer solchen Forderung nachzugeben. Absicht, sich mit allen Mitteln zu widersetzen. Dagegen würde Abtretung kleinerer finnischer Inseln im Finnischen Meerbusen keine größere Schwierigkeit bedeuten. --- In einem Schreiben an das A.A. wird die Notwendigkeit betont, daß zu den militärischen Maßnahmen zur Unterbindung des Handelsverkehrs mit England sich auch solche wirtschaftspolitischer Art gesellen zur Abdrosselung der Zufuhrmöglichkeiten nach England. Als solche stehen im Vordergrund: 1.) Die mehr oder weniger zwangsweise Ausrichtung der in unserem Machtbereich liegenden Neutralen auf unser Wirtschaftssystem, sodaß ihnen die Möglichkeit zu einem nennenswerten Handel mit England genommen wird.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.10.		2.) Die Einwirkung auf die uns befreundeten neutralen Länder, ihren Handelsverkehr mit den Feindstaaten einschl. des Zurverfügungstellens ihres Schiffsraumes einzustellen (z.B. sind in Rußland Überlegungen im Gange, die Holzausfuhr nach England zu intensivieren. Der Ausfall der Holzeinfuhr wäre aber für die englische Kriegswirtschaft katastrophal.) Der bisherige Befehl an die deutschen Streitkräfte, italienische, spanische, russische und japanische Schiffe nicht aufzubringen, kann nur solange Gültigkeit haben, wie sich diese Mächte unseren Bitten nicht verschließen. Besondere Feindmeldungen 9.10. - - - - - - - - - - - - - - - - - - Überblick über die durch den Nachrichtendienst erfaßten englischen und französischen Minensperren siehe B-Bericht Nr.3 und Sonder-B-Bericht. Atlantik: England: V-Mann meldet aus Buenos-Aires, daß engl. Handelsschiffe umgemalt worden und mit Geschützen ausgerüstet sind. --- Nach zuverlässigen Mitteilungen der spanischen Marine ist die Hafeneinfahrt Gibraltar durch je ein westliches, südliches und östliches Minenfeld gesperrt. Horchstellen Außenkante Mole und Südkante Rosiabucht. Fernzündeminen in der Durchfahrt zwischen westl. Minenfeld und Europapoint. ---

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Wetterkarte (Kriegstagebuch)
(Anlagen)
Din A 3
gefaltet Din A 4

H3968 – 0046

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.10.		Botschafterbericht aus Washington bestätigt erneut, daß britische Schiffe an einem Sammelpunkt an der kanadischen Küste zu Geleitzügen zusammengestellt werden. Montreal wird der Hauptverschiffungshafen für Getreide von Kanada und den Vereinigten Staaten. Frankreich: Funkbeobachtung stellt Einheiten des 5. Geschwaders (Paris-Klasse) im Gebiet St.Vincent-Casablanca fest. Nordsee: B-Dienst stellt 2. engl.Schlachtgeschwader, 2.Kreuzer-Geschwader und Zerstörer der 6.und 7.Zerstörerflottille in der Nordsee als in See befindlich fest. Aufenthaltsraum Schlachtkreuzer unbekannt. Morgenaufklärung der Seeluftwaffe und des Fliegerkorps X (Generalmajor Geisler) ins Seegebiet Shetland - Norwegen stellt im Laufe des Vormittags 3 Feindgruppen, bestehend aus je 3 Kreuzern und 2 Zerstörern in Höhe des Skudesnäsfjord 10 - 130 sm von der norwegischen Küste fest. 0814 Uhr erste Aufklärungsmeldung, 0900 - 1030 Uhr Start der ersten Kampfkräfte des Fliegerkorps X. Wegen schlechter Wetterlage und Besteckunterschiede größtenteils keine Feindberührung. Erfolgte Einzelangriffe ohne Erfolg. 1130 - 1230 Uhr Start der II.Welle der Kampfkräfte. Erfolgreiche Angriffe auf Feindgruppen in verschiedenen Zeitabständen zwischen 1300 und 1640 Uhr. Verschiedene Treffer beobachtet. Eine Kette III/LG 1 stößt bis 135 sm nördlich - . -

H3968 – 0047

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.10.		**Utsire** bis etwa in Höhe des Sogne-Fjords vor (d.h. bis rund 450 sm von der Ausgangsbasis Westerland) und trifft auf eine Feindgruppe von 3 Schlachtschiffen, 1 Kreuzer und mehreren Zerstörern. Angriffshöhe von 4000 m. Kein Treffer. Ergebnis: Eingesetzt waren: KG 26 mit I/KG 26 + Führerkette II/KG 26 + 4 Aufklärer (He 111) KG 30 mit I/KG 30 (Ju 88) LG 1 mit II/LG 1 III/LG 1 zusammen: 127"He 111" und 21 "Ju 88" Treffer: Trotz schwierigster Navigations- und Angriffsverhältnisse wurden nach Meldungen des Fliegerkorps X 8 Treffer auf die Kreuzer erzielt und zwar 6 x 250 kg 2 x 50 kg. 2 weitere 250 kg Treffer erscheinen fraglich. Nach einwandfreier Meldung ist einer der Kreuzer nach dem Angriff brennend gesichtet worden. Eigene Verluste: 1 "Ju88" über See mit Besatzung 3 "He 111", davon 2 ohne Besatzung 1 "He 59" mit Besatzung 1 "Do 18" ohne Besatzung. (Eingehender Gefechtsbericht siehe Kriegstagebuch Teil C Heft V). Die Operation unseres Schlachtschiffes nach N ist in irgendeiner Form (nicht durch Funkbeobachtung!) sehr frühzeitig dem Gegner bekannt geworden, der daraufhin sofort seinerseits mit Streitkräften auslief und seine Schlachtkreuzer oder Schlachtschiffe aus Scapa heraus nach N - NO vorstoßen ließ, um ein mögliches Auslaufen deutscher Schiffe in den Atlantik zu verhindern, den zurückkehrenden leichten Streitkräften aber den Weg nach Süden abzuriegeln. Bei den an der südnorwegischen

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.10.		Küste von unserer Luftaufklärung und den Kampfkräften erfaßten Feindstreitkräften handelt es sich möglicherweise nur um eine einzige Kreuzergruppe. Bei den großen Besteckunterschieden der Flugzeuge ist der Eindruck von 3 verschiedenen Gruppen entstanden. [Neben den unmittelbaren Erfolgen der Bombenangriffe ist dem Auftreten deutscher operativer Luftstreitkräfte im Seegebiet der nördlichen Nordsee in einer so großen Entfernung von den Heimatstützpunkten eine hohe strategische und operative Bedeutung beizumessen. Die Erkenntnis beim Gegner von der völligen Beherrschung des gesamten Nordseegebietes durch die deutsche Luftwaffe wird nicht ohne entscheidende Auswirkung auf seine Überlegungen über die Operationen im deutschen Küstenvorfeld bleiben. Zum ersten Male ist ihm hierbei die große Reichweite der deutschen Bombenstreitkräfte und die Gefährdung seiner Stützpunkte und Häfen an der Ost- und Westküste klar zum Bewußtsein gebracht worden.] Eigene Lage 9.10. - - - - - - - - - - Atlantik: Keine besonderen Ereignisse. Nordsee: Der Rückmarsch des Verbandes des Seebefehlshabers West wird durch das Auftreten der Feindstreitkräfte in der Nordsee nicht mehr beeinflußt, der Verband läuft etwa 2300 Uhr in den Ostsee-Stützpunkten ein. Äußerer Verlauf der Unternehmung planmäßig. Unternehmung war dem Gegner ab 8.10. 0730 Uhr und durch Luftaufklärung ab 1240 Uhr bekannt. Operation wurde fortgesetzt, um Ziel der Unternehmung (Bindung Feindstreitkräfte und Herausholen des Gegners für U-Boots- und Luftangriffe) zu erreichen. Angriffe feindlicher Luftstreitkräfte haben

H3968 – 0048

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.10.		nicht stattgefunden, die Fühlunghalter wurden mit Artillerie abgewehrt. O s t s e e: Infolge Beruhigung der Lage in den baltischen Staaten und Abnahme der Gefahr für Baltendeutschen kann auf einen Schutz des Abtransportes der deutschen Rückwanderer durch Streitkräfte der Kriegsmarine verzichtet werden. Die Bereitschaft der hierfür vorgesehenen Verbände wird aufgehoben. Panzerschiff "Scheer" wird zur Verfügung Seebefehlshaber West, "Emden" zur Verfügung Gruppe West, "Schlesien" und "Schleswig-Holstein" zur Verfügung der B.J. gestellt. SVK-Verband tritt mit dem 11.10. zum SVK. zurück. Handelskrieg: Mit Unterstützung Seeluftwaffe sind 31 Dampfer angehalten und untersucht, davon 6 nach Swinemünde eingebracht. Handelskriegsstreitkräfte auf dem Rückmarsch. Danziger Bucht: Fortsetzung Minensucharbeiten. U-Bootslage: Unverändert. Handelsschiffahrt: Eigene Schiffahrt: Heimgekehrt von Übersee = 1 Dampfer von Kanada kommend über Narwik mit Erz. 2 Dampfer von Übersee kommend in Norwegen eingelaufen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
9.10.		Fremde Schiffahrt: Konsulat Trondheim meldet Geleitzugbildung nach England 9.10. abends Nähe Trondheim-Fjord Insel Fröya.
1700 Uhr		Ft. 1553/9 an Atlantik Panzerschiffe: "Da Engländer bisher deutsche Ausfuhrgüter auf neutralen Schiffen nicht beschlagnahmen, sind auch unsererseits nicht anzufassen feindliche Ausfuhrgüter mit neutraler Bestimmung auf neutralen Schiffen".
		Auf Grund der bisherigen Feststellungen über Geleitzüge im Atlantik geht folgende Unterrichtung an Panzerschiffe: Ft. 1632/9 "Bisheriger Eindruck über Geleite im Atlantik: 1.) Längs Ostküste Südamerika, 2.) zwischen Kanada und England, 3.) von Südamerika in Richtung Kap Verden, 4.) Von Westindien wahrscheinlich an amerikanischer Küste nach Kanada bzw. weit südlich von Friedensroute nach Kap Verden."
		C/Skl. 1/Skl. Ia Astg 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.10.		Besondere Feindmeldungen 10.10.: A t l a n t i k : England: Nach Meldung aus New York hat ein amerikanisches Patrouillenboot 20 sm östlich Keywest ein Uboot und 2 nicht amerikanische Tanker beobachtet.
		Meldung bestätigt die bereits bestehende Vermutung, dass englische Uboote zur Geleitsicherung herangezogen werden.
		Nach zuverlässiger Meldung aus Havanna ist Kingston Hauptsammelplatz für englische Geleitzüge. Am 6.10. liefen 40 englische Schiffe aus Kingston in Richtung England aus. Geleit 1 Kreuzer, der unterwegs durch mehrere Kriegsschiffe abgelöst werden soll.
		(Meldung wird an Panzerschiffe übermittelt).
		Funkbeobachtung stellt fest, dass Kreuzer "Achilles" (zur Zeit Westküste Südamerikas) Ende des Monats nach der Ostküste verlegt werden soll.
		Dampferkapitän meldet 9.10. 5 Frachtdampfer und 3 Kreuzer zwischen Teneriffa und Cadiz.
		-.-

H3968 – 0049

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.10.		Frankreich: Chef Atlantikflotte 10.10. im Lorient-bereich in See festgestellt. Nach Funkbeobachtung haben Schlachtschiffe einen wichtigen Geleitzug eingebracht. Die Nachricht bestätigt die bisherige Annahme, dass die französischen schweren Schiffe im Geleitdienst im Seegebiet Brest - westspanische Küste eingesetzt sind. — Nordsee: Über den Verbleib der am 9.10. in der Nordsee festgestellten Streitkräfte ist nichts bekannt. Radio Daventry wiederholt die Feststellungen, dass keine Treffer von den deutschen Flugzeugen erzielt wurden. — Politische Lage: siehe Politische Übersicht Nr. 36 besonders betr. Haltung nordischer Staaten. Rede Daladiers 10.10.: Keine neuen Gesichtspunkte. Allgemein gehaltene Ablehnung der Führerrede. (Auszug siehe Teil B,Heft V). — Militärische Lage 10.10.: A t l a n t i k : Funkspruch von "Graf Spee": "6 Tage Quadrat F N. Aufgebracht "Huntsman" versenkt "Newton Beach" und "Ashlea".Besatzung übernommen. Mit Marconsender nach englischem Verfahren dargestellt Panzerschiff mit Uboot. Gehe Altmark".

H3968 – 0050

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.10.		Wie erwartet worden war, hat sich "Graf Spee" demnach von seinem Operationsgebiet an der west-amerikanischen Küste nach seinem ersten Auftreten wieder abgesetzt und steht jetzt etwa 400 sm nördlich St.Helena. Es wird angenommen, dass "Graf Spee" von einem der aufgebrachten Dampfer durch FT gemeldet worden ist, sodass er selbst keine Bedenken trug, von seiner FT Gebrauch zu machen. Die von ihm versenkten Dampfer haben folgende Tonnage: "Huntsman" 8196 BRT "Newton Beach" 4651 BRT "Ashlea" 4222 BRT 17069 BRT Nordsee: Keine besonderen Vorkommnisse. Südlich des Warngebietes heimkehrende Minensuchstreitkräfte wurden von feindlicher Luftaufklärung als "6 Zerstörer, Kurs 80°,Fahrt 30 sm, gemeldet !!" Ostsee: Handelskrieg: Unternehmung beendet. 13 Dampfer, 1 Motorsegler nach Swinemünde eingebracht. 9 Dampfer nach Kiel eingebracht. Danziger Bucht: Keine Minensuch-und Räumtätigkeit wegen Wetterlage. "Schlesien" und "Schleswig-Holstein" auf dem Marsch nach Swinemünde. Abtransport Reichsdeutsche aus baltischen Ländern soll am 14.10. beginnen. In den Häfen der Randstaaten, sowie in Memel, Danzig, Stettin und Sassnitz sind 46 Transportschiffe für den Abtransport bereitgestellt. -.-

H3968 – 0051

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.10.		U b o o t s l a g e : Atlantik: "U 40" ausgelaufen ins Operationsgebiet Atlantik. "U 42" südwestlich Irland "U 48", "U 37", "U 45", "U 46", "U 40" auf dem Anmarsch. Nordsee: Keine Veränderungen. "U 47" auf Anmarsch ins Operationsgebiet Scapa. Handelskrieg: Besonderes: Entsprechend dem Verhandlungsergebnis mit Dänemark erhalten Gruppen und B.d.U. die Weisung, die dänischen Lebensmittel-dampfer nach England, die mit besonderer Kennzeichnung (weisses Malteserkreuz auf schwarzem Grund) versehen sind, nicht mehr anzuhalten. H a n d e l s s c h i f f a h r t : Eigene Schiffahrt: 2 Dampfer von Übersee nach Norwegen durch-gebrochen, darunter "Monte Pasqual" 13870 t. Nach einem Telegramm unserer Vertretung in Rio de Janeiro haben die brasilianischen Behörden die Brennstoff-und Ladungsabgabe von Schiff zu Schiff, um weitere Schiffe für den Durchbruch in die Heimat klar zu machen, nicht mehr gestattet. Die Reichs-regierung ist der Ansicht, dass man damit den Verkauf der Schiffe erzwingen will.

1700h

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.10.		Der Marineattaché Tokio berichtet von einer Anordnung des japanischen Aussenministeriums wonach deutsche Schiffe ohne vorherige An-zeige an das Aussenministerium nicht aus-laufen sollen, angeblich um jede Verschlech-terung der Beziehungen zwischen Ablader, Eigentümer und Empfänger der Ladungen und Schiffahrtsagentur zu vermeiden. — Panzerschiffe erhalten zu ihrer Unterrich-tung folgende Nachricht: Vereisung Wladiwostok Mitte Dezember bis Mitte April. Schiffahrt kann durch Eisbrecher aufrechterhalten werden. — Vortrag Chef der Seekriegsleitung beim Führer und Obersten Befehlshaber: 1.) Chef Skl. gibt Führer Überblick über Lage in Ostsee, Nord-see und Atlantik, und unterrichtet ihn über weitere Absich-ten der Seekriegsleitung: Handelskrieg, Minenunternehmungen, Vorstösse der Schlachtschiffe. 2.) Unterrichtung des Führers über Absichten der Skl. zur Bela-gerung Englands. Grundsätzliche Forderung der Kriegsmarine auf schärfste und rücksichtsloseste Kriegführung. 3.) Vortrag über Umfang des Ubootsbauplanes und Notwendigkeit eindeutiger Schwerpunktbildung. Führer ordnet Vorlage genauer Unterlagen über Forderungen der Kriegsmarine an. 4.) Führer lehnt Antrag, Uboote bei Russland zu bauen oder zu kaufen aus politischen Gründen ab. 5.) Chef Skl. erklärt,Eroberung belgischer Küste bringe nichts für Ubootskrieg, weist demgegenüber aber auf Vorteil Gewin-nung Stützpunktes für Uboote in Norwegen hin.

-.-

H3968 – 0052

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
10.10.	(Im Einzelnen siehe Niederschrift des Chefs der Skl. über Unterredung mit Führer, Kriegstagebuch Teil C, Heft VII).	

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		Weisung Nr.6 des Führers und Obersten Befehlshabers enthält die grundsätzlichen Absichten für die zukünftige Kriegführung, im Falle, daß England und Frankreich nicht gewillt sind, den Krieg zu beenden. Die aktive und offensive Kriegführung gegen Frankreich ist vorzubereiten, da längeres Abwarten sich zugunsten der Westmächte auswirken muß. Grundsätzlich ist folgender Einsatz der Wehrmachtteile vorzubereiten! Heer: Offensive im Westen. Luftwaffe: Unterstützung des Heeres, Verhinderung des Eingreifens englisch-französischer Luftstreitkräfte, Verhinderung engl.-franz. Festsetzens und engl.Truppenlandungen in Belgien - Holland. Marine: Mittelbare und unmittelbare Unterstützung der Operationen des Heeres und der Luftwaffe. (Im einzelnen siehe Weisung 6 Obersten Befehlshabers der Wehrmacht - OKW.172/39 GKdos.Chefs. vom 9.10.39.) Die der Kriegsmarine zufallenden Aufgaben beschränken sich in Form einer unmittelbaren Unterstützung des Heeres und der Luftwaffe auf einzelne Sonderunternehmungen, wie es eine Eroberung der westfriesischen Inseln oder eine Unterstützung der Luftwaffe bei Angriffshandlungen über der Nordsee darstellen würden. Eine entscheidende indirekte Unterstützung der Operationen der anderen Wehrmachtteile wird jedoch erzielt werden durch: 1.) einen mit rücksichtsloser Schärfe und Tatkraft geführten Handelskrieg gegen die feindliche Kriegswirtschaft und

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Wetterkladde (Kriegstagebuch)
(Einlagen)

Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		2.) einen stark offensiven Einsatz aller verfügbaren und geeigneten Kampfmittel zur Vernichtung feindlicher Seestreitkräfte und militärischer Transporte, und Bindung feindlicher materieller und personeller Kräfte, verbunden mit gleichzeitiger wirksamster Abwehr aller gegnerischen Versuche, uns in der Nordsee abzuriegeln, unsere eigenen Handelsverbindungen in Nord- und Ostsee zu unterbinden oder mit U-Booten in die innere Deutsche Bucht und in die Ostsee einzudringen. Die Überlegungen der Skl. zur Frage einer verschärften Handelskriegführung gegen England/Frankreich sind in der "Denkschrift über die Verschärfung des Seekrieges" niedergelegt. Die Möglichkeiten sowie die militärischen Forderungen für eine völlige Unterbindung des gegnerischen Handelsverkehrs sind darin überprüft worden. Für die nächste Zeit bis zu einer militärisch anzustrebenden "Belagerung Englands" wird sich der Einsatz der Kampfmittel der Kriegsmarine auf folgende militärische Maßnahmen erstrecken: a) <u>Handelskrieg:</u> 1.) Handelskrieg der U-Boote <u>in erster Linie</u> in warnungslosem Vorgehen gegen Geleitzüge, Truppentransporter und gegen alle feindlichen Handelsschiffe und abgeblendeten Fahrzeuge, in zweiter Linie nach Prisenordnung gegen neutrale Dampfer, wenn <u>ohne</u> Gefährdung des Bootes möglich. 2.) Handelskrieg durch Panzerschiffe und baldmöglichst zu entsendende Hilfskreuzer. 3.) Handelskrieg durch Heimat-Überwasserstreitkräfte in Nord- und Ostsee. 4.) Verstärkte Minenverwendung vor feindlichen Zufuhrhäfen und Ansteuerungspunkten durch U-Boote und Überwasserminenträger.

H3968 – 0053

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		Die Durchführung der militärischen Handelskriegführung ist durch politische und wirtschaftliche Maßnahmen unter Ausnutzung aller sich hierfür ergebenden Möglichkeiten zu unterstützen mit dem Endziel, eine völlige Isolierung Englands von jeglichem Handelsverkehr zu erzielen. b) <u>Seekrieg gegen die feindlichen militärischen Kampfmittel:</u> 1.) U-Bootskrieg und Minenverwendung vor feindlichen Stützpunkten und Aufenthaltsgebieten feindlicher Streitkräfte. 2.) Sicherung des eigenen Handelsverkehrs nach Norwegen, Schweden, Holland, Belgien. 3.) Abwehr feindlicher Minenunternehmungen, Freihalten unserer Ausfallwege. 4.) Beschleunigt in <u>großzügigster Form</u> einzusetzende U-Bootsabwehr. 5.) Verhinderung jeden Eindringens von U-Booten in die Ostsee. 6.) Größere Operationen unserer Schlachtschiffe gegen feindliche Geleitzüge, zur Bindung schwerer Feindkräfte im Heimatgebiet, Entlastung unserer Atlantik-Handelsstörer, Herausziehen des Gegners aus seinen Stützpunkten zur Erhöhung der Angriffsaussichten für Luftwaffe, U-Boote und Mine. <u>Politische Nachrichten:</u> siehe Politische Übersicht Nr. 37. Nach ausländischen Rundfunknachrichten ist in London heute ein russisch-englisches Handelsabkommen unterzeichnet worden, das den Austausch russischen Holzes gegen engl. Lieferung von Gummi und Zink vorsieht. Da die Einfuhr von Gummi und Zink nach Rußland in erster Linie für Weiterlieferung nach Deutschland bestimmt ist, muß die Stärkung der englischen Kriegswirtschaft durch die für England lebenswichtige Holzeinfuhr zunächst in Kauf genommen werden.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		Es ist aber erforderlich, auf die Russen einzuwirken, daß sie das Holz keinesfalls auf eigenen Schiffen nach England verschiffen, sondern es bereits in russischen Häfen an engl. Rechnung abgeben und die Engländer bestimmen, es mit engl. oder neutralen Dampfern abzuholen. In diesem Fall würde für uns die Möglichkeit der Aufbringung bestehen. Bei weiterer Verschärfung des Handelskrieges bedarf es eingehender Überprüfung, ob der Vorteil der Gummi- und Zinkeinfuhr für die eigene deutsche Kriegswirtschaft in einem Verhältnis zu dem Nachteil der mit den Holzlieferungen an England verbundenen starken Verbesserung der englischen Kriegsversorgung steht. --- Gesandtschaft Lissabon berichtet, daß Portugal mehr denn je an Neutralität festzuhalten entschlossen ist. Stellung Salazar erheblich gefestigt. Englischem Druck auf Aufgabe Neutralität wird starker Widerstand entgegengesetzt. --- Marineattaché in Moskau erhält Anweisung, Erkundigungen darüber einzuziehen, inwieweit Teriberka-Bucht und Hafen als Reparatur- und Ausrüstungsort für Schiffe und U-Boote geeignet sind. Nach Ansicht 1/Skl. kann die Entsendung eines Kapitäns bzw. Offiziers der in Murmansk liegenden deutschen Handelsschiffe zur örtlichen Feststellung in Frage kommen. Nach hier vorliegenden Unterlagen handelt es sich um eine nur 1 sm breite, gegen Nordwinde ungeschützte Bucht mit schlechtem Ankergrund und mangelhafter Versorgung.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		Es sind vor allem folgende Punkte zu klären: Liegemöglichkeiten, Wind-, Strom- und Witterungsverhältnisse, Nachrichten- und Verkehrswege, Ausrüstungsmöglichkeiten mit Proviant, Wasser, Brennstoff, Vorhandensein einer Werft bzw.Reparaturwerkstatt. --- Besondere Feindmeldungen 11.10. Atlantik: England: Funkbeobachtung stellt Verlegung von 7 englischen U-Booten von Malta nach Gibraltar fest. --- Kreuzer "Ajax" 10.10. zur Brennstoffergänzung in Rio eingelaufen. (Übermittlung an Panzerschiffe) --- Nachricht aus New York besagt, daß britische Kreuzer intensiv nach "Admiral Scheer" ("Graf Spee") jagen. --- Frankreich: 10. Fl.Fü.Div. (3 Terrible) 11.10. von Brest nach Casablanca verlegt. --- 6.U-Flottille erhält 11.10. Befehl, Dakar zu gehen. ---

H3968 – 0054

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		In Höhe Loire-Mündung 11.10. engl.Geleitzug von französischen leichten Streitkräften geleitet. Vor Kongomündung werden französische U-Boote festgestellt. (Übermittlung an Panzerschiffe) N o r d s e e: Funkpeilungen ergeben: 1 unbekannte Einheit 90 sm ostnordöstl. des Firth of Forth (Op.Gebiet "U 20") 1 unbekannte Einheit 120 sm ostnordöstl. Newcastle, gibt dringenden o/u Funkspruch (Seegebiet wird von unseren z.Zt. auf Ausmarsch befindlichen U-Booten befahren). Chef Heimatflotte noch in See, gibt Befehl an 2.Kreuzergeschwader, nach Scapa zurückzukehren. Nach V-Mann-Meldung sollen sich englische Kapitäne über das unzweckmäßige Verhalten englischer im Geleitdienst eingesetzter Zerstörer lustig gemacht haben. Diese Zerstörer sollen angeblich jeden im Wasser treibenden Gegenstand für ein U-Boots-Sehrohr halten, und unentwegt Wasserbomben- und Rammangriffe durchführen. Der Gedanke einer mit Sehrohr-Attrappe ausgestatteten Treibmine wurde erwähnt.

H3968 – 0055

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		Der schon einmal im Kanalgebiet gemeldete Funkverkehr (verschlüsselt) zwischen einigen mittelgroßen Dampfern verstärkt den Verdacht, daß diese eine militärische Sonderaufgabe haben, ohne daß bisher die Art der Aufgabe erkannt werden konnte. E i g e n e L a g e 11.10.: Atlantik: / Nordsee: Keine besonderen Ereignisse. Ostsee: Danziger Bucht: Fortsetzung Minensuch- und Räumtätigkeit. U-Bootslage: Atlantik: Potision Gelb (siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft IV) "U 42" Im Anmarsch: "U 40" mittl.Nordsee "U 46" Shetland-Inseln "U 48" westl.Irland "U 37" nordwestl.Irland "U 45" westl.Schottland Auf Rückmarsch: "U 35" Nordsee: "U 47" auf Anmarsch zur Sonderunternehmung "P". Sonst keine Veränderungen.

H3968 – 0056

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		Handelskrieg: Besonderes: B.d.U. und Gruppen erhalten folgende Unterrichtung: Irische Neutralitätsregeln verbieten Befahren irischer Territorialgewässer durch U-Boote Kriegführender. Bei Einlaufen wegen Seenot usw. erfolgt sofortige Internierung. Irland bisher fest entschlossen, volle Neutralität zu wahren. Bestimmungen sind strikt zu achten, da sonst Engländer ihrerseits irische Neutralität brechen und Flottenstützpunkte an irischer Küste fordern werden, was für deutsche Seekriegführung sehr nachteilig. ——— Handelsschiffahrt: Eigene Schiffahrt: 2 Dampfer von Übersee kommend, 2 Dampfer von Holland kommend in Heimathäfen eingetroffen. Es befinden sich jetzt 516 Schiffe, d.h. 60% in der Heimat, 303 Schiffe, d.h. 36% in neutralen Häfen. 19 Schiffe sind noch unterwegs heimkehrend. ———

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
11.10.		Generalkonsul Reykjavik meldet 11.10.: "Auf D."Erika Hendr.Fisser" nach Anordnung Auslaufens völlige Auflösung der Disziplin. Kapitän will auslaufen, Offiziere und Mannschaft verweigern den Gehorsam. 3.Ingenieur und 1 Mann desertiert, polizeiliche Unterstützung ungenügend." Untersuchung ist eingeleitet. R.V.M. hat bei der dänischen Regierung die Festnahme der Meuterer und ihre Überführung als Strafgefangene nach Deutschland veranlaßt. C/Skl. 1/Skl. Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968 – 0057

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.10. 1100h		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung

Besonderes:

Gruppenbefehlshaber West teilt Chef des Stabes der Seekriegsleitung fernschriftlich die Absichten der Gruppe für eine baldige Durchführung einer Minenunternehmung an der Ostküste Englands durch Zerstörer mit. Unternehmung soll gegen die Humbermündung erfolgen und möglichst bis zum 20.10. (Neumond - periode) durchgeführt werden. Eine spätere Operation von S-Booten gegen Downs und Themse ist vorgesehen. Im Gegensatz zum Seebefehlshaber West, der eine Deckung und Aufnahme der vorstossenden Zerstörer durch Schlachtschiffe westlich des Warngebietes für erforderlich hält, glaubt Gruppe West grundsätzlich von einem Einsatz schwerer Streitkräfte bei den vorgesehenen Operationen absehen zu müssen, da

1.) die schweren Streitkräfte unnötigen Gefahren durch Luftstreitkräfte und Uboote ausgesetzt werden
2.) ihre Bereitstellung das Überraschungsmoment ausschliessen würde.
3.) die Aufgabe der Deckung besser durch Luftstreitkräfte übernommen werden kann.
4.) der beste Schutz der Zerstörer bei derartigen Unternehmungen in ihrem überraschenden Auftreten und in ihrer Geschwindigkeit liegt.

Chef Skl. stimmt grundsätzlich der Auffassung der Gruppe West zu, Der Einsatz der Schlachtschiffe steht in keinem Verhältnis zu ihrer Gefährdung. Die endgültige Entscheidung liegt bei Gruppe West, der die Zustimmung der Skl. zu übermitteln ist. Gleichzeitig ist der Gruppe West anheimzustellen, sofern die Wetterlage es erlaubt, zu gleicher Zeit wie die Zerstörerunternehmung auch die beabsichtigte Schnellbootsoperation durchzuführen, da nach der ersten Unternehmung voraussichtlich mit einer Verstärkung der englischen Sicherung an der Ostküste gerechnet werden muss.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.10.		Politische Lage: - - - - - - - - - - Siehe "Politische Übersichten" Nr. 38. Besonderes: Finnland: Erhöhte Mobilmachung in Finnland gegen die russischen Forderungen auf Hangö und Aaland-Inseln. Finnen erbitten diplomatische Unterstützung gegenüber Moskau. Italien: Abschluss der südtiroler Frage und rasche Beendigung der Umsiedlungsverhandlungen wird vom Duce als sehr erwünscht angesehen. Italienische Rohstofflieferungen nach Deutschland sollen gesteigert werden. Auf entsprechenden deutschen Hinweis ist grössere Festigkeit gegenüber den englischen Massnahmen gegen die italienische Schiffahrt in Zukunft zu erwarten. England: 12.10. Rede Chamberlains im Unterhaus. Offene und scharfe Ablehnung der Friedensvorschläge des Führers wird zwar vermieden, grundsätzlich jedoch keinerlei Bereitschaft, auf der Basis deutscher Vorschläge zu verhandeln. (siehe "Auslandspresse"v.13.10.) Englischer Kriegsminister Hoare Belisha spricht von 158 000 Mann Expedit-ionstruppen, die bisher nach Frankreich überführt worden seien. Transport erfolgte auf kleinen Dampfern unter -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.10.		Ausweichen nach Westen. Die angeführte Anzahl der überführten Truppen entspricht den bei der Skl. angestellten Berechnungen. — Auf Grund der Erfahrungen des Handelskrieges in den letzten Tagen berichtet die Gruppe Ost, dass neuerdings der nach England ausklarierte Handel der Ostseestaaten völlig aufgehört hat und nur noch Handelsschiffe mit ordnungsmässig ausgestellter Ladung nach neutralen Häfen durch den Handelskrieg erfasst werden. Es unterliegt keinem Zweifel, dass ein beträchtlicher Teil der hier erfassten und auf Grund der Papiere wieder freigelassenen Waren tatsächlich für England bestimmt ist und über neutrale Häfen seinen Empfänger in England erreicht, also unter den prisenrechtlichen Begriff der "fortgesetzten Reise" fällt. Diese Feststellung bedarf einer umgehenden energischen Abwehrmassnahme von Seiten Deutschlands, denn es ist untragbar, dass beim gegenwärtigen Stand des Wirtschaftskrieges aus dem im deutschen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Machtbereich liegenden Ostsee-und Nordraum noch Konterbandeverkehr nach den Feindstaaten läuft. Folgende beschleunigt aufzugreifende Forderungen sind zu stellen: 1.) Jedes Handelsgut, von dem die Möglichkeit besteht, dass es über Neutrale nach England hinüberkommt, muss zunächst eingebracht werden und ist solange zur Untersuchung festzuhalten, bis der neutrale Absender den Beweis erbracht hat, dass die Ware tatsächlich im neutralen Lande verbleibt. 2.) Die "bedenklichen" Firmen sind beschleunigt listenmässig zu erfassen und laufend zu beobachten. 3.) Eine grosszügige Organisation ist beschleunigt in den neutralen Häfen zur Feststellung des wirklichen Verbleibs der Waren aufzuziehen. -.-

H3968 – 0058

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.10.		4.) Es sind genaue Unterlagen zu berschaffen, um nachzuweisen, dass a) bisher ein so umfangreicher Handelsverkehr in bestimmten Waren zwischen den neutralen Ländern nicht stattgefunden hat, b) der Handel mit diesen Waren nach England gleichzeitig aufgehört hat, dass also c) die zusätzlich jetzt sprunghaft ansteigende Einfuhr bezw. Ausfuhr bestimmter Waren nicht den Bedürfnissen des betreffenden Landes entspricht, sondern zur Weitergabe an England bestimmt ist. Es muss daher gefordert werden, dass die betreffenden Länder nur soviel Waren erhalten und ausführen, wie ihrem friedensmässigen Handel und ihrem Eigenbedarf entspricht. — Besondere Feindmeldungen 12.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - Atlantik: --------- England: Funkbeobachtung meldet: Kreuzer "Shrophire" und "Sussex" 6.10. aus Aden nach Sansibar, wahrscheinlich Marsch nach dem Kap. "Glorious","Malaya" und "Bulldog" 9.10. Port Said nach Süden passiert. (Übermittelt an Panzerschiffe). Im Bereich des Commodore Southatlantik treten am 12.10. folgende Einheiten auf: Kreuzer "Exeter", "Ajax","Achilles", 2 Zerstörer. Amerika-Westindien-Bereich:Kreuzer "York", "Berwick". ——

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.10.		Frankreich: ---------- B-Dienst bestätigt erneut die bisherigen Feststellungen von starkem Einsatz franz. Uboote zu Sicherungsaufgaben im Ostatlantik. Kreuzer "Primauguet" wird westlich Cap Finisterre festgestellt. Schlachtschiffe "Strassbourg" und "Dunkerque" werden im Brest-Bereich vermutet. Nordsee: -------- B-Meldung: "Furious", "Repulse" 11.10. in Scapa, "Hood" wahrscheinlich gleichfalls im Scapa-Bereich, "Renown" im Kanal, Kriegsbereitschaft und Aufenthalt unbekannt. Die Meldung über Scapa wird durch Luftaufklärung der operativen Luftwaffe ergänzt: Danach liegen 12.10. nachm. in Scapa: 7 Schlachtschiffe 1 Flugzeugträger 10 Kreuzer 20 kleinere Kriegsfahrzeuge. In den Nachmittagsstunden gibt eine Küstenfunkstelle Humber mehrere dringende o/u Funksprüche an Schiffe und Befehlsstellen im Scapa-Bereich. Weiterer Funkverkehr im Laufe des Nachmittags und Abends lässt darauf schliessen, dass sich eine unbekannte Zahl von Streitkräften nördlich und nordwestlich Doggerbank in See befinden. Genauere Feststellungen sind nicht möglich, es ist jedoch naheliegend, dass die Engländer im Hinblick auf die über Scapa eingesetzte deutsche Luftaufklärung, die in 1800 m Höhe sehr eingehende Aufklärung flog, mit einem Grossangriff deutscher Luftstreitkräfte auf Scapa rechnen zu müssen -.-

H3968 – 0059

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.X.		glaubten und mit dem Gros ihrer schweren Streitkräfte Scapa verlassen haben. Übersicht über die vom 5.-11.10. vom Funkbeobachtungsdienst gemachten Feststellungen über Tätigkeit der feindlichen Hauptverbände, Streitkräfteverteilung und englische Operationen auf Grund unseres Vorstosses vom 7./9.10. siehe B-Bericht Nr. 6/39. Besonderes: England: Nordsee: Die durch den deutschen Vorstoss der "Gneisenau" am 7/9.10. ausgelösten Operationen des Gegners dauerten bis zum 11.10. und hatten eine eingehende Aufklärungs-und Suchtätigkeit durch Luftstreitkräfte sowie schwere und leichte Kampfgruppen zum Ziel. Streitkräfte liefen anschliessend wieder in Scapa ein. Flugzeugträger "Ark Royal" trat im Funkbild nicht auf. Mittelmeer: Das Auftreten unserer Panzerschiffe im Atlantik und die Fortdauer der völligen Neutralität Italiens führt zu weitgehendem Abzug von Streitkräften aus dem Mittelmeer in Indischen Ozean, Atlantik, Südafrika und Heimatflotte (besonders Uboote für die Nordseekriegführung). Frankreich: Besondere Operationen wurden nicht beobachtet. Überwachungsdienst im Kanal durch leichte Streitkräfte und Flugzeuge. Rege Geleitdienstätigkeit im Atlantik - Westküste Spaniens und Afrikas. Überwachung im Seegebiet Cap Finisterre, Cap St.Vincent, Kanarische Inseln, Madeira, Cap Verden, westafrikanische Küste vorzugsweise durch Uboote, gruppen- und einzelbootsweise. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.10.		Eigene Lage 12.10.: Atlantik: } Keine besonderen Nordsee: } Ereignisse. Ostsee: } Lage im Baltikum: Die ersten russischen Einheiten laufen in Reval ein. Ubootslage: Atlantik: "U 35" aus Atlantik heimgekehrt. Position Gelb: "U 42", "U 48" westl.Orkneys: "U 46" westl.Irland : "U 37" westl.Schottland: "U 45" mittl.Nordsee: "U 40" Nordsee: "U 24" ausgelaufen ins Operationsgebiet "U 18" auf Position "U 10", "U 23", "U 20" Rückmarsch. Handelskrieg der Uboote: "U 37" versenkt griechischen Dampfer "Aris" wegen Passiven Widerstand und neutralitätswidrigem Funken. Handelsschiffahrt: Eigene Schiffahrt: 2 Dampfer heimgekehrt von Übersee über Norwegen, 1 weiterer Dampfer in Bergen eingelaufen. -.-

H3968 – 0060

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
12.10.		4 Dampfer haben Vigo 10.10. verlassen zur Fahrt nach Deutschland, sind als Skandinavier getarnt. Neutrale Schiffahrt: Nach Mitteilung Sowjet - Kriegsmarine - Kommissariat sind sowjetische Handelsschiffe von englisch-französischer Seite auf See bisher nicht behindert worden.

C/Skl.
1.Skl.
Ia Asto II

H3968 – 0061

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.10.		Besondere Feindmeldungen 13.10.: Atlantik/Indischer Ozean: England: Kreuzer "Sussex" und "Shropshire" 13.10. im Seegebiet vor Durban. — Kreuzer "Norfolk" und "Suffolk" im Gibraltarbereich festgestellt (bisher Devonport). — 13.10. englischer Geleitzug mit 6 Tankern und 15 anderen Dampfern läuft aus Gibraltar nach Westen aus. — Mar.Att. Buenos Aires bestätigt, dass Montevideo Abgangsort für Geleitzüge ist. — Nordsee: Schlachtkreuzer "Repulse" nach Funkbeobachtung nach Scapa zurückgekehrt. — 13.10. nachm. in See: Chef Heimatflotte, 2. Kreuzergeschwader, Schlachtkreuzer "Hood" und eine Anzahl Zerstörer. Je eine unbekannte Einheit wird vor dem Wash, vor dem Humber und vor Yarmouth festgestellt. —.—

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.10.		Schwedischer Seemann will beobachtet haben, dass nach Luftangriff auf englischen Kreuzer 9.10. nachm. in der Nordsee 2 britische Kreuzer so schwer beschädigt waren, dass sie in Schlepp genommen werden mussten. ——— Admiralität setzt 5 Uboote auf den am 12.10 in Bergen angekommenen deutschen Dampfer "Monte Olivia" an (Möglicherweise gleiche Uboote, wie die, die bei Unternehmung 7./9.10. dringenden Ansatzbefehl gegen deutschen Verband erhielten). ——— Aus den sich mehrenden Minenwarnungen aus der Gegend von Flamborough Head ist zu schliessen, dass in dem englischen Warngebiet zwischen New Castle und Humber tatsächlich Minen gelegt wurden. ——— E i g e n e L a g e 13.10.: Atlantik: Ubootshandelskrieg auf Position Gelb (s.u.) ——— Nach Meldung Mar.Att. Stockholm vermutet englische Admiralität "Scheer" im Südatlantik. Er würde von Kreuzern gesucht.

-.-

H3968 – 0062

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.10.		Nordsee: Keine besonderen Vorkommnisse. Verbreitete Nebel in der ganzen Deutschen Bucht. Schlachtschiff "Scharnhorst" infolge Störung Hauptkuppelung Mittelturbine bis 22.10. nicht kriegsbereit. Ostsee: Westliche Ostsee: Reserveverbünde führen Übungen und Erprobungen durch. Bisher ist noch bei keiner Minensuchflottille das Gerät klar (!!) Danziger Bucht: Räumarbeiten. Handelskrieg: in östlicher Ostsee durch "Bremse","Grille", "Hansestadt Danzig". Keine Luftaufklärung wegen Wetterlage. Ubootslage: Atlantik: "U 37", "U 42", "U 45", "U 48" auf Position Gelb. "U 46" Anmarsch westlich Irland "U 40" Anmarsch durch Kanal. Ansatz der neuen Welle Uboote gemäss Operationsbefehl Nr. 7 des B.d.U. vom 30.9.1939.. Operationsgebiete siehe Skizze in Kriegstagebuch Teil B, Heft IV. Auf Position Gelb: Handelskrieg nach Prisenordnung, insbesondere Angriff auf Dampfer, die warnungslos versenkt werden können. Angriff auf Kriegsschiffe.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.10.		Weitermarsch auf Position Schwarz auf Befehl **B.d.U. Skl.** Auf Position Schwarz: Angriff auf Kriegsschiffe und Handelsschiffe, die warnungslos versenkt werden dürfen. Anhalten nach Prisenordnung erst dann nur für das Boot freigegeben, dessen Aufenthalt im Gebiet "Schwarz" durch Versenkungen bekannt.geworden ist. Auf An-und Rückmarsch sind alle Angriffs-und Handelskriegsgelegenheiten auszunutzen. Führung der Boote Chef 6. U-Flottille auf "U 37" (Korvettenkapitän H a r t m a n n). ——— Handelskrieg Atlantik: --- Nach ausländischen Rundfunknachrichten: Englischer Dampfer "Heronspool" (5200 t) durch Uboot mit Artillerie versenkt. Besatzung von amerikanischem Dampfer "President Harding" aufgenommen. Franz.Tanker "Emil Niquet" (14 105 t) auf dem Wege von Texas nach Le Havre mit 136 000 Fass Rohöl ohne Besatzung brennend festgestellt (Besatzung gleichfalls auf amerikanischem "President Harding"). Dampfer "Stonpol" (4803 t) meldet 0840 Uhr und 0904 Uhr die Bekämpfung eines Ubootes in 48°42' N, 15°50' W. 1113 Uhr weitere Ubootssichtmeldung. Weitere Ubootsbeobachtungen werden von anderen Dampfern gemeldet. Es handelt sich wahrscheinlich um "U 42" und "U 48" (oder "U 45"). ———

-.-

H3968 – 0063

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.10.		Handelsschiffahrt 13.10.: - - - - - - - - - - - - - - Eigene Schiffahrt: --- Die von englischen Ubooten gejagte "Monte Olivia" erhält Anweisung, erst bei Dunkelheit Schärenfahrwasser zu verlassen, sich gut in Hoheitsgewässern zu halten und ausserhalb möglichst nur bei Dunkelheit und mit Höchstfahrt zu fahren. Neutrale Schiffahrt: --- Aus einer grossen Zahl von Meldungen zeichnet sich erneut deutlich die Tatsache ab, dass von Finnland, Estland, Lettland und Litauen Güter für England nach Stockholm und Kalmar gehen, um von dort mit der Bahn bezw. auf dem Kanalweg nach Bergen und Gothenburg verfrachtet zu werden zum Weitertransport nach England. Zweifellos hat die Ausfuhr der Randstaaten nach Schweden und Norwegen in einem Masse zugenommen, das in keinem Verhältnis zu dem Friedensverkehr steht. Die Bestimmung des grössten Teiles dieses Warenverkehrs für England ist mit Sicherheit anzunehmen und wird durch Meldungen der Gesandtschaft in Stockholm und unseres Marineattachè's bestätigt. Eine schwedische Pressemeldung berichtet von einer sehr optimistischen Äusserung des Vorsitzenden der schwedischen Handelskammer in Riga über die Aussichten des Warenverkehrs zwischen Lettland und Schweden. Der Warenaustausch habe einen"bisher nie geahnten Umfang" erreicht. (Lebensmittel, insbesondere Fleisch, Butter, Speck, Leinöl). Stärkster, politischer und wirtschaftlicher Druck auf die Randstaaten und Schweden ist erforderlich, um den Konterbandehandel nach England endgültig zu unterbinden. Der Handelskrieg in der östlichen Ostsee ist zu verstärken. Sämtliche Schiffe, die von

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
13.10.		den Randstaaten nach Schweden gehen, müssen zunächst zur Untersuchung eingebracht werden. (Siehe auch Überlegungen vom 12.10.).
		=========
14.10.		Politische Nachrichten:
		Siehe Politische Übersicht Nr. 40.
		Besonderes:
		Englische Regierung hat ein Schiffahrtsministerium errichtet. Minister ist Sir Gilmour. Ministerium übernimmt die Schiffahrtsabteilung, die sich bisher im Handelsministerium befand.
		Eine genaue Umgrenzung der Aufgaben des neugegründeten Ministeriums ist nicht möglich.
		Zweifellos wird jedoch die englische Regierung durch die Schaffung der eng zusammenarbeitenden Schiffahrts-und Blockadeministerien eine Organisation errichtet haben, die geeignet ist, die Aufgaben einer zentralen Leitung aller mit der Wirtschaftskriegführung zusammenhängenden Massnahmen, verbunden mit einer weitschauenden Bearbeitung aller Schiffahrtsfragen, in vollem Umfange zu lösen, und damit sowohl die Auswirkungen des deutschen Handelskrieges in umfassender Weise abzuwehren als auch die energische aktive und offensive Wirtschaftskriegführung gegen Deutschland mit allen zu Gebote stehenden politischen und wirtschaftlichen Mitteln beschleunigt vorwärts zu treiben.

-.-

H3968 – 0064

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.10.		Demgegenüber muss festgestellt werden, dass Deutschland in der bisherigen Organisation eine derartige zentrale, die Probleme des Wirtschaftskrieges klar erkennende und energisch anpackende Leitung der Wirtschaftskriegführung nicht besitzt.
		———
		Regierungswechsel in Estland. Keine scharfe Wendung im russischen Sinne.
		Russisch-türkische Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.
		Aufstandsbewegung im japanischen Aussenministerium (siehe Politische Übersicht.)
		———
		Besondere Feindmeldungen 14.10.:
		Atlantik/Indischer Ozean:
		England:
		Kreuzer "Dorsetshire" im Ostindienbereich beobachtet.
		———
		Funkbeobachtung stellt Geleitzugsbewegungen an der südamerikanischen Küste fest.
		———
		Flak-Kreuzer "Coventry" und 8.Zerst. Division werden von Gibraltar nach England gezogen.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.10.		Frankreich: --- U-Kreuzer "Surcouf" erhält Befehl nach Cap Finisterre zu gehen. Nordsee: --- Englischer Rundfunk meldet die Versenkung der "Royal Oak" durch Uboot (siehe eigene Lage). Funkverkehr im Bereich der englischen Heimatflotte weist auf Bewegungen im Orkney-Bereich hin. 14.10. ~~Erich~~ 0210 Uhr gibt K.Admiral Scapa dringenden Funkspruch an alle, der auf ein besonderes Ereignis in seinem Bereich schliessen lässt. — Chef Heimatflotte und eine Anzahl Zerstörer 14.10. in See vor Scapa und vor Rosyth. — E i g e n e L a g e 14.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - Sonderunternehmung "P": "U 47", Kommandant Kapitänleutnant P r i e n , dringt in der Nacht vom 13. zum 14.10. in Scapa Flow ein und vernichtet "Royal Oak" durch Torpedoschuss. Versenkung bisher nur durch englische Reutermeldung bekannt. Admiralität führt Verlust auf deutsches Uboot zurück. Es wird mit Sicherheit angenommen, dass es "U 47" gelungen ist, planmässig in die Bucht von Scapa Flow einzulaufen. Boot hat selbst noch nicht gemeldet. Standort daher unbekannt. Es be- -.-

H3968 – 0065

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.10.		steht die Möglichkeit, dass das Boot tatsächlich nur "Royal Oak" in Scapa angetroffen hat und sich möglicherweise noch in Scapa verborgen hält. Es läge eine besondere Tragik darin, wenn die am 12.10. über Scapa in verhältnismässig geringen Höhen geflogene Luftaufklärung der Anlass für die englische Heimatflotte gewesen wäre, in Erwartung eines Grossangriffes Scapa zu verlassen, sodass "U 47" damit eine aussergewöhnliche Chance verloren gegangen wäre. Weitere Nachrichten bleiben abzuwarten. Schon jetzt aber steht fest, dass die Versenkung des "Royal Oak" nicht nur ein empfindlicher materieller Verlust, sondern daneben ein ungeheurer Prestigeverlust für England bedeutet, dessen Auswirkungen noch nicht abzusehen sind. Mit Rücksicht auf die aussergewöhnliche Bedeutung, die das noch laufende Unternehmen "U 47" besitzt, wird strengste Geheimhaltung über Standort des Boots und nähere Umstände der Unternehmung angeordnet. — Ostsee: --- Handelskrieg: brachte 14.10. keine Erfolge. Östliche Ostsee: Die ersten Transporte mit Baltendeutschen aus den Randstaaten trafen in Danzig ein. Neue Fahrzeuge: Minenräumschiff 11 und 12 in Dienst gestellt. Finnischer Meerbusen: Russische Bewegungen im Finnenbusen deuten auf baldige Besetzung weiterer baltischer Häfen. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.10.		U b o o t s l a g e : Atlantik: Keine Veränderungen. Nordsee: "U 19" läuft zur Ablösung von "U 18" ins Gebiet östlich Nord-Schottland aus. Handelskrieg mit Ubooten: "U 48" meldet auf Position Gelb Versenkung mehrerer Dampfer vom 12.-14.9., darunter den 14 100 t französischen Tanker "Emil Niquet" und den mit 2 Kanonen Widerstand leistenden englischen Dampfer "Heronspool". Verkehrsdichte nach Meldung "U 48" ganz gut. Viele Neutrale mit neutraler Bestimmung. Weitere Erfolge unserer Uboote gehen aus Funkbeobachtungen hervor; so meldet englischer Dampfer, dass 120 sm südwestlich Irland die "Bretagne" (10108 t) torpediert sei. Dampfer "Caramea" 8457 t von Uboot gejagt, Dampfer "Sneaton" (3377 t) von Uboot beschossen, englischer Postdampfer "Lochavon" (9205 t) in sinkendem Zustand. Die besonders erfreulichen Erfolge der Uboote auf Position Gelb veranlassen den B.d.U., die Boote noch 24 Stunden länger auf dieser Position zu belassen, bevor sie nach Süden auf Position Schwarz verlegt werden. -.-

H3968 – 0066

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.10.		Handelsschiffahrt: 1.) Eigene Schiffahrt: 3 weitere Dampfer von Übersee kommend in der Heimat eingetroffen. Vom 1.9. - 14.10. sind jetzt insgesamt 55 Schiffe mit 269509 BRT heimgekehrt. Dem Dampfer "Uhlenfels" missglückten mehrere Auslaufversuche aus Lourenco Marques infolge Bewachung Hafenausfahrt durch ein englisches und ein französisches Kanonenboot. Eisenerzankünfte in deutschen Häfen September 1939 = 832 000 t (gegen 620 000 t im September 1938). Nach schwedischer Meldung ist am Sund neues Fahrwasser mit einer Mindesttiefe von 7,2 m ausgeprickt worden. Fahrrinne geht von Hildas Grund Südfalsterbo, Westvirgogrund und Ramsar durch die Lilgrunds-Rinne und weiter nordwestlich nahe der Flintrinne. Panzerschiffe im Atlantik erhalten folgende Übersicht über Verteilung englischer - französischer Atlantikstreitkräfte: 1.) England: Ostküste Südamerika: "Achilles", "Ajax", "Exeter", "Cumberland" und Zerstörer. Fraglich: "Vindictive","Despatch" -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
14.10.		Westküste Afrika: "Neptune", "Danae", "Albatros", Zerstörer, 2 Uboote, Gebiet Durban: "Sussex", "Shropshire" Marsch Rotes Meer nach Süden: "Glorious", "Malaya". Nordamerika-Westindien: "Berwick", "York", "Orion", "Perth", Zerstörer. Gibraltar-Bereich:(Neu): "Norfolk","Suffolk 7 Uboote aus Malta. 2.) Französisch: Uboote überwachen Ostatlantik und Westindien. Stützpunkte: Brest, Dakar, Casablanca, Safi, Fort de France. Im Gebiet Dakar: "D.Trouin", "Primauguet", Zerstörer, neu: 6. Geschwader (14 Uboote, 4 Zerstörer).

C/Skl.

1.Skl.

Ia Asto II

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

H3968 – 0067

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.10.		Reichsaussenminister teilt mit, dass er in der Erkenntnis, dass der Wirtschaftskrieg eine einheitliche Leitung aller damit zusammenhängenden Aufgaben erfordert, eine zentrale Bearbeitung der Wirtschaftsfragen im Geschäftsbereich des A.A. unter der Oberleitung des Botschafters zur besonderen Verwendung im A.A. Dr. Ritter angeordnet habe. Es handelt sich hier zunächst nur um die Bearbeitung aller zivilen Aufgaben, soweit das A.A. zuständig ist: genannt werden im Schreiben des A.A.: die allgemeine Handelspolitik, Wirtschaftskrieg gegen die Feindmächte und Abwehr des Wirtschaftskrieges der Feindmächte, Blockade, Banngut, Schwarze Listen, wirtschaftliches Verhältnis zu den neutralen Staaten, deutsches Eigentum im Ausland und fremdes Eigentum in dem von Deutschland beherrschten Gebiet u.a. Die Einrichtung der geplanten Wirtschaftsabteilung im A.A. zur Bearbeitung der zivilen Wirtschaftsfragen wird von der Skl. besonders begrüsst und stellt den Beginn einer dringend notwendigen Schaffung einer zentralen Leitung der gesamten Wirtschaftskriegführung dar. Inwieweit der im A.A. aufgestellte Teilstab in der Lage ist, alle Probleme arbeitsfähig und positiv zu erfassen und zu bearbeiten, bleibt abzuwarten. Bei der Skl. sind zur Zeit Vorüberlegungen im Gange zur Errichtung eines die militärischen und wirtschaftlichen Forderungen voll erfüllenden Kriegswirtschaftsamtes. Besondere Feindmeldungen 15.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - Atlantik/Indischer Ozean: --------- England: B-Dienst meldet: "Malaya" und "Glorious" haben 14.10. Aden verlassen, wahrscheinlich nach Singapore.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.10.		"Cumberland", "Ajax", Zerstörer "Havock", "Hotspur" stehen im Funkverkehr mit den Falklandinseln. Starker Funkverkehr deutet auf erhöhte Tätigkeit westlich England von den Hebriden bis zum St.Georgskahal sowie südlich und südwestlich Irland hin. Teile der 12. und 3. Zerstörerflottille sowie Flugzeuge werden bei Ubootsjagd festgestellt. Weitere Verlegungen von Ubooten aus dem Mittelmeerbereich zur Heimatbasis lassen erkennen, dass der Gegner den Wert der Uboote für die Nordseekriegführung erkannt hat und den gesteigerten energischen Ansatz von Ubooten in der Nordsee gegen deutsche Seestreitkräfte, insbesondere wahrscheinlich gegen deutsche Uboote, beabsichtigt. Die Aufstellung der Boote steht in erster Linie an folgenden Punkten zu erwarten: Skagerrak - Kattegat südnorwegische Küste Nordkante Warngebiet südlich Warngebiet - Borkum - Ems. Propagandaministerium erfährt aus Kopenhagen, dass britische Admiralität angeordnet hat, dass alle Geleitzüge von jetzt ab durch Flugzeuge in einem Umkreis von 100 sm um England begleitet werden. Engländer bauen 15 000 t Passagierdampfer zu Hilfskreuzern um als Beginn eines neuen Schiffstyps zur Bekämpfung feindlicher Kriegsschiffe. Schiff soll zur Verminderung der Sinkgefahr zahlreiche Tanks und Holzladung bekommen. -.-

H3968 – 0068

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.10.		Frankreich: --- Funkentzifferung stellt fest, dass am 8.10. "Strassbourg" mit "Primauguet", "Montcalm", einem weiteren Kreuzer und "Volta", "Mogador" Brest ausgelaufen sind zu einem Treffpunkt mit englischen Flugzeugträger "Hermes" (Wird an Panzerschiffe übermittelt). Absicht des Verbandes unbekannt. Ein Ansatz gegen "Graf Spee" ist zunächst nicht zu erwarten, wahrscheinlich handelt es sich um Durchführung Geleitsicherung zwischen Nordafrika und Frankreich. Nordsee: --- Der Tag steht, wie die Funkbeobachtung ergibt, beim Gegner im Zeichen von Massnahmen, die im Zusammenhang mit der Versenkung von "Royal Oak" stehen. Lebhafter Funkverkehr auf allen Wellen, Peilungen weisen in die Gewässer westlich Schottland. Der seit einiger Zeit aus dem Funkbild verschwundene Netzleger "Guardian" erhält von Scapa aus den Befehl, zur Basis Scapa zurückzukehren. Die Zahl der Geretteten der "Royal Oak" beträgt 414. Zerstörer des Rosyth-Bereiches beteiligen sich in den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages an einer Ubootsjagd, die angeblich mit der Versenkung des Ubootes geendet haben soll. Der Chef des 2. Kreuzergeschwaders und der Kreuzer "Edinburgh" befanden sich nachm. im Rosyth-Bereich. Der Chef des Schlachtkreuzergeschwaders und der F.d.T. Heimatflotte waren einwandfrei nicht dort. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.10.		**Nordsee:** --- Auf Grund neuer Bildauswertung des Gebietes von Scapa Flow (Aufklärungsergebnisse in der Zeit vom 5.9. bis 12.10.39) wurden insgesamt Flakstellungen mit 42 schweren und 6 leichten Geschützen festgestellt. Augenerkundung ergab eine weitere schwere und leichte Batterie. In Newcastle, Hull, Manchester, Sheffield, Nottingham, Leicester, Birmingham und Liverpool sollen zur Zeit nach einer unbestätigten Meldung neuartige Ballonsperren angelegt werden. E i g e n e L a g e 15.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - **Atlantik:** --- Panzerschiff "Deutschland" meldet: "8 Tage Quadrat BC (Grossquadrat östlich Neufundland) versenkt norwegisch "Lorentz Hansen",aufgebracht amerikanisch "City of Flint". Keine Engländer festgestellt. 3 Neutrale entlassen. Gehe zu Westerwald. Flugzeugrahmenbruch, Verwendung eingeschränkt. Nach einem weiteren Funkspruch hat "Deutschland" die Prise "City of Flint" 9.10. in die Heimat entsandt. Nach Meldung der "Deutschland" muss angenommen werden, dass die englischen Dampfer kaum noch einzeln den Atlantik überqueren, sondern in Geleitzügen fahren, die wahrscheinlich einen südlicheren Weg steuern, als "Deutschland" vermutet hat. -.-

H3968 – 0069

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.10.		Die eingegangen Feindmeldungen (Zerstörer "Havock" Montevideo ausgelaufen, 1 Kreuzer bei Englisch Bank, "Achilles" Valparaiso ausgelaufen) werden an Panzerschiffe übermittelt. **Nordsee:** --- Keine besonderen Ereignisse. **Ostsee:** --- <u>Handelskrieg:</u> Durch "Bremse", "Grille" und "Hansestadt Danzig" 4 aufgebrachte Dampfer nach Swinemünde unterwegs. "Bremse" operiert westlich Riga-Busen. <u>Danziger Bucht:</u> Fortsetzung Minenräumarbeiten. <u>Westliche Ostsee:</u> Sperrbewachung am Sund durch 15. M.S.-Flottille, verstärkt durch "Fuchs". ——— U b o o t s l a g e : - - - - - - - - - - - - - **Atlantik:** --- Keine Veränderungen. **Nordsee:** --- "U 47" auf dem Rückmarsch von Scapa. "U 18" erhält Befehl zur Rückkehr. Sonst keine Veränderungen. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.10.		**Handelskrieg der Uboote:** "U 37" meldet von Position Gelb: Versenkung franz.Dampfer "Vermont", auf Anmarsch neben grmichischen Dampfer "Aris" noch schwedischen Dampfer "Vistula". Verkehrsdichte gering, günstiges Wetter. **H a n d e l s s c h i f f a h r t :** **Eigene Schiffahrt:** 2 Dampfer von Übersee, 2 Dampfer aus Holland heimgekehrt, 1 Dampfer von Übersee in Norwegen angekommen. Französischer Nachrichtendienst meldet Auslaufen deutscher Dampfer aus neutralen Häfen. **Neutrale Schiffahrt:** In Schweden sollen Überlegungen angestellt werden über die Schaffung eines ausgebojten Fahrwassers innerhalb der schwedischen und norwegischen Hoheitsgrenzen von Stockholm bis Stavanger. Skandinavische Schiffe, die wegen zu grossen Tiefganges sich nicht innerhalb der Territorialgewässer bewegen können, sollen vom Verkehr in der Ostsee und im Öresund grundsätzlich ausgeschlossen sein. Um die Schiffsführer dazu zu zwingen, sich innerhalb der Territorialgrenzen zu halten, sollen die Seeversicherungsgesellschaften gehalten sein, keine Versicherungen zu zahlen, wenn der Verlust von Schiff und Ladung ausserhalb dieser Grenze eingetreten ist. -.-

H3968 – 0070

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.10.		Zur Frage der Handelskriegführung in Ost- und Nordsee ergeht gleichzeitig in Beantwortung der von Gruppe und Seebefehlshaber West gemachten Meldung über die mangelnde Eignung der Zerstörer zum Handelskrieg an Gruppen und Seebefehlshaber West folgende Weisung: 1.) Wirksame Handelskriegführung im Kattegat ist erforderlich. Sie ist durch Gr.Ost aufgenommen und muss mit Heranwachsen der Hilfsverbände zu ständiger Überwachung ausgebaut werden. Grundsätzliche Grenze zwischen Gr. Ost und West bleibt Linie Skagen - Paternoster, ohne dass dadurch starre Bindung gegeben wird. Ausnutzung Luftaufklärung Gr.West im Skagerrak für Handelskrieg Kattegat nach Vereinbarung Gruppen. 2.) Entlastung Handelskrieg Kattegat durch Beschränkung Hoheitsgewässer Schwedens auf 3 sm und dadurch mögliche wirsame Absperrung des Sundes wird angestrebt. 3.) Daneben Handelskrieg westliches Skagerrak, Südwestküste Norwegens und mittlere Nordsee nicht zu entbehren im Hinblick auf Zufuhr aus Skagerrakhäfen, insbesondere Oslo. Hierfür kommen unter Ausnutzung guter Luftaufklärung nur Zerstörer und Torpedoboote in Frage. 4.) Möglichst häufiges Auftreten mit wenigen Einheiten wichtiger als seltene Operationen einer grossen Zahl. 5.) Es erscheint möglich, übermässige Beanspruchung des Materials zu vermeiden durch Einsatz jeweils nur geringer Zahl Zerstörer und durch Abbrechen der Unternehmungen bei ungünsti - ger Wetterlage. O.K.W. Ausland IV, erhält einen Marschbefehl zur Weitergabe an den in Tampico (Mexiko) liegenden Tankdampfer "Emmy Friedrich", der zur Versorgung "Graf Spee" bestimmte Segelanweisungen übermittelt bekommt. (Siehe Befehl Kriegstagebuch Teil B, Heft I).

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
15.10.		Die Aufgabe des Dampfers, unter Innehaltung strengster Geheimhaltung und unter Tarnung möglichst unbemerkt den Golf von Mexiko zu verlassen und an den westindischen Inseln und den Antillengruppen vorbei die gegnerischen Bewachungsstreitkräfte zu umgehen bezw. zu durchbrechen, um den freien Ozean zu gewinnen, ist eine besonders schwierige Unternehmung, die als solche auch von der Seekriegsleitung voll erkannt wird. Trotzdem muss die Durchführung im Interesse der Versorgung des "Graf Spee" versucht werden und erscheint bei tatkräftigem und geschicktem Verhalten des Kapitäns auch erfolgversprechend.

C/Skl. 95/10

1.Skl.

Ia Astg II

H3968 – 0071

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.10.		Besondere Feindmeldungen 16.10. - - - - - - - - - - - - - - - - - - A t l a n t i k: England: Landsend beglückwünscht den bereits mehrfach in Verbindung mit U-Bootsbekämpfungen beobachteten Dampfer Stonepole zu seinem Entkommen. Er habe zur Vernichtung des U-Bootes wesentlich beigetragen. Möglicherweise handelt es sich hier um eine englische U-Bootsfalle, der in Zusammenwirken mit Flugzeugen oder anderen U-Jagdfahrzeugen die Vernichtung eines unserer U-Boote gelungen ist. Frankreich: B-Dienst stellt Einsatz mehrerer Einheiten im Seegebiet westlich und nördlich der Biskaya anscheinend zur U-Bootsabwehr fest und bestätigt die starke Überwachung des Seegebietes Madeira - Cap Verden. Im Gebiet 360 sm westlich der Scilly's wird ein Geleitzug mit Begleitstreitkräften festgestellt. Anscheinend stehen Einheiten des 5.Geschwaders und U-Kreuzer "Surcouf"dabei. (Übermittelt an Atlantikstreitkräfte). N o r d s e e: Durch Luftaufklärung wurden am Vormittag des 16.10. ein Schlachtschiff und 2 Kreuzer im Firth of Forth östlich und westlich der Brücke festgestellt und in den Nachmittagsstunden von Kampfverbänden der Luftwaffe mit Erfolg angegriffen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.10.		Von den Angriffen werden die Kreuzer "Southampton" und "Edinburgh" und der Flottillenführer "Mohawk" erfaßt. Die Angriffserfolge werden teilweise englischerseits zugegeben. Trefferergebnis: 2 - 500 kg Bombentreffer auf Kreuzer 1 weiterer Treffer auf Flottillenführer. Das am Vormittag im Firth of Forth festgestellte Schlachtschiff wird von der Nachmittagsbilderkundung im Dock 3 der Staatswerft Rosyth festgestellt. Es wird einwandfrei als Schlachtkreuzer "Repulse" erkannt. Da Bombenangriffe auf Landziele noch nicht freigegeben, bleibt Entscheidung über Angriff noch vorbehalten. (Bericht der Luftwaffe siehe Kriegstagebuch Teil C Heft V) E i g e n e L a g e 16.10. Atlantik: Keine besonderen Ereignisse. Nordsee: "U 47" meldet die planmäßige Durchführung seiner Unternehmung in Scapa Flow, Versenkung der"Royal Oak" und Beschädigung der "Repulse". Ein herrlicher Erfolg und ein Beweis für die hervorragende Einsatzbereitschaft unserer jungen U-Bootswaffe! Die Beschädigung der "Repulse" wird bestätigt durch die von der Luftaufklärung festgestellte Tatsache, daß sich der Schlachtkreuzer im Dock in Rosyth befindet. Der Ansatz von Luftstreitkräften gegen "Repulse" wird beantragt (s.o.)

H3968 – 0072

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.10.		Der Verlust der "Royal Oak" und die Beschädigung der "Repulse" trifft England im gegenwärtigen Augenblick - kurz nach der ablehnenden Stellungnahme der deutschen Friedensvorschläge durch den britischen Premierminister - besonders schwer, zumal es keineswegs gewillt war, den Krieg unter vollem Einsatz und mit großen Opfern zu führen. Der Erfolg schädigt in hohem Maße das englische Prestige bei den Neutralen und erhöht die Achtung vor der deutschen Schlagkraft. Im deutschen Volke stärkt er in gleicher Weise wie die Erfolge unseres U-Bootshandelskrieges das Ansehen der Kriegsmarine und weckt die Liebe zur jungen deutschen U-Bootswaffe. Die militärischen Auswirkungen der Erfolge unserer U-Bootswaffe und Luftstreitkräfte auf die Seekriegführung in der Nordsee sind im Einzelnen noch nicht zu übersehen. Es muß erwartet werden, daß England in der Erkenntnis von der starken Gefährdung seiner schweren Schiffe im Nordseeraum, diese völlig aus der Nordsee und den Nordsee-Stützpunkten herauszieht und sie im Zusammenwirken mit den Flugzeugträgern zur Sicherung seiner Handelswege im Atlantik einsetzt, während es das Feld der Nordsee den Streitkräften überläßt, die in erster Linie geeignet sind, die Seekriegsaufgaben in diesem Seegebiet voll zu erfüllen, nämlich den U-Booten, Zerstörern unter Deckung von Kreuzern, Schnellbooten, Flugzeugen und Minenträgern. Trotzdem kann angenommen werden, daß die englische Seekriegführung ausgehend von der Überlegung, daß jede Unternehmung im Seekriege, die über Küstennähe hinausgeht, den Einsatz der beteiligten Streitkräfte bedeutet, auch in Zukunft nicht gewillt sein wird, eine starke offensive Aktivität zu zeigen. Daraus ergibt sich für die deutsche Seekriegführung nicht nur die Möglichkeit, sondern die Verpflichtung, alle zu Gebote stehenden Kampfmittel mit äußerster Aktivität zum Einsatz zu bringen. Lediglich mit einer verschärften feindlichen U-Bootstätigkeit und Minenverwendung in der Nordsee, besonders vor den eigenen Ausgangswegen muß schon in absehbarer Zeit gerechnet werden. Die Gruppe West wird auf die Möglichkeit dieser Vermutung hingewiesen.

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Din A 3
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.10.		O s t s e e: Handelskrieg: Durch "Grille" und Minenschiffe in der Östlichen Ostsee: ~~bringt~~ weitere Erfolge. Westliche Ostsee: Beginn Auslegen der Netzsperre in der Gjedser Enge und Vervollständigung der Netze am Sund. Danziger Bucht: Fortsetzung Minensuch- und Räumarbeiten. U-Bootslage: Atlantik: Keine Veränderungen. Nordsee: U 23 Kiel eingelaufen, U 47, U 20, U 18 auf dem Rückmarsch, U 19 im Operationsgebiet Nordsee. Handelsschiffahrt: Keine besonderen Meldungen. Dem A.A. wird die Stellungnahme der Skl. zur Frage der Behandlung bewaffneter Handelsschiffe der Feindstaaten durch die neutralen Regierungen in folgender Form übermittelt: "Durch die Erklärungen der englischen und französischen Regierungen ist die umfangreiche Bewaffnung ihrer Handelsschiffe bekannt gegeben worden und als Zweck der Bewaffnung die Abwehr des von Deutschland nach Maßgabe völkerrechtlich einwandfreien Prisenrechts angesetzten Handelskrieges bezeichnet worden. Im Besonderen soll die Bewaffnung	1700 Uhr

H3968 – 0073

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.10.		die Handelsschiffe zur Bekämpfung der im Handelskrieg eingesetzten U-Boote instandsetzen. Tatsächlich ist auch Waffengebrauch feindl. Handelsschiffe gegen U-Boote bereits in einer Zahl von Fällen erwiesen. Damit werden diese bewaffneten Handelsschiffe zusammen mit den regulären See- und Luftstreitkräften in das militärische System der Bekämpfung deutscher militärischer rechtmäßiger Kriegsmaßnahmen eingesetzt. Sie verlieren hierdurch ihren privaten Charakter; ihre Bewaffnung kann nicht mehr als Defensivmaßnahme gegen unrechtmäßige Übergriffe begründet werden. Nach Auffassung der Seekriegsleitung ist es bei dieser Sachlage mit den Grundsätzen einer wahrhaften Neutralität nicht vereinbar, daß Handelsschiffe mit derartiger Bewaffnung und derartigen Aufgaben beim Einlaufen in neutrale Gewässer noch als reine Handelsschiffe behandelt werden. Es ist zu fordern, daß auf sie die in den Neutralitätsregeln vorgesehenen Bestimmungen für Kriegsschiffe Anwendung finden (24-Stundenregel, Verbot des Wiedereinlaufens vor Ablauf von 3 Monaten usw.) Die Seekriegsleitung bittet um Prüfung, ob und in welcher Form dieser Standpunkt den neutralen Staaten zur Kenntnis gebracht werden kann. Auf die ihre These stützende Haltung der Niederlande im Weltkrieg sowie auf die Lansingnote der USA vom 18.1.1916 wird dabei hingewiesen. Zum mindesten wird es für möglich gehalten, bei den befreundeten Nationen die Anerkennung dieser These zu erreichen. Der Nutzen, der sich dabei ergeben würde, ist offenbar und braucht nicht weiter ausgeführt zu werden. Vortrag des Ob.d.M. beim Führer und Obersten Befehlshaber: 1.) Vortrag über Unternehmung "U 47" in Scapa Flow. Führer befördert B.d.U., Kommodore Dönitz zum Konteradmiral und befiehlt Kommandant "U 47", Kaptlt. Prien, nach Berlin zur Meldung und zur Auszeichnung mit Ritterkreuz.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
16.10.		2.) Vortrag über Verschärfung des Seekrieges im Anschluß an Denkschrift, die dem Führer überreicht wird. Führer genehmigt: a) Warnungslose Versenkung aller einwandfrei als feindlich (englisch oder französisch) erkannten Handelsschiffe. b) Passagierdampfer im Geleit können torpediert werden, einige Zeit, nachdem diese Absicht bekanntgegeben worden ist. Ob.d.M. macht darauf aufmerksam, daß Passagierdampfer schon jetzt torpediert werden, wenn sie abgeblendet fahren. c) Italienische, russische, spanische und japanische Regierungen sollen aufgefordert werden, zu erklären, daß sie keine Bannware fahren werden, andernfalls werden sie wie die anderen neutralen Staaten behandelt werden (ist bereits im Gange). 3.) Ob.d.M. meldet, daß Russen gutgelegenen Stützpunkt westlich Murmansk zur Verfügung gestellt haben, in dem Werkstattschiff stationiert werden soll.

C/Skl. 1/Skl. I A Asto II

H3968 – 0074

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		Lagebesprechung beim Chef Skl. - - - - - - - - - - - - - - - - - Besonderes: 1.) Die Überlegungen über die Frage der Nichtanerkennung der schwedischen 4 sm Hoheitsgrenze und Beschränkung auf 3 sm sind noch immer nicht abgeschlossen. A.A. hält den Zeitpunkt zu einer Notifikation des deutschen Standpunkts an die schwedische Regierung und die übrigen Neutralen im Augenblick für ungünstig. 2.) Die Probleme der Wirtschaftskriegführung und die Fragen der Abwehr ihrer Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft werden nach Auffassung der Skl. bei den bisher mit der Bearbeitung der kriegswirtschaftlichen Maßnahmen betrauten Behörden und Dienststellen - Wirtschaftsministerium, Ernährungsministerium, G.B.W., „Wirtschaftskrieg" beim O.K.W. - in ihrem vollen Umfange nicht klar erkannt und die dringenden Führungsmaßnahmen infolge Mangel einer zentralen, verantwortlichen Leitung der Wirtschaftskriegführung nicht in dem umfassenden Maße wie erforderlich in Angriff genommen. Chef Skl. ordnet Überprüfung des gesamten Fragenkomplexes an. Die Skl. hat dabei die Schaffung eines unter verantwortlicher Leitung eines Seeoffiziers im Range eines Admirals stehenden Wirtschaftskriegsamtes vor Augen, das, dem O.K.W. angegliedert und mit ausreichenden Führungsvollmachten versehen, in der Lage ist, neben der Bearbeitung der Kriegswirtschaftsmaßnahmen der Kriegsmarine klare Forderungen an Politik und Wirtschaft hinsichtlich der Führung des Wirtschaftskrieges zu stellen und ihre Durchführung zu überwachen. Besprechung Skl. mit Marineattaché in Moskau Freg.Kapt. Baumbach: 1.) Stützpunktfrage im Nordmeer: Der Wunsch der Skl., in Murmansk und Wladiwostock die Möglichkeit zu erhalten, auf russischen Werften deutsche Kriegsschiffe (Panzerschiffe und U-Boote) vollwertig zu überholen, Reparaturen durchzuführen, Hilfskreuzer auszurüsten und Troßschiffe zu versorgen, ist nicht erfüllbar.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		Gründe sind politischer und technischer Art: a) Geheimhaltung dieser Maßnahme ist in keiner Weise sichergestellt, da laufender Einblick durch fremde Handelsschiffe. b) Russen zwar zu großem Entgegenkommen bereit, wollen aber vorerst ihre Neutralität nach außen hin wahren. c) Arbeiten auf russischen Werften nicht vergleichbar mit deutschen Werkstätten. Marineattaché hält größere Werftüberholungen mit russischem Personal für wenig aussichtsreich. Russen hatten zunächst Teriberka-Bucht für unsere Zwecke vorgesehen. Lage, Hafenverhältnisse und Reparaturmöglichkeiten jedoch denkbar ungeeignet, daher neues Angebot der Russen, die uns die Sapadnaja Liza-Bucht zu unserer vollen Verfügung stellen. Deutschland soll in dieser Bucht (westlich Murmansk) tun können, was es will, und darf alle Vorhaben durchführen, die es für erforderlich hält. Anlaufen durch jede Art von Schiffen genehmigt (Panzerschiffe, U-Boote, Troßschiffe). Vorteil der Bucht: Günstige geographische Lage. Vorgelagerte Motowski-Bucht ist russisches Hoheitsgebiet. Gebiet ist Sperrgebiet, auch russische Schiffe können die Bucht nicht ohne weiteres befahren. Bucht ist gekrümmt, von außen nicht einzusehen. Innerer Teil für größte und kleine Schiffe als Liegeplatz geeignet. Entscheidende Nachteile: Keine Werkstatt. Keine Bahnverbindung. Die Skl. sieht sich nach der erteilten Auskunft insofern vor eine völlig neue Lage gestellt, als die Forderungen der Skl. nach einer vollwertigen Unterstützung in russischen Häfen hinsichtlich Überholung, Reparaturen und Ausrüstung nicht erfüllbar sind. Die praktischen Ausnutzungsmöglichkeiten

H3968 – 0075

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		der zur Verfügung gestellten Bucht, die selbstverständlich entsprechend dem russischen Angebot mit besonderem Dank angenommen wird, sind gering. Die Möglichkeiten der sofortigen Ausrüstung und Entsendung von Werkstattschiffen, Troßschiffen, die Errichtung einer schwimmenden "Basis Nord" mit Wohn- und Versorgungsschiff sowie der evtl. Bau einer schwimmenden Werkstatt sind beschleunigt nachzuprüfen. Die Bereitstellung von Personal ist vorzubereiten. Marineattaché erhält Auftrag, weitere Erkundungen über Bucht, Eisverhältnisse, Eisbrecher, Transportmöglichkeit usw. festzustellen und gleichzeitig die Möglichkeiten eines entsprechenden russischen Angebots für eine "Basis Ost" in einer Bucht oder Hafen Ostasiens bei der russischen Regierung zu sondieren. 2.) Ausrüstung Hilfskreuzer: Möglichkeiten in Murmansk nicht gegeben. In Basis Nord gleichfalls nicht in erforderlichem Umfange durchführbar, abgesehen von sehr langer Zeitdauer der Umbau- und Ausrüstungszeit. Hilfskreuzer daher besser in Deutschland umzubauen und auszurüsten. Ansatz und laufende Versorgung evtl. dann von "Basis Nord" aus möglich. 3.) Nachrichtenaustausch: Marineattaché bittet darum, daß der bisher durchgeführte Nachrichtenaustausch mit anderen Staaten (Japan, Italien, Finnland, Estland) über Rußland mit sofortiger Wirkung eingestellt wird, da die politischen Verhältnisse sich grundsätzlich geändert haben. Rußland ist nicht mehr als unser Gegner anzusehen. Jeder Nachrichtenaustausch bringt die Gefahr einer Bloßstellung Rußland gegenüber mit sich. Beteiligte Staaten haben damit die Möglichkeit, bei russischer Regierung gegen Deutschland zu intrigieren, eine Maßnahme, die bei dem bekannten Mißtrauen der Russen zu erheblichem politischen Schaden führen kann. Der mögliche scheinbare Vorteil einer Nachrichtenbeschaffung steht in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		politischen und wirtschaftlichen Nachteil. Im übrigen glaubt Marineattaché, daß er selbst bei gegenwärtiger Haltung der russischen Stellen in der Lage sei, sehr viel eingehendere Nachrichten auf durchaus loyalem Wege zu beschaffen, als es ihm bisher möglich war. - - - - - - Besondere Feindmeldungen 17.10. - - - - - - - - - - - - - - - - - - A t l a n t i k: England: Die norwegische Admiralität gibt bekannt: Im Bristol-Kanal südlich des Feuerschiffs Scarweather Minen in einem kreisförmigen Gebiet mit einem Radius von 3 sm. Kreiszentrum 3,6 sm 191° vom Feuerschiff. Die Meldung ist durch einen V-Mann bestätigt worden. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Schiffswarnung, die durch Schiffsverluste in dem von "U 32" mit Minen verseuchten Gebiet im Bristol-Kanal hervorgerufen ist. Frankreich: Funkaufklärung stellt Luftüberwachung westlich des Kanals fest, die anscheinend in Verbindung steht mit dem etwa 300 sm westlich der Scilly's Inseln fahrenden Verband oder Geleitzug. Funkbeobachtungen ergeben Geleitzugsbewegungen von Gibraltar und Casablanca.

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

H3968 – 0076

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		N o r d s e e: Beschädigtes Schlachtschiff "Repulse" wird durch Bilderkundung in Rosyth festgestellt. In Scapa Flow erfaßt unsere bewaffnete Luftaufklärung (4 "Ju 88") das alte dort als Wachschiff liegende Schlachtschiff "Iron Duke" und greift mit Erfolg an. (Schiff war zunächst für "Repulse" gehalten!) Trefferergebnis: 2 - 500 kg Bomben. Die anschließend Scapa angreifende Staffel "He 111" erzielt einen Bombentreffer auf einem Kreuzer. Die im Anschluß an die Angriffe gestartete Luftaufklärung glaubt auch den Flugzeugträger "Furious" in Scapa gesichtet zu haben, der jedoch bei der herrschenden Wetterlage von den Kampfmaschinen nicht erfaßt wurde. Weitere schwere Schiffe liegen nicht in Scapa. Östlich Newcastle wird durch die Luftaufklärung am Nachmittag Zerstörertätigkeit beobachtet, offenbar in Zusammenhang mit einem dort gestoppt liegenden U-Boot. Luftaufklärung meldet ferner Bildung eines Geleitzuges östlich Flamborough Head, wobei auch leichte Kreuzer gestanden haben können. Zwischen Doggerbank und dem Wash wurden eine Anzahl Fischdampfer (Bewacher) festgestellt. Chef der Heimatflotte, Chef des 2.Kreuzergeschwaders und möglicherweise auch Chef Flugzeugträger befinden sich 17.10.abends in See; 1 Kreuzer zwischen Stavanger und Orkneys.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.	Minenverseuchung von "U 26" hervorgerufene Maßnahme.	Um das Shambles-Feuerschiff herum wird 1 gefährdetes Gebiet von 3 sm Radius erklärt und das Feuerschiff angeblich verlegt, doch ist die angegebene neue Position dieselbe wie die Friedensposition. Es handelt sich um eine durch die Eigene Lage: 17.10. - - - - - - - - - - - Atlantik: Handelskrieg der Atlantik-U-Boote auf Position Gelb (s.u.) Nordsee: 17.10. abends Anlaufen zweier Zerstörerunternehmungen der Gruppe West: 1.) Minenunternehmung an engl.Ostküste (Humber) unter Deckung durch Kampfstreitkräfte der Luftwaffe ab Hellwerden. 2.) Handelskriegsunternehmung Skagerrak mit 3 Zerstörern und 3 Torpedobooten. Die Unternehmung zu 1.) hat die Aufgabe, den südlichen Zugang zu dem Küstenweg westlich des englischen Warngebiets unter der englischen Ostküste mit Minen zu sperren. Führung der Operation: F.d.T. Streitkräfte: 4 Zerstörer als Minenträger 4 Zerstörer als Deckungszerstörer Minenbestand: 90 R M A und 90 R M B.

H3968 – 0077

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		Sperrorte und Durchführungsbefehle siehe Ausführungsanordnungen des Seebefehlshabers West (Flottenkommando 182 A I GKdos.Chefs. vom 13.10.39.) Eine am Nachmittag durch eine Bombenkette 1/406 geflogene bewaffnete Aufklärung sichtet östlich Flamborough Head einen Geleitzug aus etwa 26 Dampfern und 2 leichten Kreuzern und greift gegen 1500 Uhr östlich des Firth of Forth (bei St.Abbs Head) einen polnischen Zerstörer Typ "Grom" ohne Erfolg an. Es finden mehrere Luftkämpfe mit feindlichen Jägern statt, denen 1 "Do 18" zum Opfer fiel, die in der Nähe des Zerstörers zur Notlandung gezwungen wird. O s t s e e: Handelskrieg durch "Kaiser" und "Tannenberg". Mehrere Dampfer zur Untersuchung eingebracht. Danziger Bucht: Beendigung Minenräumarbeiten im polnischen Sperrgebiet. Insgesamt wurden 42 Minen geräumt. U-Bootslage: Atlantik: "U 37" (Flottillenchef), "U 46", "U 45", "U 40", "U 42" auf Position Gelb "U 48" tritt Rückmarsch an, da alle Torpedos verschossen. "U 25", "U 34" ausgelaufen ins Operationsgebiet Atlantik.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		Nordsee: U 19 kehrt nach planmässiger Durchführung Minenaufgabe Inner Dowsing zurück. U 20 } aus Operationsgebiet Nordsee U 23 } zurück. U 18 auf Rückmarsch U 16 ausgelaufen zur Minenunternehmung im Kanal. Verluste: U 27 (Kapitänleutnant Franz) 20.9. verloren gegangen. Nach Erkundungen Genfer Rote Kreuz befinden sich 33 U.O. und Mannschaften in Gefangenschaft (Offiziere bisher nicht genannt). U 39 (Kapitänleutnant Glattes) 14.9. verloren gegangen. Gesamte Besatzung, 4 Offz., 38 U.O. und Mann in Gefangenschaft. U 12 vermisst im Kanal. Ernste Besorgnisse bestehen ferner um die 3 bisher im Atlantik (Position Gelb) operierenden Boote U 40 (v.Schmidt), U 42 (Dau), U 45 (Gelhaar), die auf Befehl zur Standortabgabe bisher nicht gemeldet haben. Es besteht die Möglichkeit, dass sie Ubootsfallen (Dampfer Stonepol) oder bewaffneten Handelsschiffen zum Opfer gefallen sind. Handelskrieg mit Ubooten: B-Dienst beobachtet Meldung engl. Dampfers "Imperial Star" (10 733 t), dass er beschossen wird. (180 sm nordwestlich Cap Finisterre). In gleicher Position meldet 17.10. früh "U 46" einen Geleitzug und führt die anderen -.-

H3968 – 0078

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		Boote durch Fühlunghaltermeldungen heran. 1 Dampfer wird herausgeschossen, Geleitzug versprengt, Ubooten gelingt Versenkung von 2 weiteren Dampfern. Eine bemerkenswerte und sehr erfreuliche Leistung ! (Portishead Radio meldete Torpedierung Dampfer "Yorkshire" (10381 t) und "City of Mandelay" (7028 t).) --- Um Ubootsverluste durch feindliche Dampfer zu vermeiden, wird entsprechend der am 16.10. vom Führer erteilten Genehmigung befohlen: Gegen sämtliche einwandfrei als feindlich erkannten Handelsschiffe wird Ubooten sofortiger, voller Waffeneinsatz freigegeben, da mit Rammversuchen oder sonstigem aktiven Widerstand in jedem Fall zu rechnen ist. Ausnahme wie bisher feindliche Passagierdampfer. Gleichzeitig wird allen neutralen Staaten erneut angeraten, ihre Schiffe nicht im feindlichen Geleit fahren zu lassen und ihre Schiffahrt anzuweisen, sich nicht durch Massnahmen, wie Abgeblendetfahren, verdächtig zu machen. In einer Zusatznote wird den neutralen Regierungen der Rat gegeben, ihren Staatsbürgern das Reisen auf Handelsschiffen der Kriegführenden zu verbieten. --- Handelsschiffahrt 17.10.: 2 Dampfer heimgekehrt von Übersee 3 Dampfer von Holland 4 Dampfer von überseeischen Häfen nach der Heimat ausgelaufen. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
17.10.		An Atlantikstreitkräfte wird Verlegung englischer Uboote von Gibraltar nach England übermittelt (FT 1138/17).

C/Skl.

1.Skl.

Ia Asto II

H3968 – 0079

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.10.		Besondere Feindmeldungen 18.10. - - - - - - - - - - - - - - - - - - A t l a n t i k: England: Amerika: Flugzeugträger "Hermes" tritt am 17.10. im Funkbild des Nordamerika-Bereiches auf und wird in Verbindung mit Kreuzer "Berwick" und "Yorck" genannt. "Glasgow" und "Newcastle" stehen im östlichen Nordatlantik. ——— Kreuzer "Achilles" 17.10. in Puerto Mont. ——— Afrika: Telegramm aus Monrovia meldet ein "Renown", "Leander", einen englischen Flugzeugträger ("Ark Royal"?) und 6 Zerstörer in Freetown. Wenn diese Meldung zutrifft, dann hat diese Gruppe bereits vor längerer Zeit die Heimat verlassen mit dem wahrscheinlichen Ziel einer Operation gegen den im Südatlantik stehenden "Graf Spee". Gibraltarbereich: Ein Schiff der Cunard Linie von 15 000 t wurde in Gibraltar zum Hilfskreuzer umgebaut (8-15 cm, 2 Flaks und behelfsmäßige Panzerung). ——— 15.10. Geleitzug, Geleitzerstörer und Hilfskreuzer von Westen kommend Gibraltar eingelaufen. Minen-U-Boote nach Westen ausgelaufen, desgl. "Ramillies" mit 2 Zerstörern. ———

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.10.		Marineattaché Madrid meldet, daß griechischer Dampfer auf der Fahrt von Gibraltar nach Huelva 9 englische U-Boote gesehen hat. Ostasien: England und Frankreich ziehen einen großen Teil ihrer Handelsschiffstonnage aus Ostasien zurück. Kriegführende und Neutrale wählen den Weg ums Kap. Frankreich: B-Dienst stellt Geleitzugbewegungen auf der Linie Nantes - Dakar unter Sicherung von älteren Linienschiffen, Flottillenführern und U-Booten fest. Die starke U-Bootsüberwachung im Seegebiet Cap Finisterre - Canarische Inseln - Cap Verden wird erneut bestätigt. 4.Kreuzer-Division (3 Montcalm) zur Aufnahme von Geleitzügen im Seegebiet südwestlich Brest. N o r d s e e: Augenerkundung durch Ob.d.L.-Flugzeug ergibt Kriegsfahrzeuge im Seegebiet von Ramsgate, deren Art nicht einwandfrei auszumachen war. Die Aufklärung des Loch Ewe und der Kanalhäfen mußte wegen Wetterlage ausfallen.

H3968 – 0080

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.10.		B-Dienst-Beobachtungen ergaben in den Abendstunden eine unbekannte Einheit westlich Esbjerg und in Richtung Skagerrak - Südnorwegen. Es muß vermutet werden, daß es sich hier um feindliche U-Boote handelt. Die Meldungen von Geleitzugbildungen von der Höhe des Trondheim-Fjords nach Westen und von der Ansammlung bewaffneter feindlicher Handelsdampfer in Narvik wiederholen sich. Luftaufklärung (Bilderkundung) über Scapa ergibt: im Gutter Sound: 2 Kriegsschiffe Typ nicht erkennbar. 2 Kreuzer der C-Klasse. in Long Hope: 1 Schlachtschiff (Typ nicht erkennbar), 1 Kreuzer der C-Klasse, mehrere Klein-Fahrzeuge. O s t s e e: 18.10. abends U-Bootsalarm in Danziger Bucht. Nachprüfungen bleiben ergebnislos. Eigene Lage 18.10. Atlantik: Keine besonderen Ereignisse. Nordsee: Minenunternehmung F.d.T. an der englischen Ostküste ist ohne Feindberührung planmäßig verlaufen. Handelskriegsunternehmung von Booten 2.Zerstörerflottille im Skagerrak befehlsgemäß angelaufen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.10.		Ein Vorpostenboot der 8.Vorp.Flottille ist überfällig. Position Südostecke des Warngebiets. Möglichkeit des Auflaufens auf eigene oder feindliche Mine oder U-Boot. Nachprüfung des Gebietes auf feindl.Minen wird vorgenommen. Ostsee: Danziger Bucht: U-Bootsjagd und U-Bootsüberwachung. Minenräumarbeiten nordöstl. Hela an polnischer Minensperre. Handelskrieg: "Kaiser" und "Tannenberg" melden vom Handelskriegsgebiet in der östlichen Ostsee, daß die Schiffahrt außerhalb der Hoheitsgewässer fast völlig aufgehört habe. 4 Dampfer angehalten, davon 2 zur Untersuchung nach Swinemünde geschickt. Handelskrieg mit U-Booten: "U 48" hat sämtliche Torpedos verschossen, tritt am 18.10. früh den Heimmarsch an und sichtet um 0700 Uhr einen Geleitzug mit Nordostkurs, 13 sm, 6 Einheiten, das Boot hält Fühlung. Nach B-Meldung gehören zu diesem Geleit die Dampfer "City of Guilford", "Gartbratten", "Imperial", "Star" und "Sagaing", die mehrere U-Boote melden. Bis etwa 1000 Uhr ist "U 46" herangekommen, wird um 1100 Uhr jedoch durch Flugzeug abgedrängt. Um 1400 Uhr erhalten die abgedrängten Boote Befehl, auf Position Schwarz zu gehen. "U 46" meldet mehrere Torpedoversager.

H3968 – 0081

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.10.		Handelsschiffahrt: Eigene Schiffahrt: 2 Schiffe von Übersee kommend mit Kaffee und Zucker Heimat eingelaufen. Fremde Schiffahrt: Der Kapitän des Dampfers "Amasis" teilt mit, daß Dampfer, die nach England wollen, nach Aussage der Lotsen sich bei Flosty (Höhe Trondheim) sammeln und jeden zweiten Tag im Konvoi von englischen Zerstörern abgeholt werden. Allen Atlantikstreitkräften wird einem Wunsch des A.A. entsprechend befohlen, rumänischen Dampfer "Sulina" auf dem Marsch nach New York zum Abholen von Rüstungsmaterial nicht aufzubringen. --- Der italienische Gesandte in Bukarest berichtet nach Rom, dass italienische Schiffahrtsagenturen in Galatz und Constanza von ihren Direktionen ermächtigt worden seien, den englischen Konsularbehörden Angaben über die durch sie verschifften Güter sowohl an Order wie an feste Empfänger zu machen. Der italienische Gesandte hat die Firmen angewiesen, von der erwähnten Bekanntgabe abzusehen. ----- Rede Chamberlains im Unterhaus (Auszug siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V). ----- -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
18.10.		Amerikanische Presse bringt Ergänzungen zum "Athenia"-Fall. "Athenia"-Unglück sei durch Innenexplosition erfolgt, 3 englische Zerstörer hätten die beschädigte "Athenia" danach durch Artilleriefeuer versenkt (siehe Auslandsmeldungen).

19.10.		Politische Nachrichten:

I. Abschluss des englisch - französisch - türkischen Dreierabkommens in Ankara:

1.) Englisch-französische Beistandsverpflichtung liegt vor:

a) in jedem Fall einer Angriffshandlung irgendeiner europäischen Macht

b) falls irgend eine Aktion einer europäischen Macht zum Krieg im Mittelmeergebiet führt und die Türkei darin verwickelt wird.

2.) Türkische Beistandsverpflichtung liegt vor:

a) im Falle einer Angriffshandlung einer europäischen Macht, die das ostwärtige Mittelmeer in die Feindseligkeiten einbezieht,

b) falls England oder Frankreich auf Grund ihrer Garantien für Rumänien und Griechenland in Feindseligkeiten hineingezogen werden.

Aufnahme einer wichtigen Klausel, dass die Türkei zu einer Aktion im Rahmen des Vertrages dann nicht gezwungen sein soll, wenn diese Aktion zu einem Krieg mit der Sowjet Union führen würde (!)

- II.-

H3968 - 0082

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		II. Verschiedene Nachrichten aus dem Auslande besagen, dass England den kampflosen Krieg solange fortzusetzen beabsichtigt, bis es militärisch und wirtschaftlich in der Lage ist, einen Entscheidungskampf erfolgreich zu bestehen. In England herrsche die sichere Erwartung, dass Deutschland unter dem Druck des englischen Wirtschafts-und Propagandakrieges über kurz oder lang zusammenbrechen müsse, dass es daher unzweckmässig sei, sich jetzt voll einzusetzen und unnötige Opfer zu bringen. Hauptthema in England ist zur Zeit das Verhältnis Deutschland zu Russland, das man durch Aussäen von Misstrauen möglichst trüben möchte, und die bisher ergebnislosen Verhandlungen Russlands mit der Türkei, wobei das neue Dreierabkommen mit der Türkei als grosser Erfolg der Westmächte bezeichnet wird. Demgegenüber wird sowohl in Russland wie in Deutschland die Entwicklung der Lage Russland - Türkei günstig beurteilt und das aus der Not der türkischen Position geborene Beistandsabkommen Türkei - Westmächte für recht illusorisch und wenig erfolgversprechend angesehen. Die russische Haltung ist klar gegen England gerichtet. Die Erkenntnis, dass der gegenwärtige Krieg ein Wirtschaftskrieg ist, veranlasst auch die russische Regierung, ihre Massnahmen auf einen langen Krieg abzustellen. Die Parole "Zerschlagung des Kapitalismus" bringt Russland dabei in klaren wirtschaftlichen und politischen Gegensatz zu den Westmächten.

		Nachrichten aus baltischen Staaten siehe Politische Übersicht Nr. 45.

		In Verbindung mit dem vom Präsidenten der Republik Panama in Verfolg der Panamakonferenz an den Führer gerichteten Telegramm fand am 17.10. im A.A. eine Besprechung über

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		die von den amerikanischen Staaten geplante "Interamerikanische Sicherheitszone" statt. Militärische Stellungnahme der Seekriegsleitung zu dieser Neutralitätszone (siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt .....) ist ablehnend. Wirtschaftsministerium sieht allerdings grosse wirtschaftliche Vorteile, wenn die in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe wieder in den Handelsverkehr an den amerikanischen Küsten eingesetzt werden könnten. Eine klar ablehnende Antwort soll zunächst nicht erteilt werden, zumal England beabsichtigt, die Zone von sich aus nicht anzuerkennen, was den Absichten Deutschlands entgegenkommt. Eine Anerkennung der Zone kommt keinesfalls in Frage. ----- An die Panzerschiffe, Gruppen und B.d.U. wird daher folgende Unterrichtung gegeben: "Amerikanische Staaten beanspruchen durch Beschluss Panamakonferenz folgende neutralisierte Zone: Von Kanadagrenze Ost nach 60 West, Süd nach 20 Nord, Loxodrome nach 5 Nord 24 West, Süd nach 20 Süd, Loxodrome nach 58 Süd, 57 West. West nach 80 West, Loxodrome nach Null Nord 97 West, Loxodrome nach 15 Nord 120 West, Loxodrome nach 136 West querab Kanadagrenze. Anspruch geht auf Freihaltung Gebietes von Kriegshandlungen auch Handelskrieges. Befahren durch Kriegsschiffe nicht untersagt. Fremde Kolonien nicht neutralisiert. -.-

H3968 – 0083

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		Einzelne Staaten haben Patrouillendienst eingerichtet und geleiten Handelsschiffe. Zone ist vom Gegner und von uns nicht anerkannt. Neutrales Geleit schützt nicht vor Prisenrechtmassnahmen ausser im Falle Artikel 34 P.O. Zur Durchsetzung eigenen Rechtes sind jedoch zunächst keine Kampfhandlungen gegen neutrale Kriegsschiffe zu führen. Zwischenfälle melden." ----- Lagebesprechung beim Chef Skl.: Besonderes: 1.) Es ist zu erwarten, dass England seine Aktivität in der Nordsee auf den offensiven Ubootes-und Minenkrieg konzentriert und, besonders nach dem Verlust der "Royal Oak", versuchen wird, Ubootserfolge gegen deutsche Kampfstreitkräfte zu erzielen. Mit englischen Ubootsunternehmungen in die Deutsche Bucht bis in die Flussmündungen hinein und in die Ostsee muss daher gerechnet werden. Auch Schnellbootsunternehmungen gegen die Flussmündungen liegen durchaus im Bereich der Möglichkeit.
11ooh		Chef Skl. ordnet die mit grösster Beschleunigung durchzuführende wirksame Sperrung von Schillig Reede und Elbe gegen Uboote und S-Boote an, da zur Zeit nur eine Scheinsperre vor der Jade ausgelegt ist. Die Sperrung hat mit Netzen und Trossen zu erfolgen. 2.) Chef Skl. weist erneut auf die Notwendigkeit energischer Minenoffensive mit Ubooten und leichten Überwasserstreitkräften hin. 3.) Gruppe Ost hat dem B.S.O. befohlen: a) Vorbereitung von Sperren gegen Überwasserstreitkräfte zur Absperrung von Sund und Grossen Belt, so dass sie bei zu erwartendem Einbruch feindlicher Überwasserstreitkräfte in die Ostsee kurzfristig geworfen werden können: -.-

Marine-Vordrucklager der Nord- und Ostseestation
Th. Stöl. Buchdruckerei und Verlag, G.m.b.H., Wilhelmshaven B. 36.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		Stichwort "Undine 5" vor Sund von 55° 8' N, 12° 40,5' O, Kurs 55° 6 sm. Stichwort "Asien" vor Gr.Belt von 54°45,2'N, 10°48,9'O, Kurs 280°, 2,5 sm. (siehe Befehl Gruppe Ost Gkdos 294/39 Chefs. vom 17.10.) b) Sofortiges Auslegen von Ubootsabwehrsperren am Grossen Belt: Stichwort "Jade 7" und "Jade 8" (Sperrmittel: 500 U M A). c) Verlängerung der Sperre "Jade 1" durch Auslegen von doppeltem Netz (18 km Netz), sobald neue Netzbestände vorhanden. d) Vorbereitung von Ubootsabwehrsperren am Sund. Stichwort "Amerika". Sperre liegt zwecks völliger Abriegelung innerhalb der Hoheitsgewässer und ist daher unbemerkt zu legen. (Siehe Befehl Gruppe Ost Gkdos 293/39 Chefs. vom 17.10.). Seekriegsleitung verspricht sich von dem Auslegen der Sperren "Jade 7" und "Jade 8" keinen vollen Erfolg,da auch nach der Sperrlegung noch hinreichend Eindringmöglichkeiten für feindliche Uboote bestehen und die benötigte Minenanzahl nach Auffassung der Skl. bei dem zur Zeit geringen Minenbestand in keinem Verhältnis zu den Erfolgaussichten steht. Gruppe Ost erhält daher Befehl, die Sperren "Jade 7" und "Jade 8" vorläufig aus Materialgründen noch nicht auszulegen. ------ Besondere Feindmeldungen 19.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - A t l a n t i k : --------------- **England:** B-Dienstauswertung ergibt, dass "Renown" etwa am 4.10. die Heimat verlassen hat und seitdem wahrscheinlich zusammen mit -.-

H3968 - 0084

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		"Arc Royal" operiert. Die Gruppe tritt seit dem 14.10. im Bereich des C.in C. South Atlantik auf. ----- Att. Tokio erfährt von befreundeter Stelle des japanischen Admiralstabes: "Eagle" 15.10. Colombo verlassen. Standort unbekannt. 2 Schlachtschiffe Suez nach Süden passiert (es handelt sich um "Malaya" und "Glorious"). Admiralstab vermutet Einsatz gegen deutsche Atlantikstreitkräfte von Südafrika her. Französischer Verband mit "Strassbourg" soll sich im Atlantik mit englischen Streitkräften vereinigt haben (vermutlich mit "Revenge" und "Hermes"). (Übermittelt an Panzerschiffe). ------ F r a n k r e i c h : - - - - - - - - - - - Anstelle Brest und Sète sind nach spanischer Meldung Le Havre und Marseille als Kontrollhäfen bestimmt worden; neue Kontrollhäfen sind Dünkirchen, Fort de France und Dakar, daneben Oran. ----- Funkbeobachtung stellt Überwachungsfahrzeuge vor Brest und in der Biscaya fest. Ein Aufklärungsbefehl für Gebiet um Las Palmas wird aufgenommen. Im Seegebiet Casablanca , Safi, Kanaren, Madeira Uboote der 18. U-Division. 3 franz. Uboote vor Lobito. -.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		**Neutrale:** Der seit 1930 ausser Dienst gewesene Marinestützpunkt Key West wird für Patrouillendienst zum Neutralitätsschutz Ostküste und Caribischen Meeres wieder in Dienst gestellt. --- **Nordsee:** Funkbeobachtung stellt fest, dass sich der Chef der Heimatflotte am 18.10. abends nicht in Scapa, sondern wahrscheinlich in einem anderen schottischen Hafen befindet. "Repulse" hat offenbar Rosyth wieder verlassen. Eine D.K.-Meldung stellt erneut die Geleitzugbildung von Stavanger nach Westen fest, wonach das Geleit durch Kreuzer und Zerstörer durchgeführt werden soll. Eine V-Mann-Meldung aus Haugesund spricht von dem Einsatz norwegischer Kriegsfahrzeuge für Geleitaufgaben. ------ **Eigene Lage 19.10.:** Atlantik: siehe Ubootshandelskrieg. Nordsee: Auf Grund des bisher ungeklärten Verlustes des Vorpostenbootes 805 wird das betreffende Seegebiet nördlich Schiermonnikoog als minenverdächtig erklärt und auf Minen nachgeprüft. Die Nachprüfung war bisher wegen Wetterlage noch nicht möglich. Die Handelskriegsunternehmung der 2. Zerstörerflottille und 6. T-Flottille wurde 19.10. planmässig beendet. Das

H3968 – 0085

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		vollständige Ergebnis steht noch aus, nur eine Prise wurde bisher als eingebracht gemeldet. ---- **Ostsee:** Handelskrieg: "Kaiser" und "Tannenberg" melden in östlicher Ostsee sehr geringen Dampferverkehr ausserhalb Hoheitsgewässer. Sperrbewachung und Räumarbeiten werden durch Schlechtwetterlage stark eingeschränkt, teilweise ganz eingestellt. Am Sund werden treibende Minen festgestellt, drei Minenexplosionen beobachtet. Östliche Ostsee: Stärkere russische Streitkräfte laufen in Reval, Riga und Baltisch Port ein. **Ubootslage:** Atlantik: Im Operationsgebiet: "U 37", "U 40", "U 42", "U 45", "U 46". Auf dem Marsch ins Operationsgebiet Atlantik: "U 34","U 25". Auf dem Rückmarsch: "U 48". Nordsee: Im Operationsgebiet der Nordsee (Hoofden) befindet sich ausser durchmarschierenden Booten zur Zeit nur "U 16" (auf dem Marsch in den Kanal). -.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		**Handelskrieg:** Mit Ubooten: "U 46" meldet 1040 Uhr Geleitzug mit Bedeckung 70 sm nordwestlich Cap Villano, 15 Fahrzeuge, südlicher Kurs, mittlere Fahrt, Uboot hält zunächst Fühlung, wird aber 1300 Uhr durch einen Zerstörer abgedrängt. "U 48" hat mittags 180 sm südwestlich Irland ein Artilleriegefecht mit dem Dampfer "Rockpool" (4889 t), 2 Kanonen, und wird ebenfalls durch einen Zerstörer abgedrängt. "B-Meldung: Landsend meldet 2044 Uhr im Scheinfunk: Engl. Dampfer "Halizones" (5298 t) 40 sm südwestlich Bishops (vor dem Bristol Kanal) torpediert. --- Mit Überwasserstreitkräften: Ergebnisse Handelskrieg in Ost-und Nordsee bis zum 16.10. ohne Versenkungen (Siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V). --- **Handelsschiffahrt 19.10.:** Eigene Schiffahrt: 1 Dampfer kehrt von Übersee zurück. Hollanddampfer bis auf 4 noch an der Kette liegende in die Heimat zurückgekehrt. Dampfer "Minden" ist nach Mitteilung des Chinesischen Konsulates in Liverpool 24.9. im Nordatlantik aufgebracht und versenkt worden. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
19.10.		An Panzerschiffe wird übermittelt: "1.) Auf Grund Versenkung "Royal Oak" in Scapa Bucht und Luftangriffe auf Seestreitkräfte in Swapa, Rosyth und nördlicher Nordsee haben englische Schlachtschiffe und Träger Nordsee geräumt. 2.) "Revenge", "Hermes" treten in Verbindung mit "York" und "Berwik" im Bereich Kanada-Westindien auf. "Glasgow", "Newcastle" im östlichen Nordatlantik. 3.) Für Uboote ist im Gebiet zwischen 20 Grad West , 62 Grad Nord, 3 Grad Ost, 44 Grad Nord sofortiger voller Waffeneinsatz gegen abgeblendete Fahrzeuge freigegeben. " (Gleichzeitiger Befehl erfolgt an B.d.U.)

C/Skl.

1.Skl.

Ia Asto 2

H3968 -0086

H3968 – 0087

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.10.		Politische Nachrichten 20.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - siehe Politische Übersicht Nr. 46. Besonderes: Abschluss der Stockholmer Königs - konferenz. Besprechungen behandelten hauptsächlich 1.) die Frage der Wahrung der strikten Neutralität der nordischen Staaten. 2.) Das Verhältnis der nordischen Staaten zu Russland und die Haltung Finnlands bei den gegenwärtigen Verhandlungen. Friedensvermittlungen der Nordstaaten sind offensichtlich nicht vorgesehen und werden anscheinend zur Zeit nicht als günstig angesehen. --- Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs- leitung: - - - - - 1.) Weisung Nr. 7 des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht für die Kriegführung (O.K.W./W FA Nr. 181/39 Gkdos Chefs. L I vom 18.10.39) enthält Ergänzungen der bisherigen Richtlinien für die Kampfführung gegen die Westgegner, u.a.: a) für die Luftwaffe: Freigabe von Angriffshandlungen gegen englische Seestreitkräfte in Kriegshäfen b) für die Kriegsmarine: Freigabe von Angriffen auf feindliche Passagierdampfer, die sich im Geleit befinden oder abgeblendet fahren. Über alle übrigen zur Verschärfung des Handelskrieges gegen England vorgeschlagenen Massnahmen wird der Führer entscheiden, sobald sie durch das O.K.W. in ihrer politischen -.-

Sg. 1
Lagebesp.
1.) —

H3968 – 0088

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.10.		und wirtschaftlichen Auswirkung geprüft sind. Die Angriffe gegen englische Seestreitkräfte auf See und in den Kriegshäfen sind in enger Zusammenarbeit von Kriegsmarine und Luftwaffe bei jeder sich bietenden günstigen Gelegenheit fortzusetzen. Für die Kriegsmarine gelten im übrigen für die zukünftige Kriegführung die Weisung Nr. 6. 2.) Chef Skl. ordnet an, dass im Falle einer Ausdehnung des Konfliktes auf Belgien sofortige energische Ubootsminentätigkeit vor belgischen Häfen einsetzt. 3.) B.d.U. hatte dem Wunsch Ausdruck gegeben, den im Operationsgebiet Nordsee unter geringen Erfolgaussichten stehenden Ubooten den Handelskrieg nach Prisenordnung freizugeben. Die Skl. kann diesem Wunsche nicht nachkommen, da der Einsatz der Boote nach Ansicht der Skl. in keinem Verhältnis zum erwarteten Erfolge steht. Die Hauptaufgaben der Nordsee-Uboote bleiben: Minenverseuchungen unter der englischen Küste und Überwachungstätigkeit vor den schottischen Häfen. 4.) Ia trägt an Hand Operationsbefehl Nr. 3 vom Flottenkommando über die von Gruppe West vorgesehene Schnellbootsunternehmung gegen die Themse vor. Aufgabe: Sperrung Südeingänge Themse mit Minen. Auslaufen zur Operation aus der Osterems 1 Stunde vor Sonnenuntergang. Deckung bei Hellwerden des Operationstages durch Kampfstreitkräfte des F.d.Luft und der Fliegerdivision X. Gruppe West hält eine Sicherung durch Zerstörer für nicht erforderlich. Die Skl. glaubt jedoch, dass auf eine Aufnahmestellung durch Zerstörer - weniger aus militärischen Sicherungsgründen, da eine Feindbekämpfung nicht zu erwarten ist, als aus Gründen einer seemännischen Unterstützungsmöglichkeit - nicht verzichtet werden darf. -.-

H3968 – 0089

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.10.		Gruppe West und Seebefehlshaber West erhalten daher den Befehl: Zu Flotte Gkdos 185 A I vom 15.10.39: Aufnahmestellung durch Zerstörer bei Hellwerden in Stärke etwa einer Flottille ist vorzusehen. -----
1230h		Besprechung über Fragen des Wirtschaftskrieges bei Chef 1.Abt.Skl. mit Vertretern des Auswärtigen Amtes und des O.K.W. Besprechungsniederschrift siehe Kriegstagebuch Teil B Heft V. Blatt..34....

		Besondere Feindmeldungen 20.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - - A t l a n t i k : ---------- England: Kreuzer "Shropshire" und "Sussex" unterstehen nach B-Dienstbeobachtung Chef Südatlantik. Konvoi von 10 Dampfern von Levante kommend ist nach Funkbeobachtung 17.10. Gibraltar eingelaufen, abends mit 8 weiteren Dampfern wieder ausgelaufen. Frankreich: Im Gebiet Biscaya und an westafrikanischer Küste laufend Überwachungs-und Geleittätigkeit. 2 Uboote werden 30 sm südwestl. Azoren auf dem Marsch nach Brest festgestellt. -.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.10.		**Neutrale:** U S A untersagt fremden Ubooten den Aufenthalt in USA-Häfen und innerhalb der Hoheitsgrenzen. Im Gegensatz hierzu will Argentinien nach Meldung aus Buenos Aires Uboote wie andere Kriegsschiffe behandeln. **Nordsee:** Die Lufterkundung des Firth of Forth ergibt, dass sämtliche Docks zur Zeit leer sind. Im übrigen werden nur Zerstörer und Bewacher dort festgestellt. Funkpeilungen ergaben unbekannte Einheiten östlich des Firth of Forth und zwischen Orkneys und Norwegen. Die Ansammlungen englischer Erzdampfer in Narvik halten an. Die Meldung von der Einstellung norw. Kriegsschiffe in einen Geleitdienst wurde vom Mar.Attaché dahin berichtigt, dass dieser Geleitdienst nur in den Hoheitsgewässern stattfindet. **Ostsee:** Ubootsalarmmeldung von "Hipper" vom 18.10. abends in Danziger Bucht ist bisher durch keine Sicht-oder Ortungsmeldung bestätigt. --- Eigene Lage 20.10.: A t l a n t i k : Keine Veränderung. N o r d s e e : Das Ergebnis des Handelskrieges vom 19./20.10. ist sehr gering (7 Dampfer angehalten, 1 mit Holz für Holland eingebracht). -.-

H3968 – 0090

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
20.10.		**Ostsee:** **Handelskrieg:** Keine Ereignisse. **Sperrbewachung** in westlicher Ostsee wird durch Schulboote der M A S "Dahme" und "Spree" verstärkt. **Östliche Ostsee:** Abtransport von Baltendeutschen aus estnischen und lettischen Häfen wird fortgesetzt. Bisher keine Zwischenfälle. --- U b o o t s l a g e : **Atlantik:** U 37, U 40, U 42, U 45, U 46, U 48 } auf Anmarsch in neues Operationsgebiet Atlantik. U 25 mittl.Nordsee, U 34 nördl.Nordsee } Marsch in den Atlantik. **Nordsee / Kanal:** U 16 Kanal. --- H a n d e l s s c h i f f a h r t : **Eigene Schiffahrt:** Die Standortverteilung der deutschen Handelsschiffahrt ergibt am 20.10. folgendes Bild: -.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

20.10.

Heimat	535 Schiffe	=	63 %
neutrale Häfen	275 "	=	32 %
heimkehrend	23 "	=	2,9%
von Holland heimkehrend	3 "	=	0,3%
nach neutralen Häfen unterwegs	3 "	=	0,3%
unbekannter Standort	1 "	=	0,1%
verloren	12 "	=	1,4%.

---

3 Dampfer, von Übersee kommend in Norwegen eingetroffen, 1 Dampfer von Holland heimgekehrt.

4 Dampfer 18.10. Vigo ausgelaufen nach der Heimat.

Insgesamt sind bisher seit Kriegsbeginn 70 deutsche Handelsschiffe in die Heimat zurückgekehrt, davon 20 in letzter Woche. Weg überwiegend durch norwegische Schären (Tatsache wird Panzerschiffen übermittelt).

Dampferkapitäne beklagen sich, dass die Schiffe oft sehr lange an unseren Sperren warten müssten, da Konvoi's bis zu 20 Schiffen für die Durchfahrt zusammengestellt werden. Da diese Konvoi's aus grossen und kleinen, schnellen und langsamen, beladenen und leeren Schiffen sich zusammensetzen, reissen diese Verbände leicht auseinander und die letzten Schiffe wüssten oft nicht, wo sie fahren müssten. Auch das lange Warten sei für Ballastschiffe bei dem schlechten Wetter oft gefährlich.

Neutrale Schiffahrt:

In dem britischen Banngut-Untersuchungshafen von Weymouth sind bisher 74 neutrale Schiffe untersucht worden. Weymouth ist der Untersuchungshafen für die

-.-

H3968 - 0091

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

20.10.

sich freiwillig meldenden neutralen Schiffe, während die aufgebrachten Schiffe nach den Downs geleitet werden. Die Abfertigung der freiwillig nach Weymouth gekommenen Shiffe soll sehr schnell gehen und nur ein paar Stunden dauern.

Zur Erschwerung der Entdeckung von Banngut-Lieferungen, die über Schweden nach England gehen, sind ausser den allgemein bekannt gewordenen Absperrungsmassnahmen und Verboten der Veröffentlichung von Schiffsnachrichten folgende Massnahmen ergriffen worden: An Stelle der bisher üblichen Adressierung, die den Bestimmungsort und die beteiligten Transportfirmen erkennen liess, werden Kennziffern für den Transport der Güter durch Schweden angegeben. Bezeichnung der Güterladung nur noch mit Buchstaben und Nummern, ebenso die zugehörigen Frachtpapiere. Man verspricht sich hiervon eine weitgehende Sicherung gegen Entdeckung von Absender und Empfänger, also starke Erschwerung für ein einzurichtendes Kontrollsystem für die Ausstellung von Passierscheinen.

Als Verschiffungshäfen für Banngut werden neben Gotenborg auch die Häfen Lysekil und Strömstad in der Oslo-Bucht genannt. Beide Häfen haben günstige Bahnverbindung mit dem übrigen Schweden.

Panzerschiff "Graf Spee" (nachrichtlich "Deutschland) erhält Nachricht von Auslaufen Motorschiff "Dresden" 19.10. aus Doquimbo (Chile) zur Versorgung "Spee" mit 250 kg Kältemaschinenschmieröl, 500 kg Kohlensäure und Proviant 1/2 Panzerschiff 3 Wochen. Kein Öl zur Abgabe. Marschfahrt 12,5 sm. Aktionsradius 44 Tage.

(Befehl und Segelanweisung siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 38).

C/Skl. 29/10

1.Skl.

Asto 2

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968 – 0092

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.Lo.		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

1.) Panzerschiffe: "Graf Spee" hat seit seinem letzten Auftreten am 10.10. Brennstoff ergänzt und befindet sich noch im Südatlantik. Die Funkbeobachtungen und Nachrichten aus dem Auslande beweisen eindeutig, dass der Gegner im Südatlantik eine Konzentration seiner Streitkräfte vornimmt. Besonders die Verlegung des Schlachtkreuzers "Renown", des Flugzeugträgers "Arc Royal" und leichter Streitkräfte nach Freetown, sowie das Eintreffen der schweren Kreuzer "Sussex" und "Shropshire" im Südafrika-Bereich zeigen die bedeutende Diversionswirkung, die das Auftreten des "Graf Spee" im Südatlantik ausstrahlt. Im Vordergrund der Überlegungen der Seekriegsleitung steht nach wie vor, dass die Operationen der Panzerschiffe, besonders im gegenwärtigen Augenblick, nicht den vollen Einsatz der Panzerschiffe zur Folge haben dürfen und ein billiger Prestigegewinn der Gegner durch Versenkung eines Panzerschiffes mit allen Mitteln vermieden werden muss. Es erscheint daher richtig, dass "Graf Spee", sobald die Konzentration gegnerischer Streitkräfte ausgereift ist und einen solchen Umfang angenommen hat, dass eine erfolgreiche Handelskriegführung ohne vollen Einsatz nicht mehr möglich ist, sein Operationsgebiet in den Indischen Ozean verlegt.

Die Verlagerung des Operationsgebietes muss zur Erzielung einer starken Wirkung im Indischen Ozean völlig unbemerkt erfolgen und zu einem überraschenden starken Stoss gegen den feindlichen Handel am Brennpunkt seines Verkehrs führen.

Den Zeitpunkt der Verlegung kann nur das Panzerschiff selbst übersehen, die Seekriegsleitung beschränkt sich daher darauf, dem Kommandanten die weiteren Operationen in folgender Form anheimzustellen:

F T 1314/22 an "Graf Spee",
nachrichtlich: "Deutschland"

"Falls Konzentration feindlicher Kampfgruppen mit Trägern Erfolge Handelskrieg

-.-

H3968 – 0093

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.10.		im Südatlantik in Frage stellt, zeitweise Verlegung Tätigkeitsgebiet in Indischen Ozean zur Durchführung starken überraschenden Stosses gegen feindliche Verbindungen erwägen." Die Entsendung der beiden Versorgungsdampfer "Emmy Friedrich" und "Dresden" darf für "Graf Spee" keine operative Behinderung darstellen. Ein Hinweis hierauf erscheint jedoch nicht erforderlich, da anzunehmen ist, dass "Graf Spee", wenn es die Lage erfordert, sich nicht selbst mit den Dampfern trifft, sondern die "Altmark" dorthin beordert. 2.) Aus Meldung des Marineattaché's in Rom (Kapitän zur See L ö w i s c h) geht hervor, dass der Duce selbst nach wie vor an der Seite Deutschlands steht und in der Überzeugung, dass eine deutsche Niederlage auch die Niederlage Italiens bedeutet, fest an der Achse festhält. Mussolini handelt nach genauester Überlegung und versucht die Neutralität Italiens so lange zu erhalten, wie es zur Vervollständigung seiner Rüstung notwendig ist. Auch Admiral Cavagnari und das italienische Offiziercorps fühlen sich durchaus auf der Seite Deutschlands befindlich. 3.) Die russischen Holzlieferungen nach England sollen nach Mitteilung des A.A. mit englischen oder neutralen Schiffen von Murmansk aus vorgenommen werden, so dass der deutschen Seekriegführung die Aufbringung bezw. Versenkung der Dampfer vorbehalten bleibt. Keineswegs haben die Russen bei Abschluss des Holzabkommens mit England die Absicht, die deutsche Wirtschaftskriegführung nachteilig zu beeinflussen. Chef Skl. ordnet sofortige Prüfung an zur Frage der Entsendung von Ubooten zur Handelskriegführung an der nordnorwegischen Küste gegen die Erz-und Holzverbindungen nach England. 4.) Es sollen ferner Überlegungen angestellt werden über die Möglichkeiten eines Zusammenwirkens eines Ubootes mit Panzerschiff "Deutschland". -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.10.		5.) Die Aufnahme eines Handelsverkehrs auf deutschen und neutralen Dampfern nach Übersee erscheint nach den günstigen Erfahrungen unserer zurückgekehrten Dampfer durchaus erfolgversprechend. Entsprechende Stellungnahme ergeht an R.V.M., das Weiteres veranlasst. --- Besondere Feindmeldungen 21.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - A t l a n t i k : --------------- England: Mar.Attaché Buenos Aires meldet Abgang Geleitzüge (Fleisch-und Getreidedampfer) Montevideo für 21. oder 22.10. und für etwa 28.10., im ersten Geleitzug auch ein bewaffneter Passagierdampfer (als Handelsschutzkreuzer eingesetzt ?) (Übermittelt an Panzerschiffe). --- Krz. "Norfolk" und "Suffolk" haben 14.10. Suez nach Süden passiert (Sicherung von Transporten im Indischen Ozean ?) (Übermittelt an Panzerschiffe). ---- Zuverlässige Meldung besagt, dass Geleitzüge im Südatlantik eine Marschroute verfolgen, die den Mittelpunkt der Verbindungslinie Freetown - Ascension passiert (Übermittelt an Panzerschiffe). --- Reutermeldung spricht von Gefecht zwischen Handelsschiff und deutschem Uboot, in dessen Verlauf Uboot beschädigt und von hinzukommendem Zerstörer versenkt sei. (Möglich, dass es sich um den Dampfer "Stonepole" handelt, siehe 13.10.). ---- -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.10.		Frankreich:

Zerstörer und Uboote auf Suche nach deutschen Dampfern und Ubooten im Gebiet Madeira - Kanaren - Kap Verden.

Handelsschiffsverkehr an spanischer und portugiesischer Küste läuft nach bisherigen Beobachtungen im Abstand von etwa 80 - 100 sm von der Küste.

Nordsee:

B-Dienst stellt nachträglich fest, dass "Repulse" sich am 18.10. auf dem Marsch von Rosyth nach Norden in Höhe von Aberdeen befunden hat. "Rodney" wird an der Westküste Schottlands, "Hood" im Gebiet Nordschottlands festgestellt. (Übermittelt an Panzerschiffe).

Funkbeobachtungen und Luftaufklärung melden vormittags nordöstlich des Humber, westlich des englischen Warngebietes, einen Geleitzug bestehend aus 14 Dampfern, 1 Kreuzer und Zerstörern, ein weiterer kleiner Geleitzug wird vor dem Wash festgestellt.

Übersicht der Funkbeobachtung über die Tätigkeit der feindlichen Hauptverbände bis zum 18.10., Kräfteverteilung usw. siehe B-Bericht Nr. 7/39, Heft B-Bericht.

E i g e n e L a g e 21.10.:

A t l a n t i k : Keine besonderen Ereignisse. Die von "Graf Spee" aufgebrachte Prise "City of Flint" läuft in Tromsö ein.

N o r d s e e : Auf Grund der Beobachtung des feindlichen Geleitzuges an der englischen Ostküste erbittet Gruppe West Angriffserlaubnis durch Luftstreitkräfte.

-.-

H3968 – 0094

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.10.		Genehmigung hierzu wird sofort erteilt, da keinerlei Bedenken bestehen, Geleitzüge genau wie mit Ubooten, auch mit Flugzeugen warnungslos anzugreifen und zu vernichten.

Angriff durch 3 - "Ju 88" vom Fliegercorps X und Staffel 1/406 (10 - "He 115") hat infolge ungünstiger Wetterlage und starker Jagd-und Flakabwehr keinen Erfolg. Während die "Ju 88" nur mittlere Abwehr antreffen, stossen die 10 "He 115" auf vorgewarnte stärkste englische Abwehr. Dabei werden 4 Maschinen von den Engländern abgeschossen bezw. zur Notlandung gezwungen.

Es muss festgestellt werden, dass grundsätzlich das Hauptangriffsobjekt im Geleitzug nicht das Geleitfahrzeug, sondern das geleitete Handelsschiff ist. Im Gegensatz hierzu haben die "Ju 88" beim Angriff am 21.10. nur den Begleitkreuzer (Fla-Kreuzer) angegriffen und dabei keinen Treffer erzielt. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz kann sich nur dann ergeben, wenn ein 500 kg-Bombenträger auf ein unmittelbares Geleit von Schlachtschiffen und Flugzeugträgern stösst.

Luftaufklärung Luftflotte 2 klärt Westschottland und seine Buchten auf, ohne Kriegsschiffe zu sichten. Scapa konnte nicht eingesehen werden.
(Meldung Luftwaffe siehe Heft "Luftlage" vom 22.10.).

O s t s e e :

Westliche Ostsee: Vorpostenboot 701 bei Sperrbewachung am Sund auf Mine gelaufen und gesunken (nur 5 Überlebende).

Nähere Umstände sind unbekannt. Der Verlust kann durch Auftreiben auf eigene Minensperre, durch Auflaufen auf eine bei der Schlechtwetterlage vertriebene Mine oder durch eine nicht entschärfte Treibmine entstanden sein.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.10.		Handelskrieg durch Minenschiffe, 11. Ujagd-flottille und 9. Vorpostenflottille in Kattegat und östlicher Ostsee bringt nur geringe Erfolge. --- U b o o t s l a g e : - - - - - - - - - - - - Atlantik: Unverändert. Auf Anmarsch: "U 25" nördl. Nordsee "U 34" nördl. Schottland. Nordsee: "U 16" im Kanal. "U 31" auf Anmafsch zur T M - Unternehmung (Loch Ewe) Handelskrieg mit Ubooten: - Englischer Zerstörer meldet nach Funk-beobachtung, dass er am Westausgang Kanal über deutschem Uboot stehe, dass er angegriffen und wahrscheinlich vernichtet habe ("U 40" ?). Zerstörer "Forbin" meldet Uboot bei Kap St.Vincent ("U 46"?) Daventry meldet Versenkung norwegischen Tankers "Deodata" (3293 t) und rumänischen Tankers (von 7000 t). 2 Rettungsboote des Dampfers "Clan Christholm" (7256 t) werden 200 sm westlich Kap Villano aufgenommen ("U 46" ?). ----

H3968 – 0095

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
21.10.		Handelsschiffahrt: - - - - - - - - - - - - - - - - - - - 3 Dampfer von Holland zurück. Dampfer "Poseidon" in Dänemarkstrasse von 2 feindlichen Hilfskreuzern angehalten, erhält Befehl zu versuchen, zu entkommen, sonst Schiff zu versenken. --- Politische Nachrichten: - - - - - - - - - - - - - - - - Deutsche Gesandtschaft in Quito berichtet: Durch Regierungsverordnung wurde die in Panama beschlossene Sicherheitszone im ecuadorianischen Sektor in Kraft gesetzt. - - - - - Die Proklamation Roosevelts, durch die das Anlaufen von Ubooten kriegführender Mächte in U S A - Häfen grundsätzlich verboten und unter Strafe gestellt wird, ist rechtlich unanfechtbar, da sie auf der Grundlage des § 8 des in Kraft befindlichen Neutralitätsgesetzes beruht. Angesichts der gegenwärtigen Lage richtet sich diese Massnahme jedoch ausschliesslich gegen Deutschland, da das in gleichem Paragraph vorgesehene Verbot des Anlaufens für bewaffnete Handelsschiffe nicht erlassen würde. ---- Panzerschiff "Graf Spee" (nachr."Deutschland" erhält Nachricht von Auslaufbefehl und Segelanweisung des Tankdampfers "Emmy Friedrich" mit Schmieröl, Kohlensäure, Arktiköl und Proviant für "Graf Spee". (siehe K.T.B. Teil B, Heft V, Blatt ..37..) C/Skl. 1.Skl. Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968 – 0096

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.10.		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung: Besonderes: Besprechung über die Denkschrift "Vorüberlegungen der Skl. zu den Problemen des Wirtschaftskrieges und zur Schaffung einer einheitlichen Führungsorganisation". Anschliessende Besprechung mit Chef O.K.W. ergibt grundsätzliche Übereinstimmung. Chef O.K.W. erkennt die überragende Bedeutung einer einheitlichen, alle Zweige des Wirtschaftskrieges umfassenden Führungsorganisation und stimmt der Schaffung einer zentralen Führungsstelle für die Wirtschaftskriegführung im O.K.W. zu. Aus grundsätzlichen taktischen Erwägungen will Chef O.K.W. jedoch in der anordnenden Verfügung den Ausdruck "Wirtschaftskrieg" vermeiden und dafür die (das Gesamtproblem des Wirtschaftskrieges jedoch nicht erfassende) Bezeichnung "Handelskrieg" setzen. Die von der Seekriegsleitung vorgeschlagene straffe Organisation eines "Amtes für Wirtschaftskriegführung" soll zunächst in aufgelockerter Form als "Führungs-Sonderstab" im O.K.W. geschaffen werden. Entsprechender Vorschlag soll dem Führer baldmöglichst vorgelegt werden. (1. 23.11.) Die Forderung der Marine auf Besetzung der leitenden Stelle des "Sonderstabes" mit einem Admiral wird erfüllt. Seekriegsleitung hat zur Besetzung dieser Stelle den Admiral S c h u s t e r vorgeschlagen. --- Weisung des Chefs der Seekriegsleitung an Gruppe West über die weitere Nordseekriegführung (A I Op. 302/39 Gkdos Chefs. vom 20.10.) siehe K.T.B. Teil C, Heft II. -.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.10.		1.) Möglichkeit, dass Gegner eine energischere Kriegführung in der Nordsee anstrebt, um so mehr ist Fortführung einer äusserst regen und abwechslungsreichen Kriegführung durch eigene Überwasserstreitkräfte und Uboote erforderlich. 2.) Angriffsziele neben bisheriger Überwachung Handelsverkehr und Minenunternehmungen: a) Fischfangbetrieb in Hoofden und an Ostseite Süd-und Mittelenglands. b) Schiffsverkehr Holland/Belgien nach England und an englischer Küste c) Geleiteter und ungeleiteter Verkehr Norwegen - England. 3.) Überraschende Vorstösse von leichten Streitkräften (S-Booten, Zerstörern), Vorstösse der Schlachtschiffe, Unternehmungen der U-Boote. - Ubootes-und Minengefährdung aus Auslaufwegen in Rechnung stellen. Mit Verschärfung gegnerischer Ubootstätigkeit rechnen. Ständige Minenkontrolle, laufende Luftüberwachung der Auslaufseegebiete, Ausbau der Ubootsjagd, Auslegen weiterer Ubootsabwehrsperren. - 4.) Unter Ausnutzung aller Sicherungs-und Überraschungsmöglichkeiten, auch unter Inkaufnahme eines gewissen Einsatzes, die Initiative der Nordseekriegführung in der Hand behalten, dem Gegner militärische und Prestige - verluste beibringen, Entlastung der Atlantikkriegführung erreichen.

Besondere Feindmeldungen 22.10.:

A t l a n t i k :

England:

Funkbeobachtung stellt Verbindungsaufnahme "Hermes" mit Freetown fest. Kreuzer "York", "Berwick", "Emerald", "Enterprise" und "Orion" stehen im Bereich Kanada - Westindien.

-.-

H3968 - 0097

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.10.		Der Kreuzer "Achilles" wird vom Mar.Att. Buenos Aires in Punta Arenas (20.10.) gemeldet. Das Auslaufen deutscher Handelsschiffe aus Mexiko ("Emmy Friedrich") hat zahlreiche dringende Funksprüche im Bermuda-Bereich zur Folge. Im Mittelmeer ist das Linienschiff "Ramillies" am 21.10. in Alexandrien eingelaufen. Frankreich: Die aufgefangenen Funkmeldungen geben einen Einblick in die Überwachungs-und Geleitzugtätigkeit an der spanischen und französischen Westküste. Kreuzer "Algérie" und Linienschiff "Provence" werden südwestlich Gibraltar festgestellt. Einige Standorte von Geleitzügen werden erfasst (und an Panzerschiffe übermittelt). Die Admiralität unterrichtet 2 Uboote der 4. Division über Standort eines deutschen Panzerschiffes am 14.10. 1400 Uhr in 4817 N, 4337 W. Angegebener Standort stimmt mit dem in dieser Zeit von "Deutschland" befahrenen Seegebiet überein und ist wahrscheinlich über neutrale Dampfer zur Kenntnis der französischen Admiralität gelangt (Panzerschiffe werden unterrichtet). N o r d s e e : B-Dienst stellt fest, dass Chef der Heimatflotte am 22.10. morgens wahrscheinlich in Scapa eingelaufen ist. Der Minenkreuzer "Adventure" wird erstmalig im Bereich Newcastle festgestellt, Diese Beobachtung lässt Schlüsse zu auf offensive Minenverwendung in der Nordsee oder Verstärkung der Minenlage in englischen Küstenwarngebieten.

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.10.		In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, dass der Gegner bei der Wiederholung der Bekanntgabe des deutschen Warngebietes absichtlich die Nordwestecke des Warngebietes um 3° nach Westen verlegt hat, möglicherweise um vor der Westseite unseres Warngebietes in Vermutung von Sperrlücken eigene Minen zu legen. Deutscherseits wird daraufhin die Bekanntgabe des deutschen Warngebietes mit richtigen Positionen öffentlich wiederholt. Die Aufklärung des F.d.Luft gegen die englische Küste ergibt, dass die Seezeichen fast durchweg auf Friedenspositionen liegen und mit Friedenskennung und Friedensstärke brennen bis auf einige Ausnahmen. Die Befeuerung der holländischen Küste ist friedensmässig. E i g e n e L a g e 22.10.: Atlantik: "Deutschland meldet mit F T 1932/22, dass "Westerwald" im Quadrat A D 6911 (100 sm östlich Grönland) vermisst wird, und gibt neuen Marschpunkt "Grau" westlich Grönland. Ölbestand 1500 t, Schmieröl *fa*lb. Eine Stunde spüter bestätigt "Westerwald" den F T der "Deutschland" und den Marschpunkt "Grau". Es kann damit gerechnet werden, dass "Deutschland" etwa am 30.10. im neu gewählten Operationsgebiet steht. Die von "Deutschland" aufgebrachte Prise "City of Flint" in Tromsö erhält Befehl, durch die norwegischen Hoheitsgewässer über Gr.Belt nach Deutschland zu laufen.

H3968 – 0098

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.10.		N o r d s e e : Erneuter Handelskriegsvorstoss mit 6 Zerstörern im Skagerrak mit Unterstützung der Seeluftwaffe. Luftaufklärung ergibt zahlreiche Fischdampfer im Gebiet der Doggerbank und Hoofden; ferner die Wracks einer "He 115" 60 sm östl. Humber und einer "Do 18" 20 sm östlich Hartlepool, die zur Versenkung gebracht werden. (Nach Daventry-Radio sind einige Flugzeugbesatzungen der abgeschossenen "He 115"geborgen worden). O s t s e e : In Zusammenhang mit dem Untergang des Vp.-Bootes 701 wird das Seegebiet nördlich und südlich des Warngebietes auf vertriebene Minen nachgeprüft. Im Handelskrieg werden 2 lettische Dampfer aufgebracht. Östliche Ostsee: Planmässige Fortsetzung der Besetzung russischer Stützpunkte in baltischen Staaten. Kreuzer "Kirow" in Riga. --- U b o o t s l a g e 22.10.: Atlantik: Keine Veränderungen. "U 34" auf Anmarsch westlich Hebriden zum Handelskrieg westlich Kanal. -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.10.		"U 53" } Ausgelaufen ins Operationsgebiet Atlantik; zunächst "U 26" } Handelskrieg westlich Kanal, später Mittelmeer. "U 25" auf Anmarsch westlich Hebriden zum Handelskrieg westlich Kanal, später Mittelmeer. Nordsee: "U 21" : Anmarsch zur T M - Unternehmung Englische Ostküste (Firth of Forth). "U 31" : Anmarsch zur T M - Unternehmung Englische Westküste (Loch Ewe) "U 60" : Ausgelaufen ins Operationsgebiet Nordsee durch Kleinen Belt. Angriffsaufstellung südwestlich Lindesnäs. --- Handelskrieg mit Ubooten: Englische Presse meldet Versenkung schwedischen Dampfers "Gustav Adolf" (1450 t) nördlich Schottland ("U 34" ?). --- H a n d e l s s c h i f f a h r t 22.10.: Eigene Schiffahrt: 2 Dampfer von Übersee heimgekehrt. --- Deutscher Dampfer "Poseidon" muss nach seiner letzten Meldung von Anbordkommen eines englischen Prisenkommandos (nordwestlich Islands) als verloren bezeichnet werden. Auf den im offenen Wortlaut übermittelten -.-

H3968 – 0099

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.10.		Befehl an "Poseidon", notfalls sein Schiff zu versenken, war ihm von englischen Hilfskreuzer im Falle der Selbstversenkung des Schiffes "Erschiessen" angedroht worden. Die deutsche Handelsschiffahrt soll daraufhin von der Skl. Anweisung erhalten, sich durch derartige Drohungen nicht einschüchtern zu lassen. Im übrigen ist der Vorfall zur propagandistischen Auswertung geeignet. Die Nachricht vom Auslaufen des deutschen Tankdampfers "Emmy Friedrich" aus Tampico (für Zwecke Versorgung "Spee") nach Europa (ausklariert nach Malmö) wird von "Havas" und Daventry - Radio verbreitet. --- Neutrale Schiffahrt: Einer Vm-Meldung aus Bergen vom 20.10. zufolge, sind sämtliche norwegischen Walfangschiffe ausgelaufen, um in der Gegend von Aalesund zu einem Konvoy zu - sammengestellt zu werden. Als in der Holzschiffahrt von Murmansk nach England befindlich werden 7 englische Dampfer von durchschnittlich 4 000 t gemeldet. Nach Meldung des Marineattaché's Stockholm lag am 21.Lo. auf der Reede von Oskarshamn (nördlich Kalmar) der finnisch getarnte englische Dampfer "Jessie". Die deutsche Gesandtschaft in Riga meldet bestimmte neutrale (norwegische)Firmen, die von englischer Regierung mit der Spedition und Abfertigung der Lebensmitteltransporte aus den baltischen -.-

Datum Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
22.10.		Staaten über Drondheim nach England beauftragt sind. Der Bericht spricht von steigendem lettisch-littauischen Transitverkehr über Schweden nach England, der anscheinend bereits zu einer Ausfuhr - verminderung nach Deutschland führt !! Die Massnahmen des A.A. und des R.W.M. zur Änderung dieses unhaltbaren Zustandes sind im Gange.

C/Skl. 1.Skl. Ia Astg 2

H3968 - 0100

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.10.		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung - Besonderes: 1.) Weisung der Gruppe West für den weiteren Einsatz der Streitkräfte des Seebefehlshabers West (Gruppe West Gkdos 203/39 A I Chefs. vom 21.10.39): a) Häufiger Einsatz der Zerstörer zum Handelskrieg in und vor dem Skagerrak sowie vor der Südwestküste Norwegens. b) S-Bootsunternehmung gegen Themse nicht weiter vorbereiten, dafür Unternehmung gegen den Humber vorsehen. c) Minenunternehmungen Zerstörer in nächster Neumondperiode gegen englische Küste (vordringlich Themse). d) Anfang XI. Vorstoss Schlachtschiffe zum Handelskrieg; Bindung des Gegners und Herauslocken aus seinen Stützpunkten. --- Chef Skl. ist mit den Operationsabsichten der Gruppe West grundsätzlich einverstanden. Sie entsprechen im Grossen der inzwischen an Gruppe West erteilten Weisung. Es ist allerdings zu bedauern, dass die beabsichtigten Vorstösse für diese Neumondperiode nicht mehr in Frage kommen und daher kostbare Zeit verstreicht. Die Umstellung der S-Bootsunternehmung ist nach fernschriftlicher Meldung der Gruppe erfolgt, um an wichtiger Stelle im Süden durch grösseren Einsatz nachhaltigere Wirkung zu erzielen und weil Einsatzmöglichkeit der S-Boote in jetziger Jahreszeit, wie die Erfahrung erneut gezeigt hat, sehr fraglich ist. --- 2.) Die Meldungen aus England besagen, dass die in England vorhandenen Vorräte an Grubenholz anscheinend sehr gering sind und die Abhängigkeit von der Einfuhr daher, ähnlich wie im Weltkriege, von entscheidender Bedeutung für die englische Kriegswirtschaft ist. Die -.-

Zu beziehen vom Amtlichen Vordruckverlag der Kriegsmarine J. J. Augustin in Glücksstadt

H3968-0101

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.10.		1.) Gruppe Ost wird zu einem zwischen Gruppe Ost und Station O zu vereinbarenden Zeitpunkt an die Station O angegliedert und erhält Standort Kiel. 2.) Kom.Adm.Stat.O. wird unter Belassung in seiner jetzigen Dienststellung gleichzeitig Gruppenbefehlshaber Ost. 3.) B.S.O. als Seebefehlshaber Ost führt den Seekrieg nach den Weisungen des Kom.Adm.Stat.O. 4.) Gr.Befehlshaber prüft weitere Einschränkungsmöglichkeiten auf organisatorischem Gebiet (insbesondere der Nachrichtenorganisation). --- Besondere Feindmeldungen 23.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - N o r d s e e : --- Lebhafte Luftaufklärungstätigkeit feindlicher Flugverbände an der englischen Ostküste. In den Abendstunden Anschwellen des Funkverkehrs und Abgabe eines längeren Funkspruches des R.A. Rosyth an sämtliche Verbände der Heimatflotte und Admiralität. --- Am 23.10. morgens meldet ein Dampfer seine Torpedierung 3 sm NO Humber Feuerschiff und ist damit einer unserer Minen zum Opfer gefallen. Feindliche Uboote in der Deutschen Bucht bei Norderney und Amrumbank. --- -.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.10.		A t l a n t i k :
		England:
	"Glasgow" und "Newcastle" von Kanada nach dem	Nach Funkbeobachtung kehren die Kreuzer - anscheinend als Geleitschutz - Kanal zurück.
	von Vera Cruz (Mexiko)	Ein englischer Kreuzer steht auf der Höhe (Beschattung von "Emmy Friedrich" ?)
		Englisches Luftfahrtministerium gibt 2 Angriffe von Flugzeugen auf Uboote (einen in der Nordsee und einen im Atlantik) bekannt.
		Nach italienischen Meldungen beabsichtigt die britische Admiralität Aufstellung eines "Verteidigungsgeschwaders" aus Hilfskreuzern für Handelsschutzzwecke und zur Jagd auf feindliche Kaperschiffe und Uboote (Unter den Hilfskreuzern auch umgebaute Passagierdampfer).

		Frankreich:
		Kreuzer der 4. Kreuzer-Division zur Überwachung in See mit Unterstützung Luftstreitkräfte.
		Chef Atlantikflotte anscheinend im Brest-Bereich in See.
		Im Kanal wird die Anwesenheit eines getauchten Ubootes zwischen Cherbourg und Plymouth gemeldet (?).
		In Diego Suarez (Madagaskar) scheint die Errichtung eines Ubootsstützpunktes geplant zu sein.

-.-

H3968-0102

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.10.		O s t s e e :
		Westliche Ostsee: 2 Ubootsortungen südlich von Kjels Nor deuten auf Anwesenheit von 2 feindlichen Ubooten in der Kieler Bucht. Bekämpfung ist aufgenommen, noch kein sicherer Erfolg. Kieler Bucht für Übungen zunächst gesperrt.
		Das Auftreten feindlicher Uboote in der Ostsee stand zu erwarten. Wenn der Gegner sich erst jetzt zu einer Entsendung von Booten in die westliche Ostsee entschlossen hat, so geschah es, weil ihm das Risiko bisher zu gross erschien, er inzwischen jedoch durch Beobachtung der deutschen Sperrbewachungen und des regen Handelsverkehrs unter der schwedischen Küste sowie durch den geglückten Ausbruch des polnischen Ubootes "Orzel" den Eindruck gewonnen hat, dass ein Eindringen in die Ostsee ohne starke Gefährdung durchaus möglich ist.
		Die Bekämpfung der jetzt eingedrungenen Uboote muss mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchgeführt werden und mit der Vernichtung aller festgestellten Boote enden. Ein derartiger Erfolg würde wahrscheinlich eine nochmalige Wiederholung eines Einbruchsversuches ausschliessen.
		Es kann erwartet werden, dass ein Angriff auf Handelsschiffe oder Kleinfahrzeuge vorerst nicht erfolgt. Die feindlichen Uboote werden sich unter grösster Vorsicht und Zurückhaltung in der westlichen Ostsee bewegen und einen Angriff nur gegen lohnende Ziele, Schlachtschiffe und Kreuzer (besonders "Hipper" und "Blücher"), durchführen, deren Vernichtung einen wesentlichen Prestigegewinn Englands und damit einen Ausgleich gegen die eigenen schwer empfundenen Verluste mit sich bringen würde.
		Zur Verstärkung der Ubootsjagd in der Ostsee werden der Gruppe Ost 3 Nordsee-M-Boote der 1.M.S.-Flottille mit S-Gerät zwecks Ubootsbekämpfung zur Verfügung gestellt.

		E i g e n e L a g e 23.10.:
		A t l a n t i k :
		"Graf Spee" meldet Versenkung Dampfer "Trevanion" (5299 BRT) im Quadrat F V

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.10.		(etwa 500 sm westlich Deutsch-Süd-West-Afrika) und vergebliche Jagd auf einen unbekannten Dampfer. (Hierzu gibt "Portishead-Radio eine Nachricht, wonach ein unbekannter Dampfer 22.10. auf 4,3' O , 16° S meldet, dass er beschossen würde). "Spee" meldet weiter, dass er noch 8000 t Treiböl (d.h. nahezu 2/3 des Anfangsbestandes) hat, im Januar eine längere Werftinstandsetzung benötigt und er dazu in die Heimat durchzubrechen beabsichtigt. Vorher kein Nachschub. Seine nächste Absicht ist Brennstoffergänzung aus "Altmark". Da "Spee" am 30.9. gemeldet hatte, dass er Arctiköl und Kohlensäure für seine Kühlanlage nur bis Ende November habe, sind inzwischen auf Befehl der Skl. die Versorgungsdampfer "Emmy Friedrich" und "Dresden" aus Tampico (20.10.) und aus Coquimbo (19.10.) ausgelaufen. Die Dampfer werden zunächst nicht umbefohlen, sondern laufen als Reservemassnahmen weiter. Panzerschiff "Deutschland" wird über Auftreten englischer Kriegsschiffe (vermutlich Hilfskreuzer) zur Bewachung Dänemarkstrasse nördlich Island unterrichtet. --- N o r d s e e : Die zunächst durch Nebel aufgehaltene Unternehmung der ersten und vierten Zerstörer-Flottille läuft planmässig über 56°30' N an. Weitere Meldungen liegen noch nicht vor. -.-

H3968-0103

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.10.		O s t s e e : Ubootsjagd in westlicher Ostsee. Fortsetzung Handelskrieg. --- U b o o t s l a g e : A t l a n t i k : Keine Veränderungen. N o r d s e e : Keine besonderen Vorkommnisse. "U 24" ausgelaufen zur T M - Unternehmung Quadrat 5460 A N . "U 56" } ausgelaufen ins Operations- "U 58" } gebiet Orkneys. "U 59" } --- H a n d e l s s c h i f f a h r t : 2 Dampfer von Übersee heimgekehrt. Holländische Nachricht besagt, dass durch eine Neuregelung der britischen Regierung eine Art "Handelspass" eingeführt wird, der den Aufenthalt von neutralen Schiffen in englischen Kontrollhäfen auf 4 Tage vermindern soll. Entsprechende deutsche Vorarbeiten zur Einrichtung von "Passierscheinen" sind bei der Seekriegsleitung im Gange. --- A (A II) erhält Weisung zur Ausrüstung und Bereitstellung eines Tankschiffes mit etwa 6000 cbm Gasöl und einem auf ein Vierteljahr berechneten Bedarf eines Panzerschiffes an Proviant, Betriebs-und Verbrauchsstoffen,

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
23.10.		(Einrichtungen zur Ölangabe - auch an Uboote - im Schlepp) zur Schaffung von Versorgungsmöglichkeiten für "Basis Nord". Schiff soll im Aussehen möglichst neutralen Tankschiffen ähnlich sein, damit es unauffällig Ostseeausgänge und norwegische Schären passieren kann.
		- - -
1700h		Vortrag Chef der Seekriegsleitung beim Führer in Gegenwart des Generaloberst K e i t e l :

1.) Vortrag über die Auffassung der Seekriegsleitung über die Bedeutung des Wirtschaftskrieges und die Schaffung einer einheitlichen Führungsorganisation an Hand Denkschrift "Vorüberlegungen zu den Problemen der Wirtschaftskriegführung". Führer erklärt Einverständnis und wird seine Autorität für die Durchführung der Wirtschaftskriegführung unter Leitung des O.K.W. (Sonderstab für Wirtschaftskriegführung) voll einsetzen.

2.) Chef Skl. trägt über Belassung der "Deutschland" im Atlantik vor. Führer einverstanden, dass "Deutschland" erst später zurückkehrt, wenn lohnende Ziele errungen.

3.) Führer warnt vor Sabotage passierender Handelsdampfer im Kaiser-Wilhelm-Kanal.

4.) Chef Skl. trägt über Folgerungen aus letztem Luftangriff "He 115" auf englischen Geleitzug vor.
(Im Einzelnen siehe Niederschrift Chef Skl. K.T.B. Teil C Heft VII).

Bsp der Führer über Einrichtung der Führungsstabe siehe KTB Teil C Heft XI

C/Skl.

1.Skl.

Ia Asto 2

H3968-0104

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.10.		Nachrichten aus England sprechen über Herrichtung von Blockschiffen und Sperrfahrzeugen auf englischen Werften. Britische Admiralität beabsichtigt, zur Abriegelung deutscher Stützpunkte die Schiffe in deutschen Flußmündungen zu versenken. (Gruppe West erhält Nachricht hiervon)

Die Möglichkeit des Vorliegens einer derartigen Absicht Englands ist nicht von der Hand zu weisen. Die Aussichten zu einem unbemerkten Herankommen an die deutschen Flußmündungen und zu einer wirksamen Absperrung der Stützpunkte durch Blockschiffe müssen jedoch als sehr gering angesehen werden. Wesentlich günstiger scheinen z.Zt. noch die Erfolgsaussichten für eine Sperrung des Kaiser-Wilhelm-Kanals durch Versenkung eines als neutral getarnten Handelsschiffes sowie für eine energische Durchführung von S-Bootsangriffen in die Flußmündungen zum Angriff auf Überwasserstreitkräfte und Minenverseuchungen.

Aus Äußerungen des zu Wirtschaftsverhandlungen bisher in Moskau tätigen Botschafters Ritter und des russischen Botschafters in Ankara geht hervor, daß Rußland in voller Übereinstimmung mit der Politik Deutschlands gewillt ist, alle in den Vertragsverhandlungen übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Rußland wird ferner niemals eine aktiv feindliche Haltung der Türkei hinnehmen (auch kein Vorgehen der Türkei gegen Bulgarien) und beabsichtigt Fortsetzung des politischen Druckes auf die Türkei zur Änderung ihrer Einstellung gegenüber Rußland/Deutschland. Insbesondere wird Rußland ein Passieren englischer und französischer Kriegsschiffe durch die Dardanellen nicht zulassen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.10.	anscheinend im Geleitzugdienst für Truppentransporte aus Indien eingesetzt. (Übermittelt an Panzerschiffe). züge im Atlantik einen Punkt 300 sm ostwärts der Insel San Miguel (Azoren) an.	Besondere Feindmeldungen 24.10. A t l a n t i k: England: "Glorious" und "Malaya" 22.10. Aden ein-, 23.10. wieder ausgelaufen. Schiffe sind Nach einer Agentenmeldung steuern Geleit- Marineattaché Madrid meldet: "Englische Zerstörer der Bewachung Gibraltar (einer bei Cap Vincent, einer bei Chipiona) 10 - 20 sm vor Küste auf und abstehend. Bewachungsfahrzeuge ändern oft Bemalung, Stellung der Positionslaternen und gehen in letzter Zeit nahe an Ceuta heran, um dort Durchbruch von U-Booten zu verhindern." Frankreich: Nach Funkbeobachtung steht 4.Kreuzer- division zur Überwachung im Seegebiet 800 sm westlich des Kanals. Aufnahme Geleitzug beabsichtigt. Auch 1.Linienschiffs-division und 6.Flottillenführer-Division bei Geleitdienst eingesetzt 300 sm westlich Brest. (Übermittelt an Panzerschiffe) N o r d s e e: Durch B-Dienst werden "Furious" und "Pegasus" 23.10. in schottischen Gewässern, Kreuzer "Edinbourgh" im Seegebiet Rosyth festgestellt.

H3968-0105

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.10.		Bei Andeness an der Nordküste Norwegens (Vester Aalen) wurden nach einer Meldung aus Drontheim 2 englische U-Boote festgestellt. In den Abendstunden des 24.10. Einflug zahlreicher feindlicher Flugzeuge über die Nordsee-Inseln auf verschiedenen Kursen (Geräuschbeobachtung). Flugblattabwurf über Orte Nordwest-Deutschlands. Flakbeschuß ohne Erfolg. Eigene Lage 24.10. A t l a n t i k: siehe unter Handelskrieg. N o r d s e e: Handelskriegsunternehmung unter Führung des Chefs der 1.Zerstörer-Flottille planmäßig abgeschlossen. 2 Neutrale (1 Schwede und 1 Finne) mit BannGut nach England nachts westlich Lindesnaes aufgebracht, 14 weitere Neutrale angehalten und entlassen. Reger Verkehr ostwärts, Verkehr nach Westen gering und meist in den Hoheitsgewässern. U-Bootsjagd der B.S.N.-Verbände und F.d.Luft West, letzterer von 1100 Uhr bis Dunkelwerden, ohne Ergebnis. Die für den 24.10. beabsichtigte Aufklärung Scapa, Oban, Firth of Forth, Liverpool mußte wegen Wetterlage abgebrochen werden. O s t s e e: U-Bootsjagd in westlicher Ostsee erbrachte noch kein abschließendes Ergebnis. M-Boote mit S-Gerät werden im Gebiet westlich Gjedser eingesetzt. Außer 3 M-Booten ist noch "Strahl" von der Nordsee in die Ostsee befohlen und Gruppe Ost zur Verfügung gestellt.Einsatz von "Störtebeker" wird Gruppe Ost anheimgestellt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.10.		Handelskrieg: Keine weiteren Ergebnisse. Rußland: Streitkräfteverteilung im Baltikum: Reval: Flottillenführer Minsk mit 3 Zerstörern und 7 U-Booten. Baltisch-Port: 6 U-Boote Oesel: 1 Zerstörer, 1 Transporter Libau: Kreuzer "Kirow", 2 Zerstörer U-Bootslage: Atlantik: Keine Veränderungen. Nordsee: "U 61", durch Kleinen Belt, "U 13", "U 57" durch Kaiser-Wilhelm-Kanal ins Operationsgebiet Nordsee ausgelaufen. --- Handelskrieg mit U-Booten: "U 37" meldet: Versenkung von 2 Dampfern vor Gibraltar, Vernichtung einer U-Bootsfalle. Boot wurde 7 Stunden mit WB verfolgt. Boot tritt Rückmarsch an, da Brennstoff zu Ende (Ft-Meldung siehe Teil B Heft V Blatt .....) Landesend sendet Warnmeldung: Dampfer "Tafna" (4413 t) westlich Gibraltar torpediert ("U 37").

H3968-0106

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.10.		Handelsschiffahrt: Eigene Schiffahrt: 1 Dampfer von Pernambuco heimgekehrt 3 Dampfer von Übersee bis Norwegen. --- Lloyddampfer Minden (4165 BRT) wurde noch jetzt eingegangener Meldung von britischem Zerstörer aufgebracht. Schiff hat sich selbst versenkt. Standort war 100 sm südöstlich Südspitze Islands. --- Prise "City of Flint" 23.10. abends in Murmansk eingelaufen. Dort ist das Schiff von den Hafenbehörden angehalten und das deutsche Prisenkommando interniert worden. Marineattaché Moskau hat Weisung, Aufhebung Internierung und Freilassung der Prise zu erwirken, ferner für Ergänzung Ausrüstung zu sorgen und dem Prisenoffizier Befehl für Heimreise zu geben. --- Auf Grund des Vorfalles mit D. "Poseidon" am 22.10. wird am 24.10. folgende geschl.W.-Nachricht Nr. 10 an alle deutschen Handelsschiffe gegeben: "Britisches Kriegsschiff hat Besatzung eines deutschen Dampfers im Falle Versenkung Schiffes mit Erschießen bedroht Punkt Lassen Sie sich durch Drohung nicht abhalten Ihre Pflicht zu tun Punkt Jeder britische Kommandant wird vor Vollstreckung völkerrechtswidrigen Verbrechens zurückschrecken Unterschrift Marineleitung". --- Hollandfahrt: Dem Verkehrsminister ist am 23.10. auf Antrag der Verkehr mit holländischen Häfen mit Schiffen bis zu etwa 2000 BRT und zunächst nicht mehr als 1 Schiff je Tag freigegeben worden. Gruppe West ist unterrichtet. ---

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
24.10.		Neutrale Schiffahrt: Neue Meldungen bestätigen regen Verkehr von Lebensmitteldampfern von baltischen Staaten nach Schweden mit offenbarer Bestimmung für England. Ausdehnung Handelskrieg in Finnischen Meerbusen (westlich Linie Reval) ist beabsichtigt nach entsprechender Ankündigung bei deutschem und russischem Marineattaché. ——— Laut Pressemeldung hat britische Regierung auf Forderung der Reedereien eine Entschädigung von 3 L je BRT je Tag des Wartens auf Zusammenstellung von Geleitzügen angekündigt. ——— "Graf Spee" gibt Befehl an Troßschiff "Altmark": Trefflinie zwo um 600 sm nach Westen zu verlegen. ——— Besprechung bei Generalfeldmarschall Göring über Einsatz der Seeluftwaffe. Teilnahme von C/Skl. und 1/Skl. Inhalt der Besprechung und grundsätzliches Antwortschreiben Chef Skl. siehe Kriegstagebuch Teil C Heft V.
nachm.		C/Skl. 1/Skl. Ia Asto 2 x 31/10. 4.29/x

H3968-0107

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.10.		Ob.d.M. begibt sich im Flugzeug zu den Seeluftstreitkräften auf der Insel Sylt. ——— Politische Nachrichten 25.10. siehe Politische Übersicht Nr. 51 Besonderes: Irland: Verschärfung des englischen Drucks auf Irland. Spanien: Haltung Regierung und Stimmung im spanischen Heer für Deutschland, Einstellung des Volkes teilweise unsicher. Wirtschaftskreise für Materiallieferungen an Westmächte. Rußland: Feste und eindeutige Haltung der Türkei gegenüber. Türkei: Beträchtliche englische Anleihe an Türkei, außerdem starke Rüstungsmateriallieferungen (Türkei erhält das für Polen bestimmte Material). England anscheinend entschlossen, der Türkei mit allen Mitteln zu helfen. England beginnt mit der Kontrolle der neutralen Schiffahrt in Richtung auf die Dardanellen. Maßnahme erregt Besorgnis in der Türkei, Entrüstung in Rußland. ——— Wetterkladde (Kriegstagebuch) (Einlagen)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.10.		Besondere Feindnachrichten 25.10. A t l a n t i k: England: B-Dienst und zuverlässige V-Männ-Meldungen bringen neue Nachrichten von Geleitzugsbewegungen (25.10. Geleitzug 23 Schiffe, darunter 8 Tanker Gibraltar Kurs Ost, 16.-23.10. ein Geleitzug 24 Schiffe in Kanada eingetroffen). Freetown tritt klar als Hauptstützpunkt für Geleitdienst über den Südatlantik in Erscheinung. z.Zt. liegen in Freetown über 60, in Dakar über 80 Handelsschiffe. "Shropshire" und eine Anzahl weiterer Einheiten liefen am 23.10. aus Freetown aus. Die Kampfgruppe H (wahrscheinlich "Renown" und "Ark Royal") erhielten am 22.10. in Verbindung mit dem Notruf des von "Spee" versenkten gejagten Dampfers "Nalon" eine operative Weisung. An der Westküste Englands zwischen Swansea und Pembroke (Nord-Bristol-Kanal) sollen in der Woche vom 16.-21.10. 11 Frachtdampfer nach Beschädigungen durch Torpedos oder Minen auf Strand gesetzt sein (!). Frankreich: Streitkräfte des Atlantikgeschwaders sollen am 26.10. zur Schnellergänzung in Casablanca einlaufen. Kreuzer "Algérie" 23.10. in Casablanca eingetroffen. Leichtkreuzer "Tourville" mit Chef 6.Geschwader steht 25.10. wieder in Überwachungsdienst westlich Gibraltar. Funkbeobachtung stellt Standort des von 4.Kreuzerdivision einzuholenden Geleitzuges HX 5 1900 Uhr 800 sm westlich Landsend mit östlichem Kurs, 9,5 sm Fahrt fest.

H3968-0108

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.10.		N o r d s e e: Reger Flugbetrieb im Bereich Schottlands. Feststellung einiger Einheiten im Seegebiet Orkneys - Shetlands. Nach Funkbeobachtungen scheint der Hafen von Blyth nördlich New Castle als U-Boots-Stützpunkt benutzt zu werden. Die Nachrichten vom Ankauf neutraler Küstenfahrzeuge und Übernahme kleinerer Zivilfahrzeuge durch die britische Marine deutet auf weiteren großzügigen Ausbau der englischen U-Bootsabwehr und der Bewacherflotte. Nach einer Meldung eines zuverlässigen und erprobten V-Mannes sollen die bei dem letzten Luftangriff auf den Firth of Forth dem Kreuzer "Southampton" beigebrachten Beschädigungen so schwer sein, daß das Schiff für einige Monate nicht kriegsbereit sei. Auch andere Schiffe sollen noch schwere Beschädigungen erlitten haben. Reuter meldet Versenkung eines griechischen 6000 t Dampfers in der Nordsee durch U-Boot. Nähere Umstände des Verlustes deuten aber auf Minentreffer in der Nähe der englischen Küste hin (!). Eigene Lage 25.10.: A t l a n t i k: siehe Handelskrieg. N o r d s e e: Fortsetzung U-Bootsjagd in der Deutschen Bucht, bisher erfolglos. Luftaufklärung stellt umfangreichen Fischereibetrieb und größere Anzahl Handelsdampfer westlich des Warngebiets fest. O s t s e e: U-Bootsjagd in Kieler Bucht und westl.Ostsee erbringt keine weiteren Beobachtungen und Ortungen. Auslegen Netzsperre am Sund ist beendet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.10.		Danziger Bucht: Beendigung Räumarbeit im polnischen Sperrgebiet nordöstlich Hela-Südspitze. Handelskrieg: Einige Neutrale werden zur Untersuchung eingebracht. In der östlichen Ostsee wird das Handelskriegsgebiet nördl. 56° bis zur Aalandsee und im Finnenbusen bis zur Länge von Reval erweitert. Neutralisierte Zone der Aaland-Inseln soll geachtet, Moonsund und Irbenstraße nicht überschritten werden. U-Bootslage: A t l a n t i k: "U 48" läuft von Fernunternehmung kommend in Kiel ein. Versenkungsziffer: 36 900 t. Im Übrigen keine Änderungen. N o r d s e e: "U 16" (Kaptlt. Ullmann) meldet vor Dover stehend schwere Beschädigung, sodaß Boot versenkt werden müsse. Weitere Meldungen fehlen. B.d.U. meldet zu diesem Verlust, daß Boot nur beschränkt mit Schlüsselunterlagen ausgerüstet war. Keine Geheim-Quadratkarten. Nach Lage kann angenommen werden, daß Geheimsachen vernichtet wurden. Auf Anfrage, ob Minenlegen durchgeführt, hat Boot nicht mehr geantwortet. Es wird vermutet, daß Aufgabe nicht durchgeführt. Gebiet vor Dover muß trotzdem zunächst als versemmt gelten. "U 60" bricht Vormarsch wegen Maschinenstörung ab und kehrt durch Kl.Belt nach Kiel zurück. Im Übrigen keine Änderungen.

H3968-0109

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.10.		Handelskrieg mit U-Booten: Londoner Rundfunk gibt Versenkung der englischen Schiffe "Meninridge" (2474 t) und "Cadbury" (3528 t) bekannt ("U 37"?) "U 46" gibt Feindmeldungen bei den Berlengas, "U 25" erhält Befehl, auf gemeldeten Gegner zu operieren. Handelsschiffahrt: Aus Murmansk zurückgekehrter deutscher Dampfer "Palime" meldet: "Neben den bekannten deutschen Dampfern lagen in Murmansk 7 englische, mehrere norwegische und lettische Schiffe mit Holzladungen. Als die deutschen Dampfer auslicfen, wurden die fremden Schiffe solange zurückgehalten, bis die deutschen Schiffe gesichert waren." --- Englischer Blockademinister teilte im Unterhaus mit, daß in den ersten 6 Wochen des Krieges insgesamt 338 000 t für Deutschland bestimmte Waren beschlagnahmt worden seien. --- Panzerschiffe erhalten folgende Unterrichtung: 1.) Von Antillen kommende Dampfer werden vermutlich von Trinidad nach Dakar und in Küstennähe nach Norden geleitet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
25.10.		2.) Geleitzüge steuern von Westen kommend Kanal auf ungefährer Breite von Brest an. Einbringung wichtiger Geleitzüge durch schwere Schiffe, Einholung durch Kreuzer ab 30° West und Sicherung durch U-Boote beobachtet.

C/Skl. 1/Skl.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.10. 1100 Uhr		Lagebesprechung beim Chef der Skl.

Besonderes:

1.) A.A. bittet erneut um Prüfung, ob Forderung der Marine auf Beschränkung der Anerkennung der Hoheitsgrenzen Schwedens auf nur 3 sm vorerst zurückgestellt werden kann. Es handele sich nicht um formalrechtliche, sondern um politische und wirtschaftliche Bedenken, da Zeitpunkt der deutschen Erklärung in Hinblick auf die Anfang November beginnenden Wirtschaftsverhandlungen für sehr ungünstig gehalten wird. Die Skl. vermag die Bedenken des A.A. in keiner Weise anzuerkennen. Es handelt sich hier um eine völkerrechtlich klar begründete deutsche Forderung, da der schwedische Anspruch auf 4 sm rechtspolitisch keine Stützung findet und auch von unseren Gegnern nicht anerkannt wird. Jede Schwäche den neutralen Staaten gegenüber muß schärfstens abgelehnt werden, zumal der Rechtsstandpunkt einwandfrei auf deutscher Seite liegt. Auf Anordnung Chef Skl. ist das A.A. zu veranlassen, die deutsche Erklärung der schwedischen Regierung baldmöglichst zu notifizieren.

2.) Panzerschiff "Admiral Scheer" wird Grundreparatur erst Februar bzw. März 1940 beginnen, Dauer 5 - 6 Monate. Zwischenwerftzeit im Dezember wird auf 3 Wochen verkürzt. Geschwindigkeit bleibt jedoch auch nach dieser kurzen Überholung nur 22 sm.

Politische Nachrichten:

Scharfe Note der Sowjetregierung an England in Beantwortung der englischen Bannwarennoten, Ablehnung des britischen Kontrollsystems und Erklärung, daß sowjetrussische Handelsschiffe, die sämtlich dem Staate angehören, keineswegs irgendwelchen Zwangsmaßnahmen unterworfen werden dürfen. (Wortlaut der Note siehe Auslandspresse Nr. 488)

H3968-0110

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.10.		[Personelle Veränderungen der Kriegsmarine: Durch Verfügung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine werden folgende Veränderungen in der Besetzung der Führerstellen befohlen: 1.) Gruppenbefehlshaber Ost, Generaladmiral A l b r e c h t, und Flottenchef, Admiral B ö h m, werden zur Verfügung des Ob.d.M. gestellt. Gruppe Ost wird der Station O. angegliedert. Kommandierender Admiral Station O. wird gleichzeitig Gruppenbefehlshaber Ost. Neuer Flottenchef Vizeadmiral M a r s c h a l l, zugleich Seebefehlshaber West. 2.) B.d.A., Vizeadmiral D e n s e h, als Stationschef Nord kommandiert, neuer B.d.A. Konteradmiral L ü t j e n s. 3.) Neuer F.d.T. Kapitän zur See B o n t e. 4.) Chef des Stabes Gruppenkommando West, Kapitän zur See C i l i a x. 5.) Chef des Stabes Flotte, Kapitän zur See B a c k e n - k ö h l e r.] Besondere Feindnachrichten 26.10. A t l a n t i k: England: Attaché Rio meldet Auslaufen einer Reihe englischer und französischer Dampfer zwischen 20. und 22.10. (wahrscheinlich zum Anschluß an den am 21.10. von Montevideo abgehenden Geleitzug). Kreuzer "Effingham" und Zerstörer "Greyhound" laufen 27.10. in Plymouth ein. Nach Funkbeobachtung befinden sich "Repulse" und "Furious" auf dem Marsche nach einem Seegebiet 700 sm westlich Landsend!

H3968-0111

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.10.		Frankreich: 1.Linienschiffsdivision, 6.und 8.Flott. Führ-Div. sowie 4.Kreuzerdivision bei Sicherungsaufgaben für Geleitzüge im Seegebiet westlich Brest. Die bei Kriegsbeginn nach Dünkirchen und Calais verlegten leichten Streitkräfte sind nach V-Mann-Bericht seit 16.10. wieder abgezogen. Überblick über die Tätigkeit der englisch-französischen Hauptverbände in der letzten Woche und Streitkräfteverteilung siehe B-Bericht Nr. 8. (K.T.B. Teil D Heft B-Berichte). Besonderes: England: 1.) Heimatflotte in nordschottischen Gewässern, keine besondere Tätigkeit. Verteilung auf verschiedene Häfen und Buchten Nordschottlands. 2.) Weitere Verstärkung der U-Bootsabwehr. Energische U-Bootsbekämpfung auf allen Handelsverbindungen in Nähe der Küste durch U-Bootsjäger, Zerstörer, U-Bootsfallen und Flugzeuge. 3.) Rege Geleittätigkeit. An Ostküste u.a. jeden zweiten Tag ein Geleitzug. Ansteuern der Osthäfen im Schutz der vor der Küste ausgelegten Flankensperren. 4.) Feststellung von feindlichen U-Booten an SW-Küste Norwegens, im Skagerrak und an Westküste Dänemarks. Einsatzhäfen Rosyth und Blyth. 5.) Dienst der "Northern Patrol" wird ausschließlich durch Kreuzer durchgeführt. "Dover Forces" bestehen nur aus Zerstörern. Im Kanalgebiet in erster Linie Zerstörer, Schutz ankommender Geleitzüge im Westatlantik durch Kreuzer und Zerstörer, neuerdings auch Schlachtschiffe und Flugzeugträger.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.10.		6.) Starke Konzentrierung von Sicherungsstreitkräften zu Geleitschutz und Angriffsaufgaben gegen deutsche Panzerschiffe in Freetown (darunter "Renown", "Ark Royal"). 7.) Starke Sicherung der aus Indien kommenden Truppentransporte im Indischen Ozean. Frankreich: 1.) Geringe Bewegungen im Kanal. Überwachung durch leichte Streitkräfte und Flugzeuge. 2.) Tätigkeit im Atlantik - Kanalausgang und in Atlantik - Biscaya-Gebiet steht im Zeichen des Geleitdienstes und sehr energischer U-Bootsbekämpfung. 3.) Jeder Funkverkehr deutscher U-Boote wird durch ein an der französischen Westküste befindliches Peilnetz eingepeilt und Ortungsergebnisse sofort an die Streitkräfte und Handelsschiffe übermittelt. Darhufhin sofortige Umleitung der Geleitzüge und Einsatz der U-Bootsabwehrmittel. 4.) Im Gebiet Azoren - Kanaren - Madeira weitere Verstärkung der U-Bootsüberwachung. 5.) Sehr gut arbeitendes französisches Nachrichtennetz meldet in kürzester Zeit Auslaufbewegungen deutscher Handelsschiffe. Eigene Lage 26.10. Atlantik: } Keine besonderen Ereignisse. Nordsee: } Ostsee: Westliche Ostsee: Bei der U-Bootsjagd Feststellung eines U-Bootes nordwestlich Fehmarn und an Gr.Beltsperre, sowie im Fehmarn-Belt. Bekämpfung mit Wasserbomben. Sichtbarer Erfolg nicht festgestellt. U-Bootsjagd wird fortgesetzt.

H3968-0112

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.10.		Handelskrieg in östlicher Ostsee: Ergebnis seit dem 25.10.: 19 Schiffe zur Untersuchung nach Pillau, Swinemünde, Saßnitz, Kiel und Memel eingebracht. Danziger Bucht: Insgesamt in Gotenhafen bisher 26 Bergungen versenkter Schiffe, Schlepper, Motorschoner und Bunkermaschinen durchgeführt. Einfahrt jetzt auf 125 m freigeräumt, Kriegshafen bis auf ein Fahrzeug frei. U-Bootslage: Atlantik: "U 46" tritt Rückmarsch an, Standort Höhe von Porto, "U 25" erhält als Operationsgebiet das Seegebiet nordwestlich Cap Villano und Cap Ortegal zugewiesen. Nordsee: "U 24" meldet Durchführung TM-Verseuchung vor West-Hartlepool. Handelskrieg mit U-Booten: "U 37" meldet über Bewachung Seegebiet vor Gibraltarstraße: Trafalgar, Spartel, Larache, St.Vincent Luftüberwachung. Dampfer über 9 sm laufen einzeln, 10 sm südlich allgemeiner Dampferstrecke. Hier Abwehr durch U-Bootsfallen, in Zusammenwirken mit Flugzeugen und Motorbooten. Boot wurde 7 Stunden mit Wasserbomben verfolgt. Öl- oder Luftspur wahrscheinlich. Keine Ortung, nur Horch.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.10.		Englischer Premierminister erklärt in Unterhaussitzung 26.10., daß in letzter Woche von 7 gesichteten U-Booten, 4 angegriffen, davon 1 bestimmt vernichtet, 1 beschädigt worden seien. U-Boote hätten 22 000 t englischen Schiffsraum versenkt, Deutschland habe im gleichen Zeitraum jedoch 27 000 t verloren (1 Schiff sei von eigener Besatzung versenkt worden). Handelsschiffahrt 26.10. Eigene Schiffahrt: Nach Meldung aus Moskau ist die Internierung der Prisenbesatzung "City of Flint" aufgehoben worden, da das Prisenschiff wegen Maschinenhavarie den Hafen angelaufen habe. Schiff soll jedoch vorläufig in Murmansk bleiben zwecks Feststellung der Ladung. Diese letzte Maßnahme ist völkerrechtlich unbegründet und stellt ein Zugeständnis an die Amerikaner dar, die eine Freilassung des Schiffes fordern, da es unrechtmäßig aufgebracht sei und überdies durch Anlaufen eines neutralen Hafens seinen Charakter als Prise verloren habe. Neutrale Schiffahrt: Der schon mehrfach mit Butter und Speck auf Englandfahrt gemeldete litauische Dampfer "Utena" ist, zusammen mit anderen neutralen Dampfern am 25.10. von den B.d.O.-Streitkräften angehalten und nach Pillau gesandt worden.

H3968-0113

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
26.10.		Beispiel für die rücksichtslose Kontrolle der neutralen Schiffahrt und der auf Neutralen Dampfern reisenden Briefpost siehe K.T.B. Teil B Heft V Blatt ..... Feindliche Schiffahrt: Nach Meldung des Marineattachés Stockholm haben am 25.10. 12 englische Erzdampfer Narvik verlassen. Das Konsulat in Drontheim meldet die Abfahrt dieser Schiffe für den 27.10. früh, anscheinend geschlossen ab Drontheim nach England.

C/Skl. 1/Skl. I Astb 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968-0114

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.10. 1100 Uhr		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegs- leitung: Besonderes: 1.) Zerstörerunternehmung zum Handelskrieg: Je nach Wetterlage ist für die nächste Zeit (frühester Termin 27.10.abends), eine Operation der Zerstörer zum Zwecke des Handelskrieges in der mittleren Nordsee auf der Handelsstraße zwischen Südwestküste Norwegens und der mittelenglischen Küste sowie im Skagerrak vorgesehen. Sicherung der Operation durch Luftaufklärung. Führung: Chef 4.Zerst.Flottille Streitkräfte: 6 Zerstörer. Anlage der Unternehmung: Auslaufen aus Flußmündungen bei Dunkelwerden. Marsch auf Weg II durch das Warngebiet. Handelskrieg nach Prisenordnung. Abharken des Gebietes nordwestlich des Warngebietes bis zur Südwestküste Norwegens, nachts vor der norwegischen Küste. Am zweiten Operationstag im Skagerrak. - Rückmarsch durch Großen Belt. Chef Skl. mit Anlage der Unternehmung voll einverstanden. 2.) Chef Skl. ordnet Vorbereitung zur wirksamen Absperrung von Danzig-Neufahrwasser gegen U-Boote an. 3.) Zahlreiche Meldungen bestätigen die Nachrichten vom Anlaufen verstärkter Erz- und Holztransporte von Murmansk und Narvik nach England. B.d.U. soll Weisung erhalten, U-Boote gegen diese wichtigen Handelsverbindungen Englands anzusetzen. Freigabe Handelskrieg nach Prisenordnung hierzu erforderlich (bisher für U-Boote im Nordseegebiet nicht freigegeben.)

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.10.		4.) Chef Skl. ordnet Veröffentlichung der Verluste unserer U-Boote und eigener Verluste an.

Die Skl. stellt sich zur Frage einer Veröffentlichung eigener Verluste auf den Standpunkt, daß es gerade bei längerer Kriegsdauer untragbar ist, von der Bekanntgabe eigener Verluste abzusehen. Da das Eintreten von Verlusten selbstverständlich ist, würde ihr Verschweigen die Vermutung stärkerer Verluste aufkommen lassen und das Vertrauen des Volkes in die Führung belasten. Die eigenen Verluste sind jedoch nur bekanntzugeben:

a) wenn der Verlust einwandfrei feststeht und
b) der Verlust dem Gegner mit Sicherheit bekannt ist.

Der Prozentsatz der eingetretenen Verluste muß dabei anders gering erscheinen.

In der jetzt erfolgten Bekanntgabe wird daher der Verlust von bisher 3 U-Booten veröffentlicht (es handelt sich um die Boote "U 27" (Kaptlt.Franz), "U 30" (Kaptlt.Glattes), "U 12" (Kaptlt.v.d.Ropp).

Darüber hinaus muß bei der Seekriegsleitung mit dem weiteren noch nicht bestätigten Verlust von "U 40" (Kaptlt.Barten), "U 42" (Kaptlt.Dau), "U 45" (Kaptlt.Gelhaar) sowie mit dem sicheren Verlust von "U 16" (Kaptlt. [redacted]) gerechnet werden.

Vellmer

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.10.		Besondere Feindnachrichten 27.10.

A t l a n t i k:

England:

Meldung aus Holland besagt: Eingreifen deutscher Panzerschiffe im Handelskrieg im Atlantik hat in der englischen Presse starke Beachtung gefunden und eine fühlbare Unruhe ausgelöst. Die Blätter stellen in teilweise sogar größter Aufmachung Vermutungen darüber an, wie viele deutsche Kriegsschiffe sich jetzt im Handelskrieg beteiligen könnten. Der "Daily Telegraph" rechnet damit, daß zwei Schlachtschiffe im Atlantik operieren. Das Panzerschiff "Deutschland" habe am 15.Oktober im Nordatlantik den Dampfer "Stonegate" versenkt, während das Panzerschiff "Admiral Scheer" im Südatlantik operiere. Der "Daily Herald" rechnet noch den Kreuzer "Emden"(!) hinzu, der vorgestern abend die "City of Flint" aufgebracht habe.

Leichte englische Geleitstreitkräfte (Zerstörer "Hardy" und "Hyperion") auf dem Marsche aus dem Gebiet Freetown über einen Punkt bei den Kanaren nach Trinidad.

Kreuzer "Cumberland" 26.10. Montevideo.
(Übermittelt an Panzerschiffe)

Frankreich:

1.Linienschiffsdivision nach Funkbeobachtung 100 sm westlich Landsend zur Sicherung für Geleitzüge.

1 deutsches U-Boot wird 25.10. 2100 Uhr bei den Berlengas gemeldet ("U 46"?)

H3968-0115

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.10.		N o r d s e e: Eindeutige Bewegungen des Gegners nicht beobachtet. Unbekannte Einheiten werden an Ostküste zwischen Themse und Berwick geortet.

Eigene Lage 27.10.:

A t l a n t i k: Keine Ereignisse.

N o r d s e e: 27.10. abends Anlaufen Handelskriegsunternehmung mit 6 Zerstörern in die mittlere Nordsee (Gr.Fischerbank) in Richtung auf Südwestküste Norwegens und Skagerrak unter Führung des Chefs der 4.Zerstörerflottille.

Die als Vorbereitung der Handelskriegsunternehmung geflogene Luftaufklärung stellt eine große Anzahl von Dampfern westlich des Skagerraks fest.

O s t s e e:

Handelskrieg in folgenden Seegebieten:

Öland - Gotland:	durch Vorposten- und Minensuchboote
nördl.Gotland:	durch "Grille" und "Hansestadt Danzig"
zwischen Gotland- und Lettland:	durch Vorpostenboote
nördl. Ostsee u. Finnenbusen bis Länge von Reval:	durch "Tannenberg"

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.10.		Rußland erbittet Verzicht auf die Durchführung des Handelskriegs im Finnenbusen und im Seegebiet vor den baltischen Staaten, da es befürchtet, daß durch das Auftreten deutscher Streitkräfte bei einer solchen Unternehmung die Finnen eine Rückenstärkung bei den z.Zt.laufenden russisch-finnischen Verhandlungen erhalten würden. Maßnahme sei geeignet, um in fremden Ländern daraus einen Gegensatz zwischen Rußland und Deutschland konstruieren zu können und unerwünschte Kombinationen über die Haltung Deutschlands den russisch-finnischen Verhandlungen gegenüber anzustellen. Um jede Störung dieser Verhandlungen durch deutsche Maßnahmen auszuschließen und die russischen Besorgnisse zu zerstreuen, ordnet die Seekriegsleitung die Beschränkung des Handelskrieges bis zur Länge von 20°30'Ost an und konzentriert sich damit auf das Seegebiet der schwedischen Seite der östlichen Ostsee.

U-Bootslage 26.10.: Keine Veränderungen. Die Meldung von "U 16", daß das Boot wegen schwerer Beschädigung versenkt werden mußte, wird durch englische Rundfunknachricht insofern bestätigt, als bei Goodwin Sands Leuchttonne das Wrack eines U-Bootes angetrieben sein soll. Es wird seitens der Luftwaffe versucht werden, die eingeleiteten Tauch- und Bergungsarbeiten zu stören.

Handelsschiffahrt:

Eigene Schiffahrt:

R.V.M. hat den deutschen Schiffen in Südamerika (Ostküste) und in spanischen Atlantikhäfen Anweisung zugehen lassen, möglichst mit Ladung baldigst heimzukehren.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.10.		Aus einer Erklärung Chamberlains am 26.10. gehen folgende neben deutschen Schiffsverluste hervor: TM "Biscaya", 6392 BRT (Eßberger), leer. D "Gloria", 5896 " (Orion,Rostock), 4500 t Weizen. D "Bianca", 1375 " (Kirsten,Hbg.), 1951 t Kohle. D "Gonzenheim" 4574 BRT (Unterweser), Ladung Weizen(8500 t) insgesamt 18237 BRT. Es kommt hinzu der Dampfer "Poseidon". Während die drei ersten Schiffe eingebracht sein sollen, scheint "Gonzenheim" von der Besatzung vor der Aufbringung versenkt worden zu sein. Von keinen der Dampfer wurden Funkzeichen beobachtet. Die Handelsschiffahrt ist durch W-Nachricht angewiesen, bei Anhaltung stets Standort zu funken. Der Verlust der Dampfer ist trotz der bisher nur geringen Verlustziffern bedauerlich. Wenn auch die Seegebiete, in denen die Aufbringung erfolgte, nicht eindeutig feststellbar sind, so wird doch vermutet, daß die Verluste hauptsächlich in der Dänemarkstraße und in den Gewässern um Island entstanden sind, wo eine ständige Überwachung durch englische Hilfskreuzer und Zerstörer beobachtet worden ist. Eine Aufrollung der feindlichen Bewachungslinien ist z.Zt. nicht durchführbar (Entsendung eines U-Bootes verspricht keinen Erfolg, ein Ansatz der "Deutschland" unter Rückruf von ihrem augenblicklichen Vorstoß nach Süden ist abzulehnen) und würde auch nur vorübergehenden Erfolg erwarten lassen. Eine Umleitung der aus Übersee zurückkehrenden Schiffahrt, nach neutralen Häfen z.B. Spanien, führt durch stark gefährdete Gebiete. Seekriegsleitung hält die Fortsetzung der Rückreise deutscher Dampfer für durchaus möglich und trotz eintretender Verluste für weiter erstrebenswert. Die Schiffahrt wird auf die feindliche Bewachung in der Dänemarkstraße und im Seegebiet Island - Schottland hingewiesen und erhält die Weisung, die gefährdeten Seegebiete bei Dunkelheit bzw.unsichtigem

H3968-0117

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
27.10.		Wetter zu passieren. Daß die Aussichten zur Heimkehr aus Übersee nach wie vor vorhanden sind, zeigen die Nachrichten vom Einlaufen deutscher Schiffe in Norwegen und in der Heimat. Es ist allerdings notwendig, daß sich die Schiffe schon vor und während des Auslaufens aus den überseeischen Häfen besonders geschickt verhalten. Der französische Nachrichtendienst hat sich zur Feststellung der deutschen Dampferbewegungen und zur Weitergabe aller Meldungen an die Seestreitkräfte als besonders leistungsfähig erwiesen. --- Prise "City of Flint" stellt Auslaufbereitschaft in Murmansk her. Prisenoffizier hat von Marineattaché Moskau Anweisung, erforderliche Maßnahmen zur Wiederherstellung und Ausrüstung aufs äußerste zu beschleunigen. Russische Regierung hat auf Besichtigung Ladung verzichtet. Schiff kann jederzeit auslaufen. Neutrale Schiffahrt: In der verflossenen Woche wurden von den britischen Banngut-Kontrollstationen 128 Schiffe durchsucht, d.h. insgesamt 50% Schiffe mehr als bisher. In diesem Zeitraum wurden täglich von englischen Kontrollstationen 10 neutrale Schiffe freigegeben. C/Skl. 1/Skl. I Ao 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968-0118

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.X.		Lagebesprechung beim Chef d.Seekriegsleitung.

Besonderes:

Panzerschiffe:

Chef Skl.stellt zur Überlegung, ob die militärische Lage im Atlantik nicht eine Rückkehr der " Deutschland " im November (und anschließend auch des " Spee ") in die Heimat erfordert oder wünschenswert erscheinen läßt.Der Abzug der schweren englischen Streitkräfte aus der Nordsee und ihere starke Konzentrierung im Atlantik zur Sicherung des Geleitzugverkehrs und zur Jagd auf die Panzerschiffe läßt wesentliche Erfolgsaussichten zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Atlantik nicht erwarten.Die Aufgabe der Panzerschiffe, den feindlichen Handelsverkehr durch unmittelbare Angriffe gegen die feindlichen und die neutralen Bannut fahrenden Handelsschiffe zu schädigen konnte nicht in dem erwarteten Umfange erfüllt werden.Dagegen sind die weiteren Ziele der Panzerschiffsverwendung, mittelbare Auswirkung auf den Umfang des Gesamthandels zu den Feindländern sowie Bindung starker feindlicher Kampfkräfte und ihre gesteigerte betriebstechnische Belastung voll erreicht worden.Eine Erhöhung der Erfolge wäre möglich bei einem vollen Einsatz der Panzerschiffe.Ein solcher liegt aber keineswegs im Sinne der deutschen Seekriegführung.Es muß vielmehr das Streben der Seekriegsleitung sein, unter Ausnutzung der gegebenen Erfolgsmöglichkeiten die Panzerschiffe so lange wie irgend möglich der deutschen Seekriegführung zu erhalten und ihren vollaktionsfähigen Einsatz zu einem späteren günstigeren Zeitpunkt sicherzustellen.Jeder eigene Prestigeverlust und jeder englische Prestigegewinn sind zur jetzigen Zeitpunkt mit allen Mitteln zu vermeiden.Die Erhaltung der Panzerschiffe liegt daher nicht nur im Interesse der militärischen Seekriegführung sondern auch sehr stark im Interesse der politischen Führung.Diese erwartet möglicherweise für einen späteren Zeitpunkt den Eintritt Italiens in den Krieg auf unserer Seite.Ein derartiges Ereignis würde von weittragender Auswirkung auf die Neuverteilung der See-und Luftstreitkräfte Englands und Frankreichs sein, die dadurch gezwungen würden, einen großen Teil ihrer Kampfkräfte ins Mittelmeer

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.X.		zurückzuziehen und dort zu belassen.Zu einem solchen Zeitpunkt ergeben sich damit zwangsläufig wesentlich günstigere Einsatzmöglichkeiten, als sie bei der jetzigen stark konzentrierten Gegenwehr z.Zt.für die Panzerschiffe bestehen.Es ist daher anzustreben, zu diesem Zeitpunkt, den die Seekriegsleitung für Frühjahr 1940 erwartet, die Panzerschiffe wieder voll einsatzbereit im Atlantik zur Verfügung zu haben, wo ihre Tätigkeit dann in wirksamster Weise durch das Auftreten der Hilfskreuzer unterstützt werden kann. Auch die betriebstechnischen Verhältnisse der Panzerschiffe lassen ihre baldige Rückkehr in die Heimat erwünscht erscheinen.Die Panzerschiffe müssen spätestens im Januar 1940 eine größere Maschinenüberholung erhalten.Die einzige Möglichkeit zu einer sachgemäßen Durchführung dieser Überholung während einer richtigen Werftliegezeit besteht z.Zt. nur in der Heimat. Operativ gesehen bringt die frühere Heimkehr der Panzerschiffe jetzt im November den Vorteil, daß sowohl der Durchbruch in die Heimat als auch der Wiederausbruch in den Atlantik zu einer Jahreszeit stattfinden können, wo lange dunkle Nächte und vorherrschend unsichtige und schlechte Wetterverhältnisse das Durchkommen der Panzerschiffe stark begünstigt. Die Operationen der Panzerschiffe zum Durchbruch in die Heimat müssen sorgfältig vorbereitet und in engste Übereinstimmung mit den Maßnahmen der Heimatstreitkräfte insbesondere der Schlachtschiffe gebracht werden.Ein günstiges Lösen aus dem Operationsgebiet im Atlantik wird für die " Deutschland " erwartet, wenn sie Anfang November nochmals zu einem starken Stoß in die feindlichen Atlantik-Handelswege vorstößt und anschließend ohne weiteren Aufenthalt mit hoher Fahrt den Marsch in die Heimat unbemerkt antritt.Jeder Funkgebrauch ist daher streng zu unterlassen.Auch eine vermehrte Ft=Übermittlung an die Panzerschiffe von der Heimat aus ist zwecks Tarnung der Unternehmung zu vermeiden.Das Passieren des Seegebietes Grönland-Island muß durch " Deutschland " ungesehen während der Dunkelheit erfolgen; der Marsch führt weiter nördlich um Island auf die norwegische Küste zu, die Passage Shetlands - Norwegen ist gleichfalls während der Nacht zu durchbrechen. Die gesamte Durchbruchsoperation der Panzerschiffe muß so unauffällig wie möglich erfolgen; strengste Geheimhaltung aller damit zusammenhängender Maßnahmen ist zu fordern.Die

H3968-0119

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.X.		Die Schlachtschiffe " Scharnhorst " und " Gneisenau " sind rechtzeitig in die Nordseestützpunkte zu verlegen und für einen Vorstoß in die nördliche Nordsee bereitzuhalten.Eine Aufnahmestellung der Schlachtschiffe und leichten Sicherungsstreitkräfte kann in Frage kommen. Ein Vorstoß der Schlachtschiffe in die nördliche Nordsee jedoch zur Unterstützung der einlaufenden Panzerschiffe birgt die Gefahr einer vorzeitigen Warnung der englischen Flotte und eines frühzeitigen Hinauslockens der See- und Luftstreitkräfte in sich. Demgegenüber können die Aussichten eines einzeln mit hoher Fahrt durch die nördliche Nordsee heimwärts durchbrechenden Panzerschiffs durchaus günstig beurteilt werden. Eine lückenlose Luftaufklärung und der Einsatz weitreichender Transozeanflugzeuge für die Fernaufklärung vermag die Operation des Panzerschiffs wesentlich zu unterstützen.Die verfügbaren U-Boote sind vor den Stützpunkten des Gegners und in flankierenden Vorpostenstreifen in der Nordsee aufzustellen. Es erscheint richtig, auch das Versorgungsschiff " Westerwald " zur gründlichen Maschinenüberholung in die Heimat zurückkehren zu lassen.Eine Verwendung als Hilfskreuzer kommt im gegenwärtigen Zeitpunkt für das hochwertige Versorgungsschiff nicht in Frage.Die Rückkehr der " Westerwald " wird zweckmäßig so vorbereitet, daß sie im bisherigen Gebiet verbleibt bis zur Rückkehr " Deutschland " in die Heimat und daraufhin nachgezogen wird.Eine willkommene Ausweichmöglichkeit stellt für " Westerwald " die Basis Nord dar. Die Rückkehr des " Spee " in die Heimat wird vorerst noch nicht als dringlich angesehen.Operationsmöglichkeiten sind zunächst für " Graf Spee " noch im Südatlantik zu erkennen.Bei zu starker gegnerischer Kräftekonzentrierung in seinem bisherigen Operationsgebiet sind Ausweichmöglichkeiten in den Indischen oder Stillen Ozean gegeben.Die bisherige Absicht bleibt daher bestehen, " Graf Spee " erst im Januar in die Heimat durchbrechen zu lassen. Als erster Vorbefehl geht folgender Funkspruch an die Panzerschiffe: F t 1411 / 28 " Einbringung " Deutschland " und " Westerwald " in die Heimat etwa in der Zeit vom 11. - 19.11. beabsichtigt.Näheres folgt ". Seekriegsleitung

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.10.		Besondere Feindnachrichten 28.10.

A t l a n t i k:

England:

Marineattaché Buenos-Aires meldet Auslaufen "Cumberland" 27.10. aus Montevideo. Der nächste La Plata-Geleitzug wird am 29.10. von der Höhe von Montevideo abgehen. Er besteht größtenteils aus bewaffneten Getreide- und Fleischdampfern, 1 Passagierdampfer (übermittelt an Panzerschiffe).

Nach den bisherigen Nachrichten geht alle 8 Tage ein Geleitzug aus dem La Plata-Gebiet ab. Stets ist kurz vor den Abgangszeiten mit der Anwesenheit eines engl. Kreuzers im Montevideo-Seegebiet zu rechnen.

Die 3.englische Zerstörerflottille (J-Klasse) bisher Westausgang Kanal, hat die 8.Zerst.Flottille im Nordgebiet abgelöst.

Frankreich:

Admiral Atlantikstreitkräfte, 4.Kreuzerdivision und 8.Flottillenführer-Division werden von der Funkbeobachtung im Brest-Gebiet festgestellt.

Kreuzer "Algérie" hat anscheinend Casablanca in Richtung nach Süden verlassen.

N o r d s e e:

Funkpeilungen des gestrigen Tages zeigten Schiffsbewegungen im Raum Orkneys - Shetlands und westl. des Skagerrak.

H3968-0120

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.10.		Der Chef der Heimatflotte, der am 27.10. in Invergordon geortet wurde, stand am 28.10. wieder in See. Die Luftaufklärung der nordschottischen Stützpunkte ergab Feststellung eines Kreuzers in Lerwick, Loch-Ewe und Cromarty ohne Belegung. Das U-Bootsmutterschiff "Pegasus" wurde im Rosyth-Bereich festgestellt.

Der Minenkreuzer "Adventure" steht am 27.und 28.10. im Seegebiet zwischen Rosyth und New Castle. Seine Anwesenheit in diesem Gebiet in Verbindung mit einer Nachricht dänischer Fischer über Auslegen eines englischen Minenfeldes zwischen Kinnaird Head und Firth of Forth (angegebene Positionen: 5721 N 0135 W, 5721 N 0100 W, 5618 N 0144 W, 5618 N 0217 W) deutet auf weiteren Ausbau der Flankensperren an der englischen Ostküste zur Schaffung eines sicheren "Schiffahrtskanals" unter der Küste hin. Zur Störung dieses Schiffahrtsweges kommt von deutscher Seite eine in schärfster Form durchgeführte Minenoffensive in Frage. Die Auslegung tiefgestaffelter Quersperren an günstigen Punkten des Schiffahrtsweges muß geprüft werden. Da die steil abfallende Küste mit tiefem Wasser die Verwendung von Grundminen im Norden ausschließt, muß die Verseuchung in erster Linie im Süden (Themse - Dowsing - Humber - Flamborough Head) erfolgen. Aber auch die Möglichkeiten zum Werfen von Ankertauminen durch getarnte Minenhilfskreuzer müssen untersucht werden.

Gibraltar-Radio gab die Grenzen des deutschen Warngebietes in der vergangenen Nacht richtig wieder, sodaß die Annahme, daß es sich bei der unlängst erfolgten nach Westen ausgedehnten Grenzbekanntgabe entweder um einen Irrtum oder um eine irrtümlich erfolgte Preisgabe feindlicher Sperrvorhaben handelt, bestätigt wird.

H3968-0121

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.10.		Nach einer Reuter-Meldung wurden in einem schottischen Hafen etwa 80 deutsche Seeleute, die von deutschen Handelsschiffen stammen, von einem bewaffneten englischen Handelsdampfer gelandet. Damit bestätigt sich die Vermutung, daß die Bewachung der nordwestlichen Durchfahrten durch Hilfskreuzer durchgeführt wird.

E i g e n e L a g e 28.10.

A t l a n t i k: siehe Handelskrieg.

N o r d s e e:

Angelaufene Handelskriegsunternehmung der 4.Zerstörerflottille wird wegen Wetterlage und Ausfall der Luftaufklärung von Gruppe West abgebrochen. Zerstörer haben teilweise nicht unerhebliche Seeschäden, besonders an den elektrischen Anlagen.

O s t s e e:

Westliche Ostsee: U-Bootsjagd durch Seestreitkräfte und U-Bootsüberwachung durch Seeluftwaffe müssen vorübergehend wegen Wetterlage aufgegeben werden. Neue U-Bootsbeobachtungen liegen nicht vor.

Handelskrieg in der östlichen Ostsee vom 25.-27.10. führte zu folgendem Ergebnis:
65 neutrale Fahrzeuge angehalten
38 als unverdächtig entlassen
25 Schiffe zur Untersuchung in deutsche Häfen.
Die zum Handelskrieg eingesetzten Fahrzeuge hatten tagsüber feste Positionen besetzt, zu denen die Flugzeuge alle gesichteten

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.10.		nicht-deutschen Handelsschiffe zur Untersuchung durch die Seestreitkräfte heranführten. Nachts standen die Streitkräfte innerhalb zugewiesener Gebiete auf und ab. Da in östl.Ostsee zur Zeit keine U-Bootsgefahr anzunehmen, konnte das Auf- und Abstehen mit geringer Fahrt auf festen Positionen durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit der Luftwaffe hat sich bewährt. Schiffahrt außerhalb der Hoheitsgewässer hat weiter abgenommen. --- U-Bootslage: A t l a n t i k: Auf dem Anmarsch ins Operationsgebiet: "U 26", "U 53", "U 33" Im Operationsgebiet: "U 25", "U 34", ferner fraglich "U 40", "U 42", "U 45" und auf Sonderunternehmung "U 31". Auf dem Rückmarsch: "U 37" und "U 46" (z.Zt. westlich Biscaya). Französische Admiralität gibt U-Bootsmeldungen für einen Punkt 200 sm westlich Landsend und westl. Cap Finisterre. 1215 Uhr wird das bei Finisterre stehende Boot durch Funkpeilung bestätigt. Es handelt sich um "U 37", das zu dieser Zeit gefunkt hat. Französische Meldung spricht von Versenkung eines U-Bootes im Atlantik am 27.10. ---

H3968-0122

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.10.		N o r d s e e: Im Operationsgebiet: "U 21" Sonderunternehmung "U 13" Kinnaird-Head "U 56"-"U 59" Operationsgebiet Orkneys "U 61" an norwegischer Küste. Daventry meldet, daß das bei Goodwin Sand festgestellte U-Bootswrack noch nicht geborgen werden konnte. Eine Bergung wird in Anbetracht des Nordost-Sturmes zunächst auch auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Die Luftwaffe hat Befehl, U-Bootswrack zu vernichten und evtl.Bergungsarbeiten zu stören. --- Handelskrieg mit U-Booten: A t l a n t i k: "U 37" erhält vormittags kurz Fühlung mit einem Verband bei Kap Villano, die aber kurz darauf wieder verloren geht. U-Boote haben am 27.10. vom B.d.U. folgenden Befehl erhalten: Um Überraschwerden auszuschließen, wird befohlen: 1.) zur Untersuchung nicht an Bord von Dampfern gehen. 2.) Dampfer stets nur durch Torpedoschuß versenken, auch wenn dies erst auf Untersuchung oder nach Brechen von Widerstand durch Artillerie erfolgt. --- N o r d s e e: Im Hinblick auf die Notwendigkeit des Vorgehens gegen die von der norwegischen Küste nach England laufenden Holz- und Erztransporte wird das am 30.9. ausgesprochene Verbot des U-Bootshandelskrieges in der Nordsee auf das Gebiet südlich 61°N und östlich 5°West beschränkt.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.10.		**Handelsschiffahrt 28.10.** **Eigene Schiffahrt:** Nach einer Zusammenstellung des Reichsverkehrsministeriums haben die in der Zeit vom 3.9.-24.10. trotz der englischen Blockade von Übersee bzw. Norwegen heimgekehrten 73 deutschen Schiffe an Ladung nach Deutschland mitgebracht: Insgesamt: 222 241 t Davon war ausgehende Ladung, die wieder zurückgebracht wurde: 45 440 t bleiben heimk.Ladung: 176 801 t darunter 58 048 t Eisenerz 31 104 t Papierholz 29 416 t Getreide 8 496 t Baumwolle. Nach Meldung des Reichsverkehrsministeriums lief M."Neuenfels" 8096 BRT. der Hansa Linie am 25.10. von Holtenau nach Narvik aus, um dort Erz zu holen. M."Neuenfels" ist damit das erste deutsche Schiff, das seit dem 3.9. wieder nach Narvik ausgeht. Es ist beabsichtigt, die norwegische Erzfahrt erst versuchsweise mit einigen Schiffen aufzunehmen, um dann später bei Erfolg und nach Einspielung des für diese Kriegsfahrt nötigen Nachrichtenapparates des Auswärtigen Amtes recht bedeutende Tonnagemengen in dieser Fahrt einzusetzen. In erster Linie handelt es sich um die Versorgung Norwegens mit Kohlen, um dafür die für die deutsche Industrie lebenswichtigen phosphorarmen Erze aus den nordnorwegischen Häfen Kirkenes u.a. zu erhalten.

H3968-0123

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
28.10.		**Neutrale Schiffahrt:** Bericht deutschen Generalkonsulats Amsterdam über Sonderbehandlung italienischer Schiffe in englischen Kontrollhäfen siehe K.T.B. Teil B Heft V Blatt ...). C/Skl. 1/Skl. Ia Asto 2

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968-0124

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.10. 1100h		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung:

Besonderes:

Die Entwicklung der Kriegführung an der Westfront ist noch nicht abzusehen. Es kann jedoch der Fall eintreten, dass einem Versuch der Westmächte, unter Bruch der luxemburgischen, belgischen und holländischen Neutralität, diese Länder zu durchstossen und unter Umgehung des Westwalls in das rheinische Industriegebiet einzubrechen, durch entsprechenden Vorstoß des deutschen Heeres entgegengetreten werden muss. Das nächste Ziel des Heeres wäre in diesem Fall, den Feind möglichst weit westlich der Reichsgrenze zum Stehen zu bringen und das vor allem für die Luftverteidigung erforderliche Vorfeld vor dem lebenswichtigen Industriegebiet zu gewinnen.

Der Kriegsmarine fällt hierbei die Aufgabe zu, die Flanke des rechten Heeresflügels nach See zu zu sichern und den feindlichen Nachschub an Material und Truppen bezw. Truppenlandungen in Flanke oder Rücken der eigenen Front zu verhindern.

Die Gruppe West und der B.d.U. erhalten mit A I Op. 327/39 Gkdos Chefsache vom 30.10. die Weisung des Chefs der Seekriegsleitung für die Unterstützung von Heeresoperationen durch die Nordseekriegführung. Der Gruppenbefehlshaber West wird mit den Vorbereitungen der Massnahmen beauftragt. Die grundsätzlichen Weisungen sehen folgenden Einsatz vor:

a) Sicherung des in Frage kommenden Seegebietes gegen das Auftreten feindlicher Streitkräfte und die Durchführung feindlicher Landungen in erster Linie durch Minenverwendung und Ubootseinsatz (u.U. auch durch Zerstörer- und S-Bootsunternehmungen) Einsatz von Verbänden der Luftwaffe.

b) Kein Einsatz von schweren Streitkräften und Kreuzern wegen der Küstenvorfeldeigenschaften des Seegebietes.

-.-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.10.		c) Als Minenträger kommen Uboot, S-Boot, Zerstörer und Flugzeug in Frage. Verwendung von Ubooten steht im Vordergrund. Einsatz von Luftminen wird freigegeben. d) Zur Bindung feindlicher Seestreitkräfte an anderer Stelle und Entlastung des Operationsraumes, können Vorstösse von Flottenstreitkräften in die nördliche Nordsee in Frage kommen und sind gedanklich vorzubereiten. e) Alle Massnahmen der Kriegsmarine müssen mit dem Vorgehen des Heeres und der Luftwaffe in Einklang gebracht werden. Die Durchführung muss daher mehr als gewöhnlich in den Händen der Seekriegsleitung bleiben. - - - Überprüfung der Einsatzmöglichkeiten der S-Gruppen, die in absehbarer Zeit kriegsbereit werden, führt zu einer Weisung an die Gruppen über Einsatz und Aufgaben dieser Fahrzeuge: Den Sonderfahrzeugen können bei guter Vorbereitung und unter tatkräftiger Führung aussergewöhnliche Vorhaben gelingen. Ihr voller Einsatz muss bei der Durchführung dieser Aufgaben in Kauf genommen werden, Aufgaben können selbständig oder im Zusammenwirken mit anderen Streitkräften gelöst werden. Auch weitreichende Unternehmungen sind möglich. Die Skl. sieht folgende selbständige Aufgaben: Handelskrieg in abgesetzten Seegebieten (Nord-Norwegen, Weisses Meer, Bottensee). Fischereischutz. - Ansatz gegen feindliche Bewachungsfahrzeuge und Hilfskreuzer. Ansatz gegen feindliche Fischerei in abgelegenen Seegebieten. -.-

H3968-0125

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.10.		Ansatz gegen schwach gesicherte Geleitzüge. Ansatz zu Minenunternehmungen. Bekämpfung von feindlichen Ubooten. Kabelschneiden. Im Zusammenwirken mit anderen Streitkräften können folgende Aufgaben an die S-Gruppen herantreten: Aufklärungstätigkeit - Einsatz zu Täuschungsfunkverkehr - Zusammenarbeit mit Ubooten als Führungsfahrzeug und zur Aufklärung. - Einsatz bei Unternehmungen zur Ausnutzung von Torpedoangriffsgelegenheiten. - Benutzung als Funkbaken für Luftstreitkräfte. - - - Besondere Feindnachrichten 29.10.: - - - - - - - - - - - - - - - - - - - A t l a n t i k : - - - - - - - - - - - - - - - - - England: Nach Meldungen aus Spanien verlässt täglich ein Geleitzug Gibraltar. 29.10. 1 Geleitzug von 8 Schiffen von Westen kommend, eingelaufen, ein weiterer von 25 Schiffen nach Westen ausgelaufen. Kreuzer "Shropshire" im Südafrikabereich beobachtet (23.10. aus Freetown ausgelaufen). Frankreich: Keine besonderen Beobachtungen. -.-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.10.		**N o r d s e e :** In der nördlichen Nordsee lebhafte Aufklärungstätigkeit. Unbekannte Einheiten wurden in den Hoofden und in der mittleren Nordsee gepeilt. Am 28.10. lagen der Kreuzer "Cairo", der Minenkreuzer "Adventure" und Zerstörer vor Rosyth. Nach einer Abwehrmeldung sollen die Engländer grössere Dampfer zur Benutzung als Fallen für leichte deutsche Streitkräfte in der Nordsee mit starker Armierung (auch Torpedorohre) versehen. - - - Eigene Lage 29.10.: **A t l a n t i k :** Keine besonderen Ereignisse. - Uboote siehe unter Handelskrieg. **N o r d s e e :** Keine besonderen Vorkommnisse. **O s t s e e :** Westliche Ostsee: Ubootsjagd ergibt keine neuen Ortungen. Östliche Ostsee: Fortsetzung Handelskrieg durch Minenschiffe. - - - -.-

H3968-0126

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.10.		**U b o o t s l a g e :** **A t l a n t i k :** U 31 TM - Unternehmung Loch Ewe durchgeführt, befindet sich auf Rückmarsch. U 33 ausgelaufen ins Operationsgebiet Atlantik. Im übrigen keine Veränderungen. **N o r d s e e :** U 24 von Sonderunternehmung Newcastle zurück. - - - Handelskrieg mit Ubooten: Die sich mehrenden Nachrichten über Einstellung von bewaffneten Passagierdampfern in Geleitzügen zwingen zu einer Aufgabe der bisher geübten Rücksichtnahme. Auf Grund der bereits erteilten grundsätzlichen Weisung des Führers erhält der B.d.U. daher folgenden Befehl: "Passagierdampfer in feindlichem Geleit werden für sofortigen vollen Waffeneinsatz durch Uboote freigegeben". B.d.U. weist Uboote auf Vorsicht bei Artilleriegefechten mit Dampfern hin. Boote sollen abbleiben und sich dabei nicht voll einsetzen. Auf Anfrage nach Standort, Abwehrlage und Verkehrsbeobachtung melden: U 25: Nähe Cap Villano, geringer neutraler Einzelverkehr, Uboots-und Patrouillenzerstörer.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.10.		U 34: 100 sm westlich der Scillys, ein Geleitzug, 2 geleitete Dampfer und 2 einzeln fahrende neutrale, starke Luftüberwachung auf Geleitzugwegen, sonst keine Überwachung wegen Wetterlage, nach Angriffen Verfolgung durch Zerstörer mit Horch, Ortung (!) und Wasserbomben. - - - H a n d e l s s c h i f f a h r t 28.10.: - Eigene Schiffahrt: 3 Dampfer von Übersee heimgekehrt. 1 Dampfer mit Getreide bis Norwegen. Prise "City of Flint" ist 28.10. Murmansk ausgelaufen. Neutrale Schiffahrt: Die estnische Regierung hat den Verkauf estnischer Dampfer an England verboten. Einige dieser Schiffe sollen angeblich die englischen Häfen verlassen haben. Der seitens der Russen in Schweden, Norwegen unternommene Versuch, eine Anzahl Schiffe für Holztransporte nach England zu chartern, wird durch die norwegische Presse bestätigt. Es soll jedoch dabei nichts herausgekommen sein, da die Russen sehr schwere und einseitige Bedingungen stellten. -.-

H3968-0127

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
29.10.		Von den neutralen Schiffen wählten den Weg durch den KW.-Kanal: In der Woche vom 1.-7.10. ostwärts 9 Schiffe westwärts 17 " " 8.-14.10. ostwärts 8 " westwärts 23 " " 15.-21.10. ostwärts 11 " westwärts 21 " C/Skl. 1.Skl. Ia Asto II

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse

H3968-0128

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.10.		Lagebesprechung beim Chef der Seekriegsleitung.

Besonderes:

1.) Chef Skl. legt besonderen Wert auf baldige Durchführung der Themse-Unternehmung, da die Durchführungs- und Auswirkungsmöglichkeiten im gegenwärtigen Zeitpunkt noch günstig beurteilt werden.

2.) Die bisherigen Beobachtungen unserer U-Boote lassen darauf schließen, daß die englischen Flugzeuge bei der U-Bootsbekämpfung nicht nur Flugzeugbomben mit Zeitzünder, sondern auch Wasserbomben verwenden. Da mit einer gesteigerten englischen U-Bootsverwendung in Deutscher Bucht und in der Ostsee gerechnet werden muß, ist auch bei uns die sofortige Entwicklung einer ähnlichen Wasserbombe, wie sie z.Zt. von Überwasserstreitkräften geworfen wird, für die Verwendung vom Flugzeug aus dringend erforderlich. Die notwendigen Anordnungen sind beschleunigt zu treffen.

3.) Die Beschränkung der deutschen Anerkennung der schwedischen Hoheitsgranze auf 3 sm wird nunmehr nach langwierigen Verhandlungen mit dem A.A. unter bedauerlicher Verzögerung heute an Schweden notifiziert, Nach Ansicht der Skl. wäre es zweckmäßiger gewesen, diese berechtigte Forderung Deutschlands schon zu Beginn des Krieges nachdrücklich bei Schweden durchzusetzen.

Der "F.d.T." wird mit sofortiger Wirkung "F.d.Z." (Führer der Zerstörer). Ihm werden alle Zerstörerverbände unterstellt. Standort: Wilhelmshaven. Die Neuaufstellung eines "F.d.T." mit Standort Swinemünde wird befohlen. Dem "F.d.T." unterstehen alle T.und S-Flottillen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.10.		Begründung der Neuorganisation: Die Verwendung von Torpedobooten und S-Booten kommt im Rahmen der beabsichtigten Seekriegführung für weitreichende Operationen nur in beschränktem Umfange in Frage. Die Torpedoboote werdsn häufig zur Erledigung von Aufgaben der Sicherungsbefehlshaber, des B.d.U. und der Inspektionen herangezogen werden müssen. Ihre unmittelbare Unterstellung unter den Zerstörerführer bringt eine unerwünschte Belastung in der Befehlsführung mit sich, da die Aufgaben und Verwendungsmöglichkeiten der Zerstörer grundsätzlich verschieden von denen der Torpedoboote sind. Es kommt dazu, daß das Anlaufen neuer Torpedoflottillen weiteren Arbeitsanfall bringen wird, der sich auf die Führung der Zerstörerangelegenheiten nachteilig auswirken muß. Eine besondere Spitze für die Torpedo- und S-Boote ist daher erforderlich.
		Da z.Zt. in den Betrieben, die für die Kriegsmarine arbeiten, nicht genügend Arbeiter vorhanden sind, um die gesetzten Fristen einzuhalten, insbesondere die Forderung nach gesteigerter Torpedoherstellung zu erfüllen, gibt Ob.d.M. erneut Anweisung zur Überprüfung aller Möglichkeiten zur Umlagerung der Arbeiter, Herausziehen von Facharbeitern aus einer Reihe weniger kriegswichtiger Betriebe und Umlagerung von arbeitermäßig bisher nicht untergebrachten Aufträgen auf dazu geeignete Werke.
		Starke russische Delegation ist zu umfassenden Wirtschaftsverhandlungen in Deutschland eingetroffen und tritt mit sehr umfangreichen Wünschen und Forderungen auch an die Wehrmacht und zwar vorwiegend an die Kriegsmarine heran. Einzelheiten ergeben sich aus Kriegstagebuch Teil B Heft V Blatt .....

H3968-0129

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.10.		Besondere Feindnachrichten 30.10. A t l a n t i k: Nach Zeitungsmeldungen aus England wird die 1.Division des kanadischen Expeditionscorps in Stärke von etwa 16 - 18 000 Mann innerhalb der nächsten zwei Monate nach England überführt, um dort ihre letzte Ausbildung und Kriegsausrüstung zu erhalten. Ursprünglich war die Überführung erst im Frühjahr 1940 vorgesehen.
		Marineattaché Madrid meldet: Laut Schiffsbefragungsdienst Teneriffa soll der Flugzeugträger "Eagle" etwa am 24.10. querab San Vincent Kap Verden gesichtet worden sein. (Bei dieser Beobachtung handelt es sich wahrscheinlich um eine Verwechslung mit dem Träger "Hermes").
		N o r d s e e: Nach einer portugiesischen Meldung soll polnisches U-Boot "Orzel" am 19.10. in einem englischen Hafen eingetroffen sein und der englischen Flotte zugeteilt sein.
		Nach Aussage eines Dampfer-Kapitäns in Rotterdam müssen alle für Kirkwall bestimmten Fahrzeuge ein Lotsenfahrzeug aufsuchen, daß am Tage in Shapinsay Sund östlich Helliar Holm steht. Bei Dunkelheit ist das Einlaufen verboten.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.10.		**Eigene Lage 30.10.** **Atlantik:** siehe Handelskrieg. **Nordsee:** "U 56" meldet "Rodney", "Nelson", "Hood" und 10 Zerstörer mit Kurs 240° um 1000 Uhr im Quadrat 3492 AM (nordwestlich Orkneys). Boot schießt 3 Torpedos. Kein Treffer infolge Versager. Versager-Ursache bisher unbekannt. Zur Beurteilung der tief bedauerlichen Tatsache, daß eine seltene glänzende Chance durch Torpedoversager verloren gegangen ist, bleibt die mündliche Berichterstattung des Kommandanten nach Rückkehr des Bootes abzuwarten. Die Feststellung der Anwesenheit der "Hood" im Heimatbereich ist im Hinblick auf die Operationen der Panzerschiffe, denen die Sichtmeldung übermittelt wird, von besonderer Bedeutung. Die Meldung des Bootes hat überdies gezeigt, daß die Aufstellung der Boote bei den Orkneys durchaus richtig ist und trotz der aufreibenden Anspannung der Boote, die tage- und wochenlang ohne greifbare Erfolge in diesem Seegebiet auf Wartestellung stehen, beibehalten werden muß. --- Die auf Grund "Dete"-Ortung angesetzte Luftaufklärung stellt um 0800 Uhr im Quadrat 8243 6 englische Zerstörer mit zunächst nordöstl., dann nordwestl.Kurs fest. 1 Zerstörer wird aus der Aufklärung heraus mit Bomben angegriffen, Erfolg nicht beobachtet (Daventry meldet ohne Erfolg). Staffel des Fliegerkorps 10 hat den Feind nicht gefunden. ---

H3968-0130

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.10.		Um 1140 Uhr wird im Quadrat 2651 (südöstl. Shetlands) ein feindlicher Geleitzug (10 Frachtdampfer, 1 Flak-Kreuzer, 3 Zerstörer) mit Kurs Nord durch die Luftaufklärung erfaßt. Ein zweiter Geleitzug wird bei Kinnaird Head von "U 13" auf südlichem Kurs gemeldet. --- Scapa, Moray, Firth of Forth, Clyde und Oban werden durch Fliegerkorps 10 erkundet. Keine besonderen Feststellungen, anscheinend leer. --- **Ostsee:** **Westliche Ostsee:** U-Bootssuche ohne Ergebnis. Sperrbewachung am Sund durch 7.Vorp.Flottille am Großen Belt durch B.S.O.-Schulflottille am Kl.Belt durch 11.Vorp.Flottille. **Mittlere Ostsee:** Fortsetzung Handelskrieg im Seegebiet Hanö-Bucht - Öland Süd. 3 Dampfer eingebracht. **Danziger Bucht:** Fortsetzung Räumarbeiten. **Östliche Ostsee:** Russische Ostseeflotte bezieht ihre neuen eisfreien Stützpunkte. Hauptwinterhäfen sollen Windau und Libau sein. Ausnutzung Reval besonders für U-Boote, Baltisch-Port für kleinere Wachfahrzeuge.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.10.		U-Bootslage: Keine Veränderungen. Handelskrieg mit U-Booten: "U 34" meldet: 1.) Bei Shetland den Schweden "Gustav Adolf" (Bannware) und einen bewaffneten Sperrbrecher versenkt. Am Westausgang des Kanals aus einem Geleitzug einen Dampfer versenkt, einen Dampfer torpediert, 2 geleitete große Dampfer torpediert, Sinken nicht beobachtet. 2.) Wegen Wetterlage keine Luftüberwachung im Operationsgebiet. 3.) Boot für größere Tiefen nicht mehr sicher tauchklar, Standort 120 sm westlich Landsend, Rückmarsch angetreten. Durch Funkbeobachtung und fremde Presse werden folgende Ergebnisse des Handels-Krieges bekannt: griechischer Dampfer "Tharsyvoulos" 3 693 t SOS-Rufe, engl.Dampfer "Malabar" 7 679 t versenkt. Norw.Dampfer "Varangmalm" (3 551 t) Rumän.Tanker "Oltenia" (9000 t). --- Handelsschiffahrt: Erstes Erzschiff aus Deutschland traf 29.10. in Narvik ein. Das deutsche Generalkonsulat Antwerpen berichtet über verstärkte polizeiliche Überwachungsmaßnahmen, die die völlige Geheimhaltung der Schiffsladungen bezwecken. Auch das Photographieren ausgehender Schiffe sei verboten. In letzter Zeit seien mehrfach von Antwerpen ausgelaufene Schiffe in die Downs eingebracht, bald aber ohne Untersuchung wieder freigelassen worden. Dies beweise, daß die maritime Ausfuhr aus Belgien und damit auch die Ausfuhr aus Deutschland bisher von den Engländern nicht behindert würde.

H3968-0131

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.10.		Nach einer Meldung aus Stockholm will man dort zu der deutschen Erklärung wegen Geleit feindlicher Kriegsschiffe keine Stellung nehmen, sondern es den Reedern überlassen, sich nach eigenem Ermessen zu verhalten. Die britische Regierung soll in Stockholm am 27.10. haben wissen lassen, daß die britische Admiralität bereit sei, schwedische Handelsschiffe zu eskortieren. --- Nach Meldungen aus England ist der großzügige Ausbau des Hafens von Bristol im Gange, u.a. sollen sich große unterirdische Tankanlagen im Bau befinden. --- Panzerschiffe erhalten in Zusammenhang mit der Angelegenheit der Prise "City of Flint" folgende Unterrichtung: "Durch Einlaufen Deutschlandprise "City of Flint" in Murmansk wegen amerikanischen Einspruchs politische Schwierigkeiten für Rußland entstanden. Rußland bittet Wiederholung vermeiden. Prisen künftig unter Benutzung neutraler Hoheitsgewässer Kiel schicken. Anlaufen von Zwischenhäfen nur gemäß Art. 21 des XIII. Haager Abkommens". --- Zur Einrichtung der Versorgungsbasis "Nord" ist beabsichtigt, das z.Zt. in Murmansk liegende Motorschiff "Phoenicia" als Versorgungsschiff für U-Boote am Ort und nach See zu verwenden. Es ist bereits mit Gasöl ausgerüstet. --- A II erhält Weisung, es zur Durchführung seiner Aufgabe baldmöglichst mit Gerät zur Ölabgabe in See an U-Boote, fertig zusammengestellten Proviantausrüstungen für 6 Boote, Type VII und 4 Boote Type Ia oder IX sowie 40 t Motorenschmieröl und einer entsprechenden Menge destillierten Wassers zu versehen.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
30.10.		Hierbei ist zu prüfen, auf welche Weise diese Nachschubgüter auf dem schnellsten und unauffälligsten Wege an Bord der "Phoenicia" gebracht werden können. Als gangbarer und unauffälliger Weg erscheint der Transport mit ausgehenden Fischdampfern. Über die Basis "Nord" geht folgende Unterrichtung an die Panzerschiffe: Ft 1643/30, Ft 1625/30, Ft 1553/31 "Da Murmansk als Nachschubbasis nicht isoliert genug, hat Rußland Sapadnaja Liza Bucht im gesperrten Grenzgebiet westlich Murmansk zur Verfügung gestellt. Eismeerflotte ist unterrichtet. Zunächst Verlegung behelfsmäßigen Nachschubschiffes, später Werkstatt- und Versorgungsschiffes für Panzerschiffe und U-Boote beabsichtigt. Anlaufen im Notfall jetzt schon möglich. Über Form örtlicher Anmeldung wird noch verhandelt. Näheres folgt. Bis auf Weiteres Anmeldung durch Skl. erforderlich". Die genannte Bucht wird mit dem Decknamen "Basis Nord" bezeichnet. C/Skl. 1/Skl. IA Asto 2

H3968-0132

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.10.		Politische Ereignisse: = = = = = = = = = = = = siehe Auslandspresse und Politische Übersichten. Besonderes: ---------- 1.) Aussenpolitische Rede Molotow vor dem Obersten Sowjet befasst sich in eindeutiger Stellungnahme mit der Herstellung einer dauernden Freundschaft zwischen der Sowjetunion und Deutschland, den sich aus dem Zerfall Polens ergebenden Folgerungen und der verantwortlichen Schuld der Westmächte für die Fortsetzung des Krieges. Sie enthält weiter scharfe Angriffe gegen die englische Blockade, die Molotow für völkerrechtswidrig erklärte. 2.) Regierungsumbildung in Italien ändert nichts an bisheriger Linie der Achsenpolitik, sondern dient dem Ziel der Verjüngung der Amtsträger und der noch stärkeren Betonung des faschistischen Kampfgedankens. Die stärkste faschistische Führerpersönlichkeit G r a z i a n i ist zum Generalstabschef ernannt worden; in der Führung der Marine tritt kein Wechsel ein. 3.) In Auswirkung der Aufhebung des Waffenembargos sollen die USA nach Londoner Meldung in kommender Woche 300 Flugzeuge nach England liefern. Amerika sei nunmehr im Stande. die Aufträge der Alliierten auf Lieferung von 6000 Kriegsflugzeugen und 1000 (!) Ubootsjägern auszuführen. Beurteilung der Haltung Amerikas zum gegenwärtigen Zeitpunkt siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft VIII. - - - Besondere Feindnachrichten 31.10.: = A t l a n t i k : ---------- Funkbeobachtung erbringt Feststellungen über französische Geleitzugbewegungen an der spanischen und afrikanischen Küste. Ein Geleitzug wird 31.10. bei Cap Finisterre mit 25 Handelsschiffen, Kurs Nord, 7 sm Fahrt, gemeldet.

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.10.	"Algérie" steht vor in Dakar ein.	Chef des französischen 3. Geschwaders auf Dakar. 10.Flottillenführerdivision läuft

N o r d s e e :

Durch die Luftaufklärung am 31.10. vormittags wurden etwa bei Flamborough-Head und im Seegebiet Wash Geleitzüge festgestellt und mit unbekanntem Erfolg angegriffen.

Der B-Dienst erfasste am 30.10. im Gebiet der Hoofden Zerstörer der 12. Flottille, im Gebiet Rosyth nach Süden die Flak-Kreuzer "Coventry" und "Cairo", den Minenleger "Adventure" und einige Zerstörer.

- - -

Eigene Lage 31.10.:

A t l a n t i k :

Keine besonderen Ereignisse.
Im Zusammenhang mit der vorgesehenen Rückkehr des Panzerschiffes "Deutschland" in die Heimat ergehen ab 31.10. verschiedene Unterrichtungen und Befehle an die Panzerschiffe, deren Weitergabe durch Funkspruch zum Zweck der Tarnung auf mehrere Tage verteilt wird. Zusammenstellung der erteilten Befehle siehe Teil C, Heft I (Atlantik).

N o r d s e e :

Ausser einem aus der Aufklärung durchgeführten Angriff einer "He 115" mit 2 250 kg Bomben auf einen Geleitzug östlich des Wash keine besonderen Ereignisse.

O s t s e e :

Keine besonderen Ereignisse.
Ubootssuche ergebnislos.

-.-

H3968-0133

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.10.		Der Handelskrieg wird unter Rücksichtnahme auf die russischen aussenpolitischen und militärischen Interessen auf Anweisung der Seekriegsleitung auf das Seegebiet westlich 20° Ost beschränkt.

- - - -

U b o o t s l a g e :

A t l a n t i k :

"U 34" tritt Rückmarsch in die Heimat an.

N o r d s e e :

"U 31" läuft nach Durchführung Sonderunternehmung Loch Ewe in Wilhelmshaven ein.

"U 13" hat Torpedos verschossen.

"U 57" Sehrohr-Störung.

Beide Boote treten Rückmarsch an.

- - -

Handelskrieg mit Ubooten:

"U 25" meldet 0600 Uhr Standort bei Cap Villano. Amgriff auf einen Geleitzug Kurs Nord, anscheinend 1-2 Treffer. Horch und Lotverfolgung (Funkspruch wird von französischem Peildienst eingepeilt).

In einem zweiten Funkspruch meldet "U 25" abends Abschuss von 4 Torpedos auf angehaltenen Dampfer aus geringer Entfernung. Keine Detonation. Fehlschuss unwahrscheinlich.

-.-

Marinewerft Wilhelmshaven
4000 6.38 1416/680 Druckerei V

Din A 4
gefaltet Din A 4

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.10.		Ursache für Versager ist unbekannt. Es besteht Möglichkeit, dass Boot unterschossen hat. Genauere Untersuchung ist erst nach Rückkehr des Bootes möglich. Es ist besonders bedauerlich dass das mit Operationsaufgabe im Mittelmeer betraute Boot auf diese Weise 4 seiner Torpedos ohne Erfolg verschossen hat.

- - -

Geführter Ansatz der Uboote auf Geleitzüge:

Das Verfahren des geführten Angriffes von Ubooten gegen Geleitzüge wurde zum ersten Male am 17. und 18.10. im Atlantik angewandt. Infolge Ausfalles von 3 Booten konnten nur 3 Boote zum Ansatz kommen. Aus dem Bericht des B.d.U. über den Verlauf des Angriffes geht klar hervor, dass sich das Verfahren in diesem ersten Fall vollauf als richtig erwiesen hat. Aus einem Geleitzug von 20 schnellen Dampfern unter Geleit von 12 Zerstörern konnten trotz der wenigen eingesetzten Uboote und trotz einer katastrophal grossen Anzahl Torpedoversager 4 Dampfer mit 25 179 BRT versenkt werden. Der psychologische Erfolg kann besonders hoch eingeschätzt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass es richtig ist, an dem bisherigen Verfahren festzuhalten.

Mit ganz besonderer Sorge wird von der Seekriegsleitung die Tatsache der dauernden unverhältnismässig hohen Anzahl Torpedoversager betrachtet, die trotz eingehender und sorgfältiger Friedenserprobungen zur Zeit einen höchst bedauerlichen Mangel an Kriegsbereitschaft der Torpedowaffe erkennen lässt. Die von den Ubooten gemeldeten Versager (Detonation nach Ablauf der Sicherheitsstrecke, Detonation am Ende der Laufstrecke, schlechte Tiefensteuerung, Oberflächenläufer) haben nicht nur wesentliche Erfolgschancen verhindert, sondern sie haben die betreffenden Uboote selbst in höchste Gefahr gebracht und darüber hinaus das Vertrauen der unter vollem Einsatz kämpfenden Ubootsbesatzungen in ihre Waffe geschwächt. Diese psychologische Auswirkung ist besonders bedauerlich.

-.-

H3968-0134

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.10.		Alle an der Frontbereitschaft der Torpedowaffe arbeitenden Stellen sind zur Zeit mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bestrebt, die Mängel der Torpedos zu beseitigen. Nach den vorliegenden Berichten ist zu hoffen, dass die Magnetzündung der Torpedos nach der zur Zeit durchgeführten Aptierung den Anforderungen entsprechen wird und damit wieder zum Schuss freigegeben werden kann. Die meisten Erprobungen der T.V.A. und der T.E.K. sind befriedigend verlaufen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die praktischen Ergebnisse beim Schuss unter kriegsmässigen Einsatz-und Wetterverhältnissen mit Torpedos, die längere Zeit im Rohr gelegen und den magnetischen Einflüssen des Bootes unterworfen waren, die jetzt gestellten Erwartungen erfüllen werden.

Handelskrieg durch Überwasserstreitkräfte:

Eine Übersicht über die bis zum 28.10. einschliesslich eingebrachten Handelsschiffe ergibt folgendes Bild:

eingebracht:	103	Schiffe
wieder freigelassen:	60	"
vor der Freilassung stehen:	7	"
es verbleiben:	36	Schiffe, die verdächtig sind, Bannware geführt zu haben. Unter diesen 36 Schiffen sind prisenrechtliche Verfahren erlassen gegen
	7	Schiffe,
weitere bestehen bevor gegen	4	Schiffe,
zweifelhaft sind	23	Schiffe.

- - -

H a n d e l s s c h i f f a h r t 31.10.:

Eigene Schiffahrt:

3 Schiffe von Übersee heimgekehrt. - Dampfer "Halle" in Verlust geraten. Schiff hat sich

-.-

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.10.		bei der Aufbringung 28.10. selbst versenkt.
	angewiesen, soweit Brennstoff reicht, zurückzukehren. Schiffe in Mexiko haben Anweisung erhalten, nicht eher auszulaufen, bis die zu beschaffende heimkehrende Ladung übergenommen ~~wird~~.	Schiffe auf Azoren sind 31.10. vom R.V.M.
		Da die Prise "City of Flint" nach Meldung Konsulat Narvik die norwegischen Hoheitsgewässer verlassen hat, erhält sie durch Funkspruch von der Seekriegsleitung folgende Anweisung: "Norwegische Regierung erlaubt Passieren Hoheitsgewässer und Schärenfahrt über 24 Stunden hinaus. Schärenweg möglichst ausnutzen. Durch Konsul Haugesund Auslaufen Skudesnes-Fiord melden. Skl." Über den Stand der deutschen Hochseefischerei siehe Kriegstagebuch Teil B, Heft V, Blatt 42. - - -
		Marineattaché Madrid meldet: Versorgungsabsicht 5.11. wegen Haltung Spanier nicht möglich. Bis auf weiteres nicht mit spanischer Versorgung rechnen. Damit ~~erfüllt~~ nunmehr die bisher erhoffte Möglichkeit, unsere Uboote in spanischen Buchten Brennstoff- und Proviantergänzung vornehmen zu lassen. Dem B.d.U. wird die Nachricht übermittelt mit dem Zusatz der Seekriegsleitung, dass letzte Möglichkeit zur Versorgung aus "Max Albrecht" für ausgesprochenen Notfall vorbehalten bleibt. - - - -.-

H3968-0135

Datum und Uhrzeit	Angabe des Ortes, Wind, Wetter, Seegang, Beleuchtung, Sichtigkeit der Luft, Mondschein usw.	Vorkommnisse
31.10.		Unterrichtung der Gruppen, B.d.U. und OKW - Ausland - über Basis Nord. Siehe OKM 1.Abt.Ig 569/39 Gkdos. Kriegstagebuch Teil C, Heft IX. = = = =
		1.Skl. Ia Asto II
		Gesehen ! Chef Skl.
		Abgeschlossen ! Berlin, den 3.November 1939 Chef des Stabes der Seekriegsleitung.

C-122
CB-82

CB 82

H3968-0136